

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Vorlage des Evangelischen Oberkirchenrats an die Generalsynode des
Jahres 1914, das Kirchenvermögen betreffend

[urn:nbn:de:bsz:31-309377](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-309377)

Inhalts-Verzeichnis.

Vorlage

des

Evangelischen Oberkirchenrats

an die

Generalsynode des Jahres 1914,

das Kirchenvermögen betreffend.

Vorlage VII

Vorlage

Evangelischen Oberkirchenrats

Generalynode des Jahres 1844

das Kirchenvermögen betreffend.

VII

Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
A. Unmittelbare Fonds	5
I. Allgemeine Übersicht	6
II. Besondere Bemerkungen über einzelne Fonds	6
a) Unterländer Kirchenfonds	6
b) Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim	13
c) Stiftschaffnei Lahr	18
d) Chorstift Wertheim	22
e) Altbadischer Kirchenfonds	24
f) Allgemeiner Hilfsfonds	24
g) Pfarrhilfsfonds	25
h) Kasse für das kirchliche Baupersonal	25
i) Evangelisch-kirchliche Kapitalienverwaltungsanstalt	26
k) Geistliche Witwenkasse und erweiterte Hinterbliebenenversorgung	27
B. Pfründevermögen (Zentralpfarrkasse)	31
C. Landeskirchensteuer	35
D. Kirchliche Ortsfonds und Ortskirchensteuerkassen	39
E. Diöcesankassen	44

Beilagen:

I. Übersicht der unter Verwaltung des Evangelischen Oberkirchenrats stehenden Fonds und Kassen	45
II. Unterländer Kirchenfonds, Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben für die Jahre 1908 bis mit 1912	71
III. Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim, desgleichen	81
IV. Stiftschaffnei Lahr, desgleichen	91
V. Evangelische Zentralpfarrkasse, desgleichen	101
VI. Übersicht über die im Jahr 1913 zur Feststellung gelangten Ortskirchensteuern mit summarischer Nachweisung der Feststellungsergebnisse der vorausgegangenen Jahre	111
VII. Summarische Darstellung der Rechnungsergebnisse der Ortskirchensteuer in den Jahren 1906 bis mit 1910	125
VIII. Übersicht der laufenden Einnahmen und Ausgaben der Diöcesankassen für die fünf Jahre 1908 bis mit 1912	127

Inhalts-Verzeichnis.

1	Einleitung
2	I. Abschnitt: Die Geschichte der Stadt
3	II. Abschnitt: Die Geschichte der Kirche
4	III. Abschnitt: Die Geschichte der Schulen
5	IV. Abschnitt: Die Geschichte der Kunst
6	V. Abschnitt: Die Geschichte der Wissenschaften
7	VI. Abschnitt: Die Geschichte der Literatur
8	VII. Abschnitt: Die Geschichte der Musik
9	VIII. Abschnitt: Die Geschichte der Malerei
10	IX. Abschnitt: Die Geschichte der Architektur
11	X. Abschnitt: Die Geschichte der Bildhauerkunst
12	XI. Abschnitt: Die Geschichte der Buchdruckerei
13	XII. Abschnitt: Die Geschichte der Verlagswesen
14	XIII. Abschnitt: Die Geschichte der Bibliotheken
15	XIV. Abschnitt: Die Geschichte der Museen
16	XV. Abschnitt: Die Geschichte der Antiquarhandel
17	XVI. Abschnitt: Die Geschichte der Kunsthandlung
18	XVII. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstgewerbe
19	XVIII. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstindustrie
20	XIX. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstausstellungen
21	XX. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstpreise
22	XXI. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstvereine
23	XXII. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstgesellschaften
24	XXIII. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstvereinigungen
25	XXIV. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen
26	XXV. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen
27	XXVI. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen
28	XXVII. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen
29	XXVIII. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen
30	XXIX. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen
31	XXX. Abschnitt: Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen

Bibliographie:

32	I. Die Geschichte der Stadt
33	II. Die Geschichte der Kirche
34	III. Die Geschichte der Schulen
35	IV. Die Geschichte der Kunst
36	V. Die Geschichte der Wissenschaften
37	VI. Die Geschichte der Literatur
38	VII. Die Geschichte der Musik
39	VIII. Die Geschichte der Malerei
40	IX. Die Geschichte der Architektur
41	X. Die Geschichte der Bildhauerkunst
42	XI. Die Geschichte der Buchdruckerei
43	XII. Die Geschichte der Verlagswesen
44	XIII. Die Geschichte der Bibliotheken
45	XIV. Die Geschichte der Museen
46	XV. Die Geschichte der Antiquarhandel
47	XVI. Die Geschichte der Kunsthandlung
48	XVII. Die Geschichte der Kunstgewerbe
49	XVIII. Die Geschichte der Kunstindustrie
50	XIX. Die Geschichte der Kunstausstellungen
51	XX. Die Geschichte der Kunstpreise
52	XXI. Die Geschichte der Kunstvereine
53	XXII. Die Geschichte der Kunstgesellschaften
54	XXIII. Die Geschichte der Kunstvereinigungen
55	XXIV. Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen
56	XXV. Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen
57	XXVI. Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen
58	XXVII. Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen
59	XXVIII. Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen
60	XXIX. Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen
61	XXX. Die Geschichte der Kunstvereinsvereinigungen

A. Lumittelbare Fonds

I. Allgemeine Übersicht (Beilage 1)

Die Kirchenverfassung schreibt in § 113 Ziffer 2 vor, daß der Oberkirchenrat jeder ordentlichen Generalsynode die Rechnungen über die Zentralpfarrkasse und über die unter Verwaltung des Oberkirchenrats stehenden Fonds nebst Nachweisung ihres Vermögensstandes vorzulegen habe. Für die Generalsynode von 1914 kommen die Rechnungen der fünf Jahre 1908/1912 in Betracht, welche zur Verfügung stehen. Es entspricht einer langjährigen Übung, daß dieser Vorlage orientierende Erläuterungen angegeschlossen und daß diese auch auf die Ortsfonds, die Kirchensteuern und die Diöcesankassen ausgedehnt werden.

Demgemäß enthält diese Vorlage die Erläuterungen zu den Rechnungsergebnissen und dem Vermögensstand der größeren Fonds und Kassen (Abschnitt A und B), zu den Ergebnissen der allgemeinen Kirchensteuer (Abschnitt C), der kirchlichen Ortsfonds und Ortskirchensteuerkassen (Abschnitt D), sowie der Diöcesankassen (Abschnitt E).

Dazu sind folgende Beilagen angeschlossen:

- I. Übersicht der unter Verwaltung des Oberkirchenrats stehenden Fonds und Kassen, welche zugleich
 1. die Zweckbestimmungen derselben nebst den dafür maßgebenden Vorschriften,
 2. das Rechnungsergebnis für 1912,
 3. den Vermögensstand auf 1. Januar 1913 enthält,
- II. Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben des Unterländer Kirchenfonds für die Jahre 1908 bis mit 1912 nebst Darstellung des Vermögens nach dem Stand am 1. Januar 1913,
- III. desgleichen für die Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim,
- IV. desgleichen für die Stiftschaffnei Lahr,
- V. desgleichen für die Zentralpfarrkasse,
- VI. Übersicht über die im Jahr 1912 zur Feststellung gelangten örtlichen Kirchensteuern nebst summarischer Nachweisung der Ergebnisse der vorausgegangenen Jahre,
- VII. Summarische Darstellung der Rechnungsergebnisse der Ortskirchensteuer in den Jahren 1906 bis mit 1910,
- VIII. Darstellung der laufenden Einnahmen und Ausgaben der Diöcesankassen in den Jahren 1908 bis mit 1912.

A. Unmittelbare Fonds.

I. Allgemeine Übersicht (Beilage I).

Das gesamte Vermögen der unter Verwaltung des Evang. Oberkirchenrats stehenden Fonds und Klassen, welches am 1. Januar 1908	32 457 739 M 78 ₰
betrugen hatte, stellt sich nach der Übersicht am 1. Januar 1913 auf	47 829 745 „ 67 „
Es hat also rechnungsmäßig eine Zunahme von	15 372 005 M 89 ₰

Wie die Erläuterungen zu den einzelnen Fonds nachweisen, beruht diese außerordentliche Vermögensvermehrung in der Hauptsache darauf, daß statt der früheren Grund-, Häuser- und Gefällsteuerkapitalien infolge der Einführung des Vermögenssteuergesetzes die meist viel höheren Vermögenssteuerwerte der Gebäude und Grundstücke vom Jahr 1909 an in die Rechnungen der Fonds übernommen wurden. Sie stellt sich insoweit lediglich als eine höhere Veranschlagung des bisher vorhandenen Vermögens dar. Bei den meisten Fonds hat aber daneben auch eine angemessene Vermehrung des Kapitalvermögens erzielt werden können.

Die laufenden Einnahmen und Ausgaben im letzten Jahr der Berichtsperiode (1912) haben sich gegen früher stark vermehrt und im ganzen bei einer Einnahme von 5 562 535 M 49 ₰	
und einer Ausgabe von	5 499 793 „ 05 „
einen Überschuf von	62 742 M 44 ₰

Sämtliche Rechnungen der Berichtsperiode sind entweder geprüft und verbeschieden oder in der Prüfung begriffen. Einer Oberabhör sind unterzogen worden die Rechnungen der Zentralpfarrkasse Abteilung Sinsheim für 1908 und der Gemeinschaftlichen Kapitalienverwaltung für 1910. Anstände von Erheblichkeit haben sich nirgends ergeben.

II. Besondere Bemerkungen über einzelne Fonds.

a. Unterländer Kirchenfonds. (D. 3. 1, Beilage II.)

Das Gesamtvermögen des Unterländer Kirchenfonds bestand zu Anfang der laufenden Rechnungsperiode (1. Januar 1908) aus:

1. Gebäuden und zwar:

4 Verwaltungsgebäuden in Heidelberg, Mannheim, Mosbach, Sinsheim und dem Kirchenbauinspektionsgebäude in Heidelberg mit einem Steueranschlag von zusammen	128 610 M
Hofgutsgebäulichkeiten in Muckenturm, Schaarhof, Lobenbach und auf dem Walzen- und Beilenhof	69 840 „
Baldhüterhäuser und Baldschutzhütten und dergl.	12 740 „
zusammen	211 190 M

2. Grundstücken und zwar:

landw. Gelände	3100,0803 ha
Wald	4772,2748 „
7872,3551 ha mit einem Steueranschlag von	9 211 716 M 87 ₰

3. beweglichem Vermögen und zwar:

Kassenvorrat	50 439 M 71 ₰
Gefällrückständen	79 548 " 04 "
Ersatzposten	7 733 " 26 "
Grundstockkapitalien	6 184 480 " 53 "
Fahrniswert	17 010 " 96 "
	<u>zusammen</u>
	6 339 212 M 50 ₰
abzüglich der Schulden mit	113 926 " 91 "
	<u>6 225 285 M 59 ₰.</u>

Am Ende der Rechnungsperiode (1. Januar 1913) setzte sich das Vermögen zusammen aus:

1. Gebäuden und zwar:

4 Verwaltungsgebäuden in Heidelberg, Mannheim, Mosbach, Sinsheim und dem Kirchenbauinspektionsgebäude in Heidelberg, dem Rohbau eines gemeinschaftlichen Dienstgebäudes für Verwaltung und Bauinspektion in Heidelberg und dem Dienstgebäude in Karlsruhe mit einem Steuer- bzw. Brandversicherungsanschlag von zusammen	1 062 600 M
Hofgutsgebäulichkeiten in Muckensturm, Schaarhof und auf dem Walzen- und Beilenhof	76 400 "
Waldhüterhäuser, Waldschutzhütten und dergl.	24 190 "
	<u>zusammen</u>
	1 163 190 M.

Die bedeutende Erhöhung des Steuer- bzw. Brandversicherungsanschlages der Fondsgebäude um 952 000 M rührt daher, daß der Anschlag der vier Verwaltungs- und des Bauinspektionsgebäudes von 128 610 M auf 210 300 M erhöht worden, sowie der Steuervert des Karlsruher Dienstgebäudes mit 780 000 M und des Rohbaus des neuen Heidelberger Dienstgebäudes mit 72 300 M hinzugekommen ist. Die Gebäulichkeiten des Lobenbacherhofs mit 32 800 M Anschlag sind in Wegfall gekommen, da das ganze Hofgut verkauft worden ist, der Steueranschlag der andern Hofgebäulichkeiten ist von 37 040 M auf 76 400 M und der der übrigen Baulichkeiten (Waldhüterhäuser, Waldschutzhütten und dergl.) von 12 740 M auf 24 190 M erhöht worden.

2. Grundstücken und zwar:

landw. Gelände	3001,6620 ha
Wald	4836,4063 "
	<u>7838,0683 ha mit einem Steuervert von</u>
	19 284 080 M 72 ₰.

Die Fläche des landwirtschaftlich genutzten Geländes ist um 98,4183 ha zurückgegangen. Den Erwerbungen von rund 34 ha Gelände, darunter etwa 7 ha Wiesen auf Gemarkung Altlußheim und Hockenheim und nahezu 27 ha Acker auf den Gemarkungen Eppelheim, Ketsch, Kirchheim und Reilingen, stehen rund 132,5 ha Veräußerungen gegenüber. Unter letzteren sind hervorzuheben die Abstoßung von rund 5,7 ha Wiesen auf Gemarkung Krumbach an die politische Gemeinde daselbst für 10 000 M sowie der Verkauf des Lobenbacher Hofguts mit rund 105 ha an die Gemeinde Stein a. Kocher für 330 000 M, welche das Gut in kleinen Parzellen an ihre Bürger weiterveräußern will. Die Waldfläche hat um 64,1315 ha zugenommen. Hauptsächlich im Interesse der Arrondierung des Waldbesitzes fanden Ankäufe auf den Gemarkungen Brombach, Heddesbach, Balsbach, Langenelz, Laudenberg, Kobern, Oberneudorf, Wagenstwend, Ober- und Unterscheidental und Altlußheim mit insgesamt 68,5519 ha statt, während nur 4,4204 ha veräußert worden sind, darunter etwas über 3 ha an die Zellstofffabrik Waldhof.

Im ganzen hat sich der Grundbesitz des Unterländer Kirchenfonds in der Rechnungsperiode 1908/12 um 34,2868 ha verringert.

Trotz dieser Abnahme des Grundbesitzes hat sich sein Steuervert infolge Neueinschätzung nach den Bestimmungen des Vermögenssteuergesetzes von 9 211 716 *M* 87 *℥* auf 19 284 080 *M* 72 *℥*, also um 10 072 363 *M* 85 *℥* erhöht. Diese gewaltige Erhöhung der Steuerverte, die naturgemäß für den Fonds eine weit höhere Belastung mit öffentlichen Abgaben gegenüber früher zur Folge hat, tritt besonders bei dem in der Nähe großer Städte gelegenen Gelände hervor. So hat sich z. B. der Steuervert des von der Kollektur Mannheim verwalteten Grundbesitzes, dessen Fläche sich nur ganz unwesentlich (um 0,1695 ha) vermehrt hat, von rund 3 Millionen Mark auf über 8,7 Millionen Mark erhöht.

3. beweglichem Vermögen und zwar:

Kassenvorrat	45 132 <i>M</i> 81 <i>℥</i>
Gefällrückständen	135 004 „ 57 „
Ersatzposten	16 125 „ 96 „
Grundstockkapitalien	6 651 361 „ 33 „
Fahrniswert	19 675 „ 44 „
	<hr/>
zusammen	6 867 300 <i>M</i> 11 <i>℥</i>
abzüglich der Schulden mit	58 734 „ 00 „
	<hr/>
	6 808 565 <i>M</i> 51 <i>℥</i> .

Beim beweglichen Vermögen ist sonach eine Vermehrung um 583 279 *M* 92 *℥* eingetreten.

Setzt man in der Vermögensdarstellung als Wert der Gebäude und Grundstücke deren Steuervert bezw. Brandversicherungsanschlag ein, so würde sich das Gesamtvermögen des Fonds auf 1. Januar 1913 auf 27 255 836 *M* 23 *℥* berechnen gegenüber 15 648 192 *M* 46 *℥* auf 1. Januar 1908, es würde sich also eine Vermögensvermehrung von 11 607 643 *M* 77 *℥* ergeben. Tatsächlich hat sich, wie oben erwähnt, das Liegenschaftsvermögen um etwas über 32 ha verringert, dem ein Zuwachs des beweglichen Vermögens um 583 279 *M* 92 *℥*, sowie das Hinzukommen des Karlsruher Dienstgebäudes und des Rohbaus des neuen Heidelberger Dienstgebäudes mit 780 000 + 72 300 = 852 300 *M* Steuervert gegenübersteht.

Die Verwaltung des Fondsvermögens wird von fünf Verrechnungen besorgt, nachdem die während des Baus des Karlsruher Dienstgebäudes bei der Stiftungsverwaltung Karlsruhe errichtete Verrechnung wieder in Wegfall gekommen ist.

Die Evang. kirchliche Stiftungsverwaltung *O f f e n b u r g* hat lediglich den im Jahr 1901 erworbenen sog. Walzen- und Weidenhof, auf den Gemarkungen Schönberg und Seelbach gelegen, zur Bewirtschaftung zugewiesen erhalten. Der Hof umfaßt rund 27 ha landwirtschaftlich genutztes und 69 ha Waldgelände mit zwei Hofgebäulichkeiten. Ein Teil des Geländes mit den Gebäulichkeiten ist verpachtet, ein Teil des früheren Adergeländes ist bereits aufgeforstet, ein anderer ist hiezu bestimmt. Das Waldgelände befindet sich in Selbstbewirtschaftung. An Wirtschaftsüberschüssen konnten 7000 *M* an die Zentralkasse abgeliefert werden. Die Verhältnisse dieses Besitzes sind noch unfertig; doch ist zu hoffen, daß, wenn einmal alle Aufforstungen ausgeführt sind und der Wald herangewachsen ist, eine günstige Rente aus dem Hof herausgewirtschaftet werden wird.

Die Stiftschaffnei *S i n s h e i m* verwaltet 801,75 ha landwirtschaftlich genutztes und 335 ha Waldgelände. Das landwirtschaftliche Gelände ist meist verpachtet, nur ein auf Gemarkung Sinsheim und Steinsfurt gelegener Wiesenkomplex befindet sich in Selbstbewirtschaftung. Es hat einen durchschnittlichen jährlichen Rohertrag von 78 495 *M*, d. i. pro ha 98 *M* 12 *℥* und abzüglich der Bewirtschaftungskosten von 2 *M* 78 *℥* pro ha einen durchschnittlichen jährlichen Reinertrag von 95 *M* 34 *℥* abgeworfen.

Der Wald befindet sich schon seit sehr langen Jahren im Besitz der Stiftschaffnei, wird als Hochwald bewirtschaftet und liefert eine sehr gute Rente. Die Roheinnahme aus ihm hat durchschnittlich jährlich 35 176 *M* 17 *℥*, d. i. pro ha 105 *M* betragen, der Reinertrag 75 *M* 71 *℥* pro ha. Die Jagd in den Stiftswaldungen ist seit 1911 für jährlich 553 *M* verpachtet.

Die der Stiftschaffnei Sinsheim zugewiesenen Zweckausgaben bestehen zunächst in Kompetenzleistungen an 24 Pfarreien, 2 Stadtvikariate und 3 Mesnerdienste, wodurch ein Aufwand von jährlich 20 500—21 000 *M* erforderlich wird. Sodann liegt der Stiftschaffnei die Neubau- und Unterhaltungspflicht für 11 Kirchen und 7 Pfarrhäuser ob. Diese Gebäude erforderten 5055 *M* Brandversicherungsbeiträge und 21 343 *M* Unterhaltungskosten. Außerdem wurde begonnen für die untere Pfarrei Bretten einen Neubau zu erstellen, wofür in der Berichtsperiode noch 5560 *M* verausgabt worden sind. Weiterhin unterhält die Stiftschaffnei guttatsweise die Kirchen von 5 sog. ausgefallenen Gemeinden. Die Unterhaltungskosten hiefür haben 11 714 *M* betragen, darunter 2850 *M* für die Kirche in Ricken und 7320 *M* für jene in Zuzenhausen. In der ausgefallenen Gemeinde Helmsheim ist eine neue Kirche erstellt worden, zu deren Kosten ein guttatsweiser Beitrag von 15 000 *M* geleistet worden ist, wogegen künftighin auch für die Unterhaltung der Kirche die Kirchengemeinde aufzukommen hat.

Die Stiftschaffnei Sinsheim konnte in der Berichtsperiode 260 500 *M* Einnahmeüberschuß an die Zentralkasse abliefern.

Die Stiftschaffnei Rosbach hat einen geringeren landwirtschaftlich genutzten, dagegen einen bedeutend größeren Waldbesitz und daneben noch einige Kapitalien in Verwaltung. Das landwirtschaftlich genutzte Gelände hat zu Anfang der Berichtsperiode 450 ha betragen und hat sich durch verschiedene Verkäufe, insbesondere die im Jahr 1912 erfolgte Abtretung von 5,7 ha Wiesen an die Gemeinde Krumbach und des ganzen Lobenbacher Hofgutes mit 105 ha an die Gemeinde Stein a. Kocher auf 328,77 ha vermindert. Es hat einen durchschnittlichen jährlichen Rohertrag von 40 996 *M*, d. i. 92 *M* 13 *℥* pro ha und abzüglich der Bewirtschaftungskosten von 9 *M* 84 *℥* pro ha einen Reinertrag von 82 *M* 29 *℥* pro ha abgeworfen. Die Waldfläche hat anfangs 1908 2282,7 ha betragen und hat sich durch Ankauf von einzelnen Waldparzellen auf verschiedenen Gemarkungen zum Zweck der Arrondierung um 46 ha auf 2328,7 ha erhöht. Da dieser Waldbesitz erst allmählich durch Ankauf vieler kleinerer, meist in Privatbesitz befindlicher Waldstücke zu seiner jetzigen Ausdehnung gelangt ist, so ist seine Bewirtschaftung teilweise noch keine einheitlich geregelte, erfordert noch viel Aufwendungen für Kulturen und Beganlagen und liefert noch keine so hohe Rente. Der durchschnittliche jährliche Rohertrag ist 92 409 *M*, d. i. pro ha 40 *M* 18 *℥* und nach Abzug der Bewirtschaftungskosten von 15 *M* 48 *℥* pro ha der Reinertrag 24 *M* 70 *℥* pro ha. Die Jagd im Forstbezirk Rosbach (449 ha) ist für Februar 1910/16 um jährlich 620 *M* öffentlich verpachtet worden. Die Jagden in den Forstbezirken Buchen und Eberbach sind nicht verpachtet, da seit der letzten Generalsynode ein Wechsel in der Person des betr. Forstamtsvorstandes nicht eingetreten ist.

An Zweckausgaben liegen der Stiftschaffnei Rosbach ob Kompetenzleistungen an 23 Pfarreien, 1 Stadtvikariat und 3 niedere Kirchendienste, wodurch ein Aufwand von jährlich rund 20 150 *M* erwächst. Weiter hat sie die Neubau- und Unterhaltungspflicht für 16 Kirchen und 15 Pfarrhäuser. Die Brandversicherungskosten und der Unterhaltungsaufwand für diese Gebäude haben in der Berichtsperiode 5094,80 + 62 318,83 = 67 413 *M* 63 *℥* betragen, Neubauten waren nicht erforderlich. Außerdem bestreitet die Stiftschaffnei die guttatsweise Unterhaltung der Kirchen in 8 sog. ausgefallenen Gemeinden, wofür sie 15 626 *M* 38 *℥* verausgabt hat neben 2348 *M* 70 *℥* für ein neues Reitertürmchen auf der Kirche in Rittersbach. Schließlich hatte die Stiftschaffnei noch für den sog. nicht notwendigen Kirchenbau in 14 Gemeinden, für den Abendmahlsaufwand in 13 Gemeinden aufzukommen und Beiträge

zum Organisten- und Glöcknerdienst in Angeltürn, zum Blasbalgtretergehalt in Schweigern und zum Rektorat in Mosbach zu leisten. Von diesen Verpflichtungen ist das Schmieren der Kirchenglocken in 10 Gemeinden, die Lieferung der Abendmahlsbedürfnisse in allen 13 Gemeinden, der Beitrag nach Angeltürn, sowie auch eine Waldberechtigung und die Baupflicht zum Bau des Langhauses der Kirche in Bogberg (für 25 000 *M*) abgelöst worden. Die gesamte ausbezahlte Ablösungssumme hat 41 982 *M* betragen.

Die Stiftschaffnei Mosbach konnte in der Berichtsperiode 108 859 *M* Einnahmeüberschuß an die Zentralkasse abliefern.

In Verwaltung der Kollektur Mannheim befanden sich 1168 ha landwirtschaftlich genutztes Gelände, darunter zwei Hofgüter (Schaarhof und Muckenstürmerhof), 347 ha Waldgelände und 2 836 440 *M* ausstehende Kapitalien. In der Fläche des Grundbesitzes sind nur wenig Veränderungen eingetreten, während die Kapitalforderungen auf 2 378 098 *M* zurückgegangen sind. Das landwirtschaftliche Gelände, von dem sich größere Wiesenkomplexe in Selbstbewirtschaftung befinden, hat einen durchschnittlichen jährlichen Rohertrag von 145 577 *M*, d. i. 124 *M* 50 *℥* pro ha und nach Abzug der Bewirtschaftungskosten einschließlich des Aufwands für Düngung und Bässerung der Wiesen mit 7 *M* 60 *℥* pro ha einen Reinertrag von 116 *M* 90 *℥* pro ha abgeworfen. Der Waldbesitz besteht aus reinem Forstwald auf magerem Sandboden; sein Rohertrag, der zum Teil aus Pachtzins für Militärschießstände und Lagerplätze besteht, hat durchschnittlich jährlich 17 530 *M*, d. i. 50 *M* 70 *℥* pro ha betragen, sein Reinertrag 38 *M* pro ha. Die Jagd im Kollekturwald ist seit 1911 um jährlich 652 *M* verpachtet. Die Zinsen aus den ausstehenden Darlehenskapitalien und Güterkaufschillingen haben zwischen 93 500 *M* und 105 900 *M* jährlich geschwankt.

Bezüglich der der Kollektur zugewiesenen Zweckausgaben ist zu bemerken: An Kompetenzleistungen für 13 Pfarreien, das exponierte Vikariat Wallstadt und den Glöcknerdienst Ladenburg sind durchschnittlich jährlich etwas über 21 000 *M* zu bezahlen. An Lastengebäuden sind der Kollektur 5 Kirchen und 6 Pfarrhäuser zugewiesen. An Brandversicherungsbeiträgen und Unterhaltungskosten mußten für diese in der Berichtsperiode 3316 + 19 900 = 23 216 *M* bezahlt werden. An Neubaufkosten wurden verausgabt 32 900 *M* für ein Pfarrhaus in Heddesheim, 31 600 *M* für ein solches in Wallstadt und 440 *M* für eine neue Einfriedigung beim Pfarrhaus in Neckarau. Außerdem wurden an verschiedene Gemeinden (Nvesheim, Hochenheim, Neuluzheim und Neckarhausen) guttatsweise Baubeiträge von insgesamt 11 000 *M* geleistet. Endlich hat die Kollektur zum Gymnasium in Mannheim einen Dotationsbeitrag von jährlich 3068 *M* 57 *℥* zu leisten.

Die Ablieferungen der Kollektur an die Zentralkasse haben in der Berichtsperiode abzüglich der bezogenen Zuschüsse 1 530 000 *M* betragen.

Die fünfte Verrechnung, die Pfllege Schönau in Heidelberg, dient neben der Verwaltung des ihr zugewiesenen Fondsvermögens zugleich als Zentralkasse des Unterländer Kirchenfonds.

Sie hat das vom Unterländer Kirchenfonds erstellte Dienstgebäude in Karlsruhe zu verwalten und bezieht als Mietzins für dasselbe jährlich 34 000 *M* und zwar für die vom Oberkirchenrat benutzten Räume 26 000 *M* und für die Diensträume und Dienstwohnungen der Stiftungsverwaltung und der Kirchenbauinspektion Karlsruhe je 4000 *M*. Das von ihr verwaltete landwirtschaftliche Gelände im Flächeninhalt von 653—676 ha hat die beste Rente abgeworfen, nämlich roh 153 *M* 80 *℥* pro ha und nach Abzug der Bewirtschaftungskosten 147 *M* 10 *℥* pro ha. So günstig die Ertragsverhältnisse des landwirtschaftlich genutzten Geländes im Heidelberger Bezirk sind, so ungünstig sind z. B. die des Waldbesitzes. Infolge des bedeutenden Rückgangs der Preise für Eichenschälrinde sind die Einnahmen aus dem Wald seit länger sehr stark gesunken, während die durch die Notwendigkeit der Umwandlung des Schälwaldbetriebs in Hochwaldbetrieb entstehenden Aufwendungen immer noch ungewöhnlich hoch sind. Die

Einnahmen aus Wald haben durchschnittlich jährlich 53 970 *M* betragen, d. i. pro ha 31 *M* 02 *℥*, denen Aufwendungen von durchschnittlich jährlich 36 081 *M*, d. i. pro ha 20 *M* 70 *℥* gegenüberstehen, so daß ein durchschnittlicher jährlicher Reinertrag von 10 *M* 32 *℥* pro ha verbleibt. Eine Besserung dieser Verhältnisse kann im Laufe der Jahre mit Sicherheit erwartet werden. Eine Verpachtung von Jagden im Heidelberger Verwaltungsbezirk hat noch nicht stattgefunden, da seit der letzten Generalsynode ein Wechsel in der Person des betr. Forstamtsvorstandes nicht eingetreten ist. An Zinsen aus ausstehenden Darlehenskapitalien und Güterkaufschillingen sind 100 900 *M* bis 117 900 *M* jährlich eingegangen. Ungewöhnlich hoch sind bei der Pflage die sog. sonstigen Einnahmen; sie betragen in der Berichtsperiode 132 000 *M*. Es erklärt sich dies daraus, daß darunter folgende Posten enthalten sind: 7746 *M* Rückerfaß zu viel erhobener Vermögenssteuer, 3063 *M* Ersatz der Fronkosten beim Pfarrhausneubau in Sandhausen, 56 000 *M* Ersatzbauschuld der Kirchengemeinde Handschuhshheim für ihre neue Kirche, 10 000 *M* Aufgeld der politischen Gemeinde Sandhausen bei Vertauschung des alten Pfarranwesens daselbst gegen einen neuen Pfarrhausbauplatz, 42 980 *M* Ersatzbauschuld der Kirchengemeinde Rohrbach b. S. anlässlich des Kirchenumbaus, 1000 *M* Erlös aus dem Abbruch der alten Peterskirche in Weinheim und 5000 *M* Ersatz der Fronkosten für den Kirchenumbau in Sandhausen.

Die Zweckausgaben der Pflage schwankten zwischen 300 000 *M* und 412 500 *M* jährlich und haben in den fünf Jahren 1908/12 insgesamt 1 863 131 *M* 13 *℥* betragen. An solchen sind zu nennen: Kompetenzleistungen an 38 Pfarreien und den Glöcknerdienst Neckargemünd mit jährlich rund 44 600 *M* Aufwand, die Bauunterhaltungskosten einschließlich der Brandversicherungsbeiträge für 22 Kirchen und 13 Pfarrhäuser, die insgesamt rund 146 500 *M* erfordert haben. Sodann wurden rund 866 000 *M* für Neubau von Kirchen und Pfarrhäusern ausgegeben und zwar 60 000 *M* für den Kirchenumbau in Rohrbach b. S. (Gesamtkosten 101 700 *M*), 390 000 *M* für den Kirchen- und Pfarrhausneubau in Handschuhshheim, 39 000 *M* für den Pfarrhausneubau in Neckargemünd, 345 000 *M* für die neue Kirche in Weinheim-Altstadt und 32 000 *M* für das neue Pfarrhaus in Sandhausen. Weiterhin unterhält die Pflage die Kirchen von 4 sog. ausgefallenen Gemeinden (Dilsberg, Heiligkreuzsteinach, Hohensachsen und Schwesingen), wofür sie rund 6800 *M* ausgegeben hat. Daneben wurde ein guttatweiser Beitrag zum Kirchenumbau in Schwesingen von 15 000 *M* geleistet. Weitere Zwecklasten der Pflage sind: Aufwand für den sog. nicht notwendigen Kircheninbau in 13 Kirchen, Bestreitung des Abendmahlsaufwands an 6 Kirchengemeinden, Beitrag an den Lokalkirchenfonds Heidelberg (jährlich 170 *M*), Zuschuß an den Hilfsfonds der evangelisch-protestantischen Landeskirche (jährlich 12 000 *M*) und an die Allgemeine Kirchenkasse (jährlich 100 000 *M*), Kompetenzleistung an die Schulstelle Neckarhäuserhof (68 *M* 57 *℥*), das Heidelberger Gymnasium (4971 *M* 43 *℥*) und das Lehrerseminar I in Karlsruhe (1556 *M* 57 *℥*).

Die laufenden Einnahmen bei der Pflage haben jährlich durchschnittlich 332 310 *M* betragen, denen eine durchschnittliche laufende Ausgabe von jährlich 549 650 *M* gegenübersteht.

Eine Zusammenfassung der Rechnungsergebnisse der fünf Berechnungen gibt zu folgenden Bemerkungen Anlaß:

Die Zunahme des Ertrags aus Gebäuden von jährlich 6202 *M* 12 *℥* auf 40 145 *M* 70 *℥* rührt von dem Mietertragnis des Karlsruher Dienstgebäudes her.

Die Einnahme aus landwirtschaftlichen Grundstücken ist von jährlich 346 257 *M* 57 *℥* auf 368 948 *M* 91 *℥* gestiegen, obwohl die genutzte Fläche von rund 3100 ha auf 3001 ha zurückgegangen ist. Der Rohertrag für 1 ha beträgt 120 *M* 90 *℥* gegen letztmals 111 *M* 05 *℥* und vorletztmals 111 *M* 23 *℥*.

Das erwartete Steigen des Ertrags aus Wäldungen ist eingetroffen. Absolut hat sich der Roh-

ertrag von jährlich 172 064 *M* 91 *℥* auf 201 362 *M* 10 *℥* erhöht, relativ auf 41 *M* 91 *℥* für 1 ha gegenüber 36 *M* 05 *℥* der letzten und 36 *M* 73 *℥* der vorletzten Periode.

Unter den Lehen und Berechtigungen ist die Einnahme aus den verpachteten Jagden enthalten. Sie beträgt jährlich 1890 *M*.

Die Grundstockszinsen weisen wieder eine Vermehrung auf und zwar von durchschnittlich jährlich 166 559 *M* 22 *℥* der Periode 1903/07 auf 212 455 *M* 72 *℥* der Periode 1908/12.

Die sonstigen Einnahmen haben insgesamt 153 666 *M* 31 *℥* betragen. Darunter sind wieder verschiedene größere Beträge enthalten, die nur rechnungsmäßig Fondseinnahmen darstellen, in Wirklichkeit aber Ausgleichsposten für entsprechend größere Fondsausgaben sind. Sie wurden oben beim Bericht über die Rechnungsergebnisse der Verwaltungen einzeln aufgezählt.

Die gesamten laufenden Einnahmen sind von durchschnittlich jährlich 726 801 *M* 49 *℥* auf 855 714 *M* 63 *℥* gestiegen.

Dieser erfreulichen Steigerung der laufenden Einnahmen steht aber auch eine ganz erhebliche Zunahme der laufenden Ausgaben gegenüber. Infolge der so bedeutenden eingangs erwähnten Erhöhung der Steueranschläge sind die öffentlichen Abgaben von durchschnittlich jährlich 75 894 *M* 52 *℥* auf 113 847 *M* 75 *℥* und die gesamten Lasten von 85 981 *M* 54 *℥* auf 122 482 *M* 29 *℥* in die Höhe gegangen.

Von den Verwaltungskosten zeigt der Beitrag zum Aufwand der Zentralverwaltung und der Aufwand der Bezirksverwaltung keine wesentliche Änderung gegen früher. Auch der Aufwand für Leitung und Beforgung des kirchlichen Bauwesens ist nur wenig gestiegen infolge höheren Auslagenerfolges der vertragsmäßig verwendeten Techniker. Von dem besondern Verwaltungsaufwand haben sich die Kosten für Krankenversicherung und Ähnliches um ein wenig, der Aufwand für Verwaltungsgebäude dagegen sehr erheblich von insgesamt 55 087 *M* 54 *℥* auf 162 910 *M* 63 *℥* in der Periode erhöht. Darunter sind enthalten etwas über 9000 *M* für Holzpflasterung vor dem Dienstgebäude in der Ritterstraße in Karlsruhe, 11 800 *M* für bauliche Verbesserungen der Hofgutsgebäulichkeiten in Muckensturm, 36 500 *M* restliche Neubaufkosten des Mosbacher Dienstgebäudes und 68 500 *M* für das neue Dienstgebäude in Heidelberg. Ein erheblicher Teil dieses Aufwands wird wieder eingebracht werden durch den Verkauf der beiden entbehrlich gewordenen Dienstgebäude in Heidelberg, der z. B. betrieben wird. Der Aufwand für landwirtschaftliche Grundstücke ist gegenüber der letzten Periode zurückgegangen, während der auf Waldungen infolge Vergrößerung des Waldbesitzes und der Zunahme der Waldnutzungen naturgemäß gestiegen ist (von jährlich 81 855 *M* 83 *℥* auf 87 565 *M* 70 *℥*).

Bezüglich der Zweckausgaben ist bei dem Bericht über die einzelnen Verwaltungen oben das Erforderliche bemerkt worden. Nur zur Vergleichung der einzelnen Ausgabeposten mit denen der Vorperiode sei hier zusammenfassend noch bemerkt:

Der Aufwand für Kompetenzleistungen an 98 Pfarreien, 4 Diakonate und Vikariate und 8 niedere Kirchendienste betrug wie früher durchschnittlich jährlich 106 580 *M*. An Brandversicherungsbeiträgen und Unterhaltungskosten für 54 Kirchen und 41 Pfarrhäuser, für die der Fonds hauptsächlich ist, hat er in den fraglichen fünf Jahren 263 493 *M* 66 *℥* ausgegeben gegenüber 225 555 *M* 92 *℥* der Vorperiode und an Neubaufkosten für 3 Kirchen und 6 Pfarrhäuser 937 020 *M* 70 *℥* gegenüber 449 248 *M* 15 *℥*. Die 18 sog. ausgefallenen Gemeinden, deren Kirchen güttsweise vom Unterländer Fonds unterhalten werden, veranlassten 38 159 *M* 49 *℥* Unterhaltungskosten; außerdem wurden 39 348 *M* 70 *℥* an Baubeiträgen diesen Gemeinden anlässlich von Kirchenneu- oder -umbauten bewilligt. Wegen der übrigen Zweckausgaben verweisen wir auf das beim Bericht über die einzelnen Verwaltungen Gesagte und fügen bei, daß mit der Ablösung dieser Lasten, soweit tunlich, fortgefahren wird.

Die gesamten laufenden Ausgaben der fünf Jahre 1908/12 mit 4 269 475 *M* 36 *℥* konnten zwar durch die laufenden Einnahmen mit zusammen 4 278 573 *M* 26 *℥* gedeckt werden, aber gerade in den beiden letzten Jahren der Periode (1911 und 1912) waren die laufenden Ausgaben um 58 058 *M* 53 *℥* bzw. 70 804 *M* 44 *℥* höher als die laufenden Einnahmen, weshalb für die kommenden Jahre eine tunlichste Zurückhaltung in Bewilligung von Baukosten angezeigt erscheint. Auch wird, um eine Einzehrung des Fondsvermögens hintanzuhalten, vorgeschlagen, den Zuschuß des Unterländer Fonds an die Allgemeine Kirchenkasse von seither jährlich 100 000 *M* auf 50 000 *M* herabzusetzen. Weiter mahnt zur Sparsamkeit der Umstand, daß die Hauptquelle, der der Unterländer Fonds seine günstige Vermögenslage verdankt, der Erlös aus im Baugebiet größerer Städte gelegenen Geländes, anfängt zu versiegen. Ein sehr großer Teil dieses Geländes ist veräußert und die noch vorhandene kleine Fläche ist bei der schon seit mehreren Jahren vorhandenen Stodung in der Bautätigkeit, namentlich in Mannheim und Heidelberg, nahezu unverkäuflich. An Liegenschaftskauffchillingen sind in den Jahren 1908/12 nur 1 296 129 *M* 60 *℥* gegenüber 2 784 248 *M* 72 *℥* der Vorperiode eingegangen. Diese Einnahme wird in den nächsten Jahren voraussichtlich weiter zurückgehen, besonders wenn die gedrückte Geschäftslage im Liegenschaftsverkehr anhält.

b. Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim. (D. 3. 4, Beilage III.)

Die laufenden Einnahmen der Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim haben mit durchschnittlich jährlich 130 650 *M* 78 *℥* im Berichtszeitraum den Durchschnittsatz der vorhergegangenen fünf Jahre 1903/1907 mit 115 462 *M* 66 *℥* nicht unerheblich übertroffen. Sie sind abgesehen vom Jahre 1909, in dem wegen vollständigen Ausfalles der Schälwaldnutzungen nur 121 839 *M* 29 *℥* erzielt wurden, jeweils über dem Höchststand der Vorperiode mit 126 078 *M* 71 *℥* geblieben. Diese günstigen Einnahmeergebnisse sind hauptsächlich der Zunahme der Erträge aus den landwirtschaftlich genutzten Grundstücken und den Waldungen zu verdanken.

Die Einnahme aus Gebäuden hat sich infolge Steigerung der Mietzinse gelegentlich der Neuvermietung verschiedener Wohnungen in den kirchenäranischen Häusern in Offenburg etwas gehoben.

Die Einnahme aus den landwirtschaftlich genutzten Grundstücken hat im Berichtszeitraum durchschnittlich jährlich 70 335 *M* 30 *℥*, von denen 51 807 *M* 58 *℥* auf Pachtzinsen, 18 174 *M* 18 *℥* auf Einnahmen aus den selbstbewirtschafteten Grundstücken und 353 *M* 54 *℥* auf sonstige Einnahmen entfallen, gegen 63 890 *M* 93 *℥* in den vorhergegangenen fünf Jahren bei unbedeutenden Änderungen im Gesamtflächengehalt betragen. Die Ertragssteigerung beruht zum Teil auf der andauernden Besserung der Pachtzinsen von den in Bestand gegebenen Grundstücken, die von 49 871 *M* 19 *℥* im Jahre 1907 auf 53 937 *M* 08 *℥* im Jahre 1912 gestiegen sind, zum Teil auf den guten Einnahmen aus den selbstbewirtschafteten Grundstücken. Im übrigen erklärt sich das Schwanken der Einnahme in den einzelnen Jahren aus den wechselnden Erlösen aus Heu- und Ohmdgras von den selbstbewirtschafteten Wiesen. Die durchschnittliche jährliche Roheinnahme aus dem landwirtschaftlichen Gelände stellte sich für das Hektar Gesamtfläche nach dem Stand vom 1. Januar 1913 auf 117 *M* 80 *℥* gegenüber 106 *M* 45 *℥* nach demjenigen vom 1. Januar 1908.

Auch die Einnahme aus Waldungen hat sich im abgelaufenen Berichtszeitraum günstig gestaltet, indem der Durchschnittsertrag daraus mit 48 882 *M* 56 *℥* jährlich den Durchschnittsatz der Vorperiode mit 40 814 *M* 23 *℥* wie auch denjenigen der fünf Jahre 1898/1902 mit 43 619 *M* 78 *℥* nicht unerheblich übertraf. Die durchschnittliche jährliche Roheinnahme von 1 ha Wald stellte sich auf 43 *M* 84 *℥* gegenüber 36 *M* 59 *℥* in der Vorperiode und 39 *M* 64 *℥* in den fünf Jahren 1898/1902. Die Ertragssteigerung ist bei andauerndem Rückgang der Rindenpreise und im allgemeinen gutem Stand der

Holzpreise hauptsächlich durch die Zunahme der Nutzungsmassen infolge Eintretens eines größeren Teils der Waldungen in das hiebsreife Alter verursacht. Weitere Einschränkung der sich immer weniger rentierenden Rindenwirtschaft durch umfassendere Überführung der Eichenschälschläge in Hochwald ist in die Wege geleitet.

Die Zunahme der Einnahme aus Lehen und Berechtigungen, deren Jahresdurchschnitt von 245 *M* 41 *℥* in der Vorperiode auf 630 *M* im Berichtszeitraum gestiegen ist, erklärt sich im wesentlichen aus der Erhöhung der Jagdpachtzinse, namentlich infolge öffentlicher Verpachtung der vorher einem Forstamtsvorstand gegen mäßiges Entgelt aus der Hand überlassen gewesenen Jagden.

Das Schwanken der Einnahme aus Zinsen vom Grundstock steht im Zusammenhang mit den wechselnden Erlösen aus dem Verkauf von Liegenschaften und der Heimzahlung an solchen Erlösen.

Die besonders hohe Einnahme aus Gerätschaften und Materialien im Jahre 1908 rührt von Erlösen aus abgängigen Materialien anlässlich baulicher Herstellungen an verschiedenen Lastengebäuden her.

Unter den sonstigen Einnahmen, die mit 3408 *M* 77 *℥* durchschnittlich im Jahre den Durchschnittsatz der Vorperiode mit 3180 *M* 44 *℥* nicht erheblich überstiegen haben, erscheinen, namentlich im Jahre 1908 und 1909, größere Ersatzbeträge für ausgelegte Bau- und Fronkosten aus Anlaß von Instandsetzungsarbeiten an Lastengebäuden. Zur Zunahme dieser Einnahmen hat wesentlich auch die Erhöhung der Ersatzbeträge für Portoauslagen seitens der anderen der Offenburger Verwaltung unterstellten Fonds und Kassen (Stiftschaffnei Lahr und Abteilungen des Unterländer Kirchenfonds, der Zentralpfarrkasse und der Allgemeinen Kirchenkasse) beigetragen.

Die Lasten der Einnahme sind mit durchschnittlich 17 383 *M* 54 *℥* im Jahr gegenüber 16 340 *M* 47 *℥* in der Vorperiode etwas gestiegen, indem einem nicht unerheblichen Wenigerbedarf an Schulzinsen — infolge Rückgangs der Grundstockschulden — ein namhafter Mehrbedarf an anderen Lasten, namentlich an öffentlichen Abgaben infolge Einführung der Vermögenssteuer, gegenüberstand. Unter den sonstigen öffentlichen Lasten erscheinen im Jahre 1910 erstmals die — seit 1909 zur Erhebung gelangenden — Beiträge zur Landwirtschaftskammer.

Die Zunahme des Aufwands für Rabattbewilligungen seit dem Jahre 1911 erklärt sich aus der Änderung der bezüglichen Bedingungen über Holzverwertung nach dem Vorgang des Großh. Domänenärars. Wegen größerer Hochwasserbeschädigungen an verpachteten Grundstücken im Hanauerland wurden in den Jahren 1909 und 1910 Pachtzinsnachlässe bewilligt. Die 77 *M* 50 *℥* an sonstigen Lasten im Jahre 1908 betreffen die nachträgliche Verausgabung des einer Kirchengemeinde zugestandenen Anteils am Erlös von abgängigen Baumaterialien.

Der Gesamtbedarf an Verwaltungskosten ist mit jährlich durchschnittlich 57 399 *M* 92 *℥* im Berichtszeitraum gegenüber einem Durchschnittsbedarf von 47 803 *M* 77 *℥* in der Vorperiode und von 53 218 *M* 84 *℥* in den Jahren 1898/1902 nicht unerheblich gestiegen. Die Zunahme gegen die Vorperiode ist vorzugsweise in der namhaften Aufwandssteigerung bei den Waldungen begründet. Doch haben auch die anderen Bedarfsarten zum Teil nicht unwesentlichen Mehraufwand gefordert. Im einzelnen ist dazu noch zu bemerken:

Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder und Beamten des Oberkirchenrats wegen auswärtiger Tätigkeit in Angelegenheiten allgemeiner Kirchenfonds werden der Geschäftsvereinfachung halber nicht mehr in diesen, sondern in der Regiekasse nachgewiesen. Derartige Ausgaben erscheinen daher nicht mehr in der Kirchenschaffneirechnung.

Der allgemeine Aufwand für die Bezirksverwaltung ist von 7566 *M* 42 *℥* im Jahre 1907 auf 9884 *M* 02 *℥* im Jahre 1912 gestiegen. Diese Zunahme rührt, was den persönlichen

Bedarf anbelangt, hauptsächlich von der Besserstellung der etatmäßigen Beamten durch die neue Gehaltsordnung vom Jahre 1908, dem regelmäßigen Zulageanfall an sie und der bei dem wachsenden Geschäftsstand der Verwaltung notwendig gewordenen Einstellung eines weiteren unständigen Gehilfen und, was den sachlichen Aufwand betrifft, namentlich von der infolge Aufwandsvermehrung notwendig gewordenen Krediterhöhung bei den sachlichen Amtskosten her.

Die Schwankungen in dem Aufwand für die Leitung und Besorgung des kirchlichen Bauwesens stehen im Zusammenhang mit der wechselnden Bautätigkeit für den Fonds.

Die Kosten für soziale Versicherung nehmen andauernd zu. Unter den besonders hohen Kosten für Unfallversicherung im Jahre 1911 sind aus Versehen auch die Beträge für die Stiftschaffnei Lahr und die Zentralpfarrkasse Abteilung Offenburg gebucht, die dem Fonds im Jahre 1912 wieder erjezt wurden.

Der Aufwand für die Verwaltungsgebäude ist durch Zunahme des Bedarfs an Brandversicherungsbeiträgen und der Unterhaltungskosten, unter denen auch die Kosten für Anlage eines neuen Rübenkellers auf dem Schwärzenbacherhof in Reichenbach b. G. gebucht sind, etwas gestiegen. Neubaukosten sind nicht entstanden.

Der Aufwand für landwirtschaftliche Grundstücke hat namentlich bei den sonstigen Kosten etwas zugenommen. Die Verwendung künstlicher Düngemittel zur Erhaltung und Steigerung der Ertragsfähigkeit der in Selbstbewirtschaftung stehenden Wiesen erfordert fortgesetzt namhaften Aufwand. Der große Unterschied in der Höhe der Aufwandsbeträge von 1908 und 1909 erklärt sich daraus, daß die Kosten für den im Jahre 1908 angeschafften künstlichen Dünger erst im Jahre 1909 gebucht werden konnten.

Eine besonders große Zunahme weist der Aufwand für die Waldungen auf. Zugänglich des Bedarfs an Tagelohnern und Reisekosten wegen Verwaltung der Waldungen stellte sich der Durchschnittsaufwand (§§ 17 und 9 b β) in den Jahren 1908/1912 auf 28 569 \mathcal{M} 76 \mathcal{P} gegenüber 21 680 \mathcal{M} 56 \mathcal{P} in der Vorperiode und 23 115 \mathcal{M} 29 \mathcal{P} in den fünf Jahren 1898/1902. Geringer Wenigerbedarf ist nur an Kulturkosten und sonstigen Kosten eingetreten. Während bezüglich der Waldhut, der Vermarkung, Vermessung und Einrichtung und der Verwertung der Walderzeugnisse die Aufwandssteigerung noch eine mäßige war, ist solche bei den Weganlagen (6927 \mathcal{M} 19 \mathcal{P} gegen 2222 \mathcal{M} 34 \mathcal{P}) und bei der Zurichtung der Walderzeugnisse (11 641 \mathcal{M} 03 \mathcal{P} gegen 9723 \mathcal{M} 76 \mathcal{P}) sehr erheblich gewesen. Die Vermehrung der Zurichtungskosten ist durch die andauernd steigenden Arbeitslöhne für die Waldarbeiter und die zunehmenden Holznutzungen veranlaßt. Der auffallend niedere Stand des Jahres 1909 rührt von dem Ausfall der Schälwaldnutzungen her. Die Erweiterung und Verbesserung der Weg- und Fußpfadanlagen zur Erleichterung der Holzabfuhr wie auch der Waldwirtschaft und Waldaufsicht erfordert andauernd noch große Verwendungen. Sie bezogen sich im Berichtszeitraum hauptsächlich auf die Waldungen in Ev. Tennenbronn, Nordrach, Reichenbach b. L., Ohlsbach und Prinzbach. Der größere Aufwand unter § 17 c in den Jahren 1908 und 1909 ist im Zusammenhang mit der Erneuerung der Forsteinrichtung in den kirchenärarischen Waldungen der Forstbezirke Ettenheim, Gengenbach und Lahr und wegen Ergänzung der Waldvermessung auf Gemarkung Ev. Tennenbronn erwachsen. Der Reinertrag der Waldungen hat sich trotz erheblicher Zunahme der Gesamtverwendungen wieder etwas gehoben. Er betrug nämlich in der laufenden Periode durchschnittlich im Jahr 18 \mathcal{M} 22 \mathcal{P} für das Hektar gegenüber 17 \mathcal{M} 15 \mathcal{P} in der Vorperiode, 18 \mathcal{M} 63 \mathcal{P} in den Jahren 1898/1902 und 11 \mathcal{M} 42 \mathcal{P} in den Jahren 1894/1897.

Der Aufwand für Lehen und Berechtigungen ist durch die Kosten für Neuverpachtung von Jagden und Fischwasser und durch den — seit dem Jahre 1911 erhöhten — Jagdausgleichsbeitrag an eine politische Gemeinde entstanden.

Die Versendungskosten steigen mit der Zunahme des Geschäftsstands der Verwaltung.

Der besonders hohe Bedarf an sonstigen Verwaltungskosten des Jahres 1909 ist für Vorbereitung von Hofgutsankäufen, die nicht zur Durchführung gekommen sind, und für Haftpflichtversicherung bezüglich der kirchenärztlichen Häuser in Offenburg erwachsen.

Bei einer laufenden Einnahme von 130 650 *M* 78 *℥* und einem Bedarf von 17 383 *M* 54 *℥* für Lasten und von 57 399 *M* 92 *℥* für Verwaltungskosten im Jahresdurchschnitt ergab sich ein verfügbarer Reinertrag von durchschnittlich jährlich 55 867 *M* 32 *℥* im Berichtszeitraum gegenüber 51 318 *M* 42 *℥* in der Vorperiode. Hiervon wurden zur Erfüllung der Fondszwecke durchschnittlich nur 33 768 *M* 35 *℥* im Jahr verwendet, so daß die laufenden Rechnungen des Berichtszeitraums mit einem Uberschuß der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben von durchschnittlich 55 867 *M* 32 *℥* — 33 768 *M* 35 *℥* = 22 098 *M* 97 *℥* im Jahr oder von 110 494 *M* 99 *℥* im ganzen abschließen konnten, während die Vorperiode nur einen Gesamtüberschuß von 43 308 *M* 36 *℥* ergeben hatte.

Dieses günstige Abschlußergebnis ist einerseits der Zunahme der Roheinnahme, andererseits dem erheblichen Wenigerbedarf für die Fondszwecke zu verdanken, die gegenüber 42 656 *M* 74 *℥* in der Vorperiode nur 33 768 *M* 25 *℥* im Jahresdurchschnitt erforderten.

Während die übrigen Zweckausgaben für die verschiedensten Bedürfnisse sich ungefähr auf der Höhe der Vorperiode hielten, ist der Bauaufwand auf die Lastengebäude trotz Zunahme des Bedarfs an Brandversicherungsbeiträgen von durchschnittlich 15 144 *M* 77 *℥* in der Vorperiode auf 6298 *M* 10 *℥* im Berichtszeitraum herabgegangen. Größere Instandsetzungskosten waren für die Kirchen in Kork, Rheinbischofsheim, Echerzheim und Willstätt und für die Pfarrhäuser in Eckartsweier, Hesselhurst und Jegelshurst aufzuwenden. Neubaukosten sind auch in dieser Periode nicht erforderlich gewesen.

Das Schwanken der Ausgaben an Kompetenzen und Schulbeiträgen für höhere Lehranstalten ist durch die wechselnden Fruchtpreise der darunter befindlichen Naturalkompetenz bedingt.

Der unter den sonstigen Ausgaben allein gebuchte Bedarf an Stipendien ist wegen Abnahme der Zahl der Theologie Studierenden aus dem Hanauerland wieder gesunken.

Um den Fonds zur Leistung der mit der Zeit zunehmenden Ausgaben für Fondszwecknamentlich für Instandhaltungs- und Neubauaufwand bei den kirchlichen Lastengebäuden, möglichst zu stärken, ist weitere Zunahme seines Grundstockbestandes dringend erwünscht und wird darum auch im laufenden Landeskirchensteuervoranschlag vorgeschlagen, von fernerer Leistung seines Ausschusses von 3000 *M* an die Allgemeine Kirchenkasse abzusehen.

Während des Berichtszeitraums sind abgesehen von dem den Schuldenstand herabmindernden Überschußbetrag der laufenden Rechnungen nur geringe Änderungen am Fondsvermögen eingetreten.

Verkauft wurden nur einige Grundstücke im Gesamtflächengehalt von 44,90 a auf den Gemarkungen Kork, Binz und Sand um 2500 *M*. Hierzu kamen noch 330 *M* 90 *℥* Ablösungskapital für Befreiung des Großh. Domänenärars von der Kompetenzleistung zum Funktionsgehalt für das Dekanat Rheinbischofsheim — früheres Spezialat — und 402 *M* 46 *℥* an sonstigen Einnahmen für den Grundstock, worunter 145 *M* für Einräumung von Wasserleitungs- und Überfahrtsrechten an Nachbarn kirchenärztlicher Grundstücke auf drei Gemarkungen und 150 *M* für Verzicht auf vertragsmäßige Sonderbehandlung bei Umlagefeststellung auf einer Gemarkung. Die Gesamteinnahme für den Grundstock betrug hiernach 2500 *M* + 330 *M* 90 *℥* + 402 *M* 46 *℥* = 3233 *M* 36 *℥*.

Davon wurden auf den Grundstock wieder verwendet 1575 M 86 ₰ zum Ankauf von Grundstücken (41,01 a Wiesen und 10,62 a Acker) auf den Gemarkungen Ohlsbach, Reichenbach b. L. und Unterentersbach zur Besitzabrundung und Verbesserung von Wegenlagen und 1327 M 11 ₰ zur Erwerbung von Wegrechten auf den Gemarkungen Freistett, Ohlsbach und Reichenbach b. L., zusammen 2902 M 97 ₰.

Somit ist dem Grundstock eine restliche Einnahme von 3233 M 36 ₰ — 2902 M 97 ₰ = 330 M 39 ₰ geblieben. Diese hat zusammen mit der Mehreinnahme in der Rechnung über die laufenden Einnahmen und Ausgaben von 110 494 M 99 ₰ den Betrag von 110 825 M 38 ₰ ergeben, um den bei dem beweglichen Vermögen (ausschließlich des Fahrniswerts) der Mehrbetrag der Schulden abgenommen hat, indem solcher von 147 184 M 05 ₰ am 1. Januar 1908 auf 36 358 M 67 ₰ am 1. Januar 1913 zurückgegangen ist.

Die einzelnen Bestandteile des beweglichen Vermögens haben nämlich betragen:

	am 1. Januar 1908	am 1. Januar 1913
Grundstockforderungen	1 935 M — ₰	1 550 M — ₰
Gesällrückstände	13 096 " — "	25 066 " 56 "
Ersatzposten	2 015 " 35 "	280 " 50 "
Kassenvorrat an künftige Rechnung	— " 40 "	11 894 " 27 "
Aktiva zusammen	17 046 M 75 ₰	38 791 M 33 ₰.
Da die Schulden betragen	164 230 " 80 "	75 150 " — "
ergibt sich der oben nachgewiesene Mehrbetrag der Schulden mit	147 184 M 05 ₰	36 358 M 67 ₰.

Der Wert (Steueranschlag) des liegenschaftlichen Vermögens der Kirchenschaffnei stellte sich nach den Vermögensstandsdarstellungen:

	am 1. Januar 1908	am 1. Januar 1913
an Gebäuden auf	75 660 M — ₰	246 900 M — ₰
„ Grundstücken auf	1 599 856 " 25 "	3 285 473 " — "
im ganzen auf	1 675 516 M 25 ₰	3 532 373 M — ₰
zuzüglich des Fahrniswerts von	5 247 " 01 "	5 698 " 10 "
zusammen auf	1 680 763 M 26 ₰	3 538 071 M 10 ₰.

Nach Abzug des oben festgestellten Mehrbetrags der Schulden

mit	147 184 " 05 "	36 358 " 67 "
ergibt sich ein reines Vermögen von	1 533 579 M 21 ₰	3 501 712 M 43 ₰
und gegenüber dem Stand vom 1. Januar 1908 mit	1 533 579 " 21 "	1 968 133 M 22 ₰.
eine Vermögenszunahme von . . . . .	..	1 968 133 M 22 ₰.
Davon entfallen auf die Vermehrung		
des unbeweglichen Vermögens . . . . .	..	1 856 856 " 75 "
des Fahrniswerts . . . . .	..	451 " 09 "
und auf die Verminderung der Schulden . . . . .	..	110 825 " 38 "

Bezüglich der Veränderungen bei den einzelnen Bestandteilen des Vermögens ist noch zu bemerken:

Die Gesällrückstände haben unter der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse zugenommen. Die Zunahme kommt zumteil von vertragsmäßig aufs folgende Jahr befristeten Holzgeldern aus Versteigerungen, die erst gegen Rechnungsschluß stattgefunden haben, her.

Die Vermehrung des Fahrniswerts wurde in der Hauptsache durch die Anschaffung von Bureaueinrichtungsgegenständen und Feld- und Waldgeräten verursacht.

Der auf 43 Gemarkungen gelegene Liegenschaftsbesitz der Stiftschaffnei umfaßte

	am 1. Januar 1908	am 1. Januar 1913
an Waldungen	1 115,2221 ha	1 115,0391 ha
„ landwirtschaftlichem Gelände	600,2144 „	597,0018 „
„ Baupläzen und Hofreiten	1,7075 „	1,9996 „
zusammen	1 717,1440 ha	1 714,0405 ha.

Die Flächenverminderung um im ganzen 3,1035 ha ist bei geringem Mehrkauf an neu zugegangenem Gelände gegenüber dem abgegebenen durch Maßberichtigung, namentlich wegen Durchführung der Katastervermessung auf den Gemarkungen Tennebronn und Reichenbach b. S., veranlaßt. Infolge der neuen Steuerkatastrierung sind die Hausgärten als Zugehörden zu den Gebäuden auf 1. Januar 1913 nicht mehr unter dem landwirtschaftlichen Gelände, sondern unter den Hofreiten enthalten.

Der außerordentlich große Zugang an Steuerwerten des liegenschaftlichen Vermögens ist in der Hauptsache durch die Einführung der Vermögenssteuerwerte, die nach Inkrafttreten der auf dem Vermögenssteuergesetz beruhenden neuen Steuerkatastrierung an Stelle der Steuerkapitalien getreten sind, und im übrigen — bei nur geringem Unterschied in der Höhe der Steuerwerte der erworbenen und der verkauften Grundstücke — durch sonstige Änderungen in der Katastrierung verursacht.

e. Stiftschaffnei Jahr. (D. 3. 5, Beilage IV.)

Die laufenden Einnahmen der Stiftschaffnei Jahr haben sich während des Berichtszeitraums auf einem mittleren Stand gehalten, sie haben zwar in keinem Jahre den Höchststand der Vorperiode erreicht, sind aber durchweg über dem niedersten Stand dieser geblieben. Ihr Jahresdurchschnitt stellte sich auf 65 566 M 22 ₰ gegenüber 64 473 M 41 ₰ in den vorhergegangenen fünf Jahren 1903/1907 (wobei der außerordentliche Einnahmebetrag von 18 104 M 85 ₰ unter II § 11 des Jahres 1903 außer Betracht gelassen ist). Die Mehreinnahme ist hauptsächlich der Zunahme der Erträge aus den landwirtschaftlichen Grundstücken zu verdanken.

Die geringen Einnahmen aus Gebäuden sind zufällige. Sie betreffen Ersatzbeträge für nichtverwendete Baubeiträge bei verpachteten Hofgütern.

Die Einnahme aus landwirtschaftlichem Gelände mit durchschnittlich 35 118 M 30 ₰ (worunter 12 411 M 50 ₰ Heu- und Dymdgraserlöse und 22 289 M 20 ₰ Pachtzinsen) im Jahr hat trotz geringer Abnahme des Gesamtflächengehalts und bei nur mäßiger Zunahme der Pachtzinsenerträge von den in Bestand gegebenen Grundstücken den günstigen Stand der Vorperiode mit durchschnittlich jährlich 31 337 M 09 ₰ nicht unerheblich übertroffen. Ihr Schwanken in den einzelnen Jahren erklärt sich in der Hauptsache aus den wechselnden Erlösen für Heu- und Dymdgras von den selbstbewirtschafteten Wiesen. Die Rohereinnahme von 1 ha Gelände fläche nach dem Stand vom 1. Januar 1913 betrug 125 M 71 ₰ gegenüber 111 M 13 ₰ nach dem Stand vom 1. Januar 1908 und 110 M 52 ₰ nach demjenigen vom 1. Januar 1903.

Die Einnahme aus Waldungen hat mit durchschnittlich jährlich 29 082 M 88 ₰ den Durchschnittsatz der Vorperiode mit 31 290 M 97 ₰ nicht ganz erreicht. Die bei etwas verminderten Abgabemassen an Holz trotz guten Standes der Holzpreise eingetretene Abnahme des Ertrags ist hauptsächlich auf den andauernden Rückgang der Rindenpreise zurückzuführen, der in einem Jahr — 1909 —

jogar zur Unterlassung der Schälwaldnutzungen nötigte. Eine weitere Einschränkung der Kindentwirtschaft ist unter diesen Umständen dringend geboten. Die bereits früher begonnene Überführung der Eichenschälschläge in Hochwald ist darum tunlichst fortzusetzen. Der gegen die Vorperiode etwas zurückgegangene Durchschnittsertrag von 1 ha Wald stellte sich nach dem Stand vom 1. Januar 1913 auf 60 M 04 ₰ gegenüber 65 M 73 ₰ nach dem Stand vom 1. Januar 1908 und 55 M 14 ₰ nach demjenigen vom 1. Januar 1903.

Die Einnahme aus Lehen und Verachtigungen ist in Folge Erhöhung der Pachtzins bei den einem abgegangenen Forstamtsvorstand gegen mäßiges Entgelt überlassen gewesenen, nunmehr öffentlich verpachteten Jagden und der Anteile an Pachtzinsen von Gemeindejagden, die sich auf kirchenärarische Grundstücke erstrecken, gestiegen.

Die Einnahme an Zinsen vom Grundstock in den Jahren 1908/1910 ergab sich aus dem in drei Terminen abgetragenen Restkaufschilling für das alte Stiftsgebäude in Jahr.

Die Einnahme aus Rentengenußen wurde durch zeitweiliges Ansteigen der Fruchtpreise günstig beeinflusst.

Die Schwankungen in der Höhe der sonstigen Einnahmen, unter denen namentlich Fronkostenerjähbeträge aus Anlaß baulicher Herstellungen an Lastengebäuden nachgewiesen werden, beruhen auf der Zufälligkeit dieser Einnahmen.

Die Lasten der Einnahme sind mit durchschnittlich jährlich 13 638 M 74 ₰ im Berichtszeitraum gegenüber einem Durchschnittsbedarf von 13 473 M 50 ₰ in den vorhergegangenen 5 Jahren 1903/1907 in Folge vermehrten Bedarfs für öffentliche Lasten (namentlich für Gemeindeumlagen und wegen Hinzukommens der Beiträge zur Landwirtschaftskammer — unter II § 1 c —) bei geringem Wenigerbedarf an Zinsen von Schuldschulden des Grundstocks etwas gestiegen.

Dagegen ist bei den Verwaltungskosten im gesamten, namentlich in Folge geringeren Bedarfs für die Verwaltungsgebäude, eine nicht unerhebliche Abnahme zu verzeichnen. Sie sind von durchschnittlich jährlich 32 005 M 95 ₰ in den Jahren 1903/1907 auf 28 277 M 80 ₰ Jahresbedarf im Berichtszeitraum zurückgegangen.

Im einzelnen ist dazu noch zu bemerken:

Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder und Beamten des Oberkirchenrats wegen auswärtiger Tätigkeit in Angelegenheiten des Fonds erscheinen aus dem bei der Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim angegebenen Grunde auch nicht mehr in der Stiftschaffneirechnung.

Bei dem allgemeinen Aufwand für die Bezirksverwaltung ist bezüglich des persönlichen Bedarfs aus den gleichen Gründen wie bei der Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim eine mäßige Vermehrung eingetreten.

Die Kosten für soziale Versicherung nehmen andauernd zu.

Die Verwaltungsgebäude erforderten mäßigen Aufwand. Größere Unterhaltungskosten erwuchsen nur für Herstellungen an der alten Scheuer auf dem Hursterhof bei Dinglingen. Neubauposten kamen nicht vor.

Bei den landwirtschaftlichen Grundstücken ist eine mäßige Aufwandssteigerung, namentlich in Folge Mehrbedarfs an Aufsichtskosten, nachgewiesen. Mit der Aufbringung künstlichen Düngers auf die selbstbewirtschafteten Wiesen wurde zur Erhaltung ihrer Ertragsfähigkeit fortgefahren.

Der Mehraufwand für die Waldungen ist wesentlich durch erhöhte Kosten für nicht weiter verschiebbare Weg- und Hutzpfadanlagen (namentlich wegen Verbesserung des Grangetwegs auf Gemarkung Schuttertal in den Jahren 1909 und 1910) und durch größere Waldvermessungskosten auf der gleichen

Gemarkung verursacht, während für Zurichtung der Walderzeugnisse — wegen des Rückgangs der Holz- und Kündennutzungen — geringere Aufwendungen zu machen waren. In Folge dieses Mehraufwands (jährlicher Durchschnittsbedarf 14 644 *M* 61 *℥* — §§ 17 und 9 b β — gegenüber 12 590 *M* 16 *℥* in der Vorperiode) und der oben nachgewiesenen Abnahme des Rohertrags ist der Reinertrag aus den Waldungen wieder gesunken. Er betrug in der laufenden Periode durchschnittlich jährlich 29 *M* 83 *℥* von 1 ha gegenüber 39 *M* 28 *℥* in der Vorperiode, 32 *M* 86 *℥* in den Jahren 1898/1902 und 22 *M* 93 *℥* in den Jahren 1894/1897.

Für Fondszwecke waren durchschnittlich jährlich 23 712 *M* 77 *℥* gegenüber einem Durchschnittsbedarf von 21 195 *M* 02 *℥* in den vorangegangenen fünf Jahren 1903/1907 zu verausgaben. Die Mehrbelastung ist durch erhöhten Bauaufwand für die Lastengebäude veranlaßt, die im ganzen 60 139 *M* 85 *℥* gegenüber 47 420 *M* 62 *℥* in der Vorperiode erfordert haben. Dabei sind allerdings die Unterhaltungskosten trotz namhafter Verwendungen für Instandsetzungsarbeiten an den Kirchen in Altenheim, Lahr (Stiftskirche) und Mietersheim und an den Pfarrhäusern in Dinglingen und Lahr (I. Pfarrei) etwas zurückgegangen. Um so größerer Aufwand erwuchs an Neubaufkosten. Diese betreffen den in der laufenden Periode zur Ausführung gekommenen Neubau des II. Pfarrhauses in Lahr, für dessen Vorbereitung bereits im letzten Jahr der Vorperiode Kosten verrechnet wurden. Der Gesamtaufwand hiefür belief sich einschließlich der Kosten der Bauplatzbeschaffung mit 12 512 *M* 10 *℥* und des Aufwands für die angemietete Zwischenwohnung mit 4738 *M* 80 *℥*, jedoch ohne die Tagesgebühren und Reisekosten für das Inspektionspersonal mit 1028 *M* 50 *℥* auf 65 265 *M* 98 *℥*. Davon sind nur 29 253 *M* 88 *℥* in der laufenden Rechnung der Jahre 1907 bis 1910 verausgabt. Der Rest mit 36 012 *M* 10 *℥* erscheint in der Grundstockrechnung der Jahre 1907 und 1908 in Ausgabe, da zur teilweisen Bestreitung der Kosten für das neue Pfarrhaus der im Jahre 1907 dem Grundstock zugeschriebene Erlös aus dem Verkauf des alten Stiftsgebäudes, in welchem sich früher die II. Pfarrwohnung befand, heranzuziehen war.

Trotz der etwas gestiegenen Einnahmen haben die laufenden Rechnungen der Stiftschaffnei Lahr, namentlich wegen der großen Verwendungen auf die Lastengebäude, im Berichtszeitraum noch ungünstiger abgeschlossen als in der Vorperiode. Während in letzterer die laufenden Einnahmen die laufenden Ausgaben wenigstens noch um 7099 *M* 50 *℥* übertroffen haben, schließt die neue Periode mit einer die laufenden Einnahmen um 315 *M* 44 *℥* im ganzen übersteigenden Mehrausgabe ab. Damit der Fonds den ihm obliegenden umfangreichen Bauverpflichtungen nachzukommen in der Lage ist, bedarf er zur Stärkung seiner Leistungsfähigkeit dringend der Entlastung durch Abnahme seines Zuschusses von 5000 *M* an die Allgemeine Kirchenkasse.

Während des Berichtszeitraums ergaben sich folgende Änderungen am Fondsvermögen:

Verkauft wurden 54,36 a Bauplatzgelände auf den Gemarkungen Altenheim, Lahr, Meissenheim und Orschweier um 7170 *M* und 49,42 a Wiesland zur Erweiterung der Bahnanlagen auf den Gemarkungen Dinglingen und Mietersheim um 4662 *M* 10 *℥*, zusammen 103,78 a um 11 832 *M* 10 *℥*. Außerdem wurden noch 444 *M* 80 *℥* an Entschädigungen für Durchführung von Wasserleitungen durch kirchenärztliches Gelände auf Gemarkungen Sulz und Schönberg und für Ausbaggerung eines Grundstücks zu Bahnbauzwecken auf Gemarkung Orschweier als sonstige Einnahmen für den Grundstock gebucht. Es ergab sich also für den Grundstock eine Gesamteinnahme von 11 832 *M* 10 *℥* + 444 *M* 80 *℥* = 12 276 *M* 90 *℥*.

Dieser stand eine Gesamtausgabe von 35 434 *M* 51 *℥* zu Lasten des Grundstocks gegenüber. Davon entfielen 23 500 *M* auf den dem Grundstock auferlegten Anteil an den Kosten

für den Neubau des II. Pfarrhauses in Lahr, 11 881 M 95 ₰ auf den Aufwand für Erwerbung von 10,72 a Wiesen und 814,11 a Wald auf den Gemarkungen Hugstweier, Schüttertal, Seelbach und Sulz zur Besitzabrundung und 52 M 56 ₰ auf sonstige Ausgaben (Pachtabfindungs- und Kulturverbesserungskosten im Anschluß an die Ausbaggerung des Grundstücks auf Gemarkung Orschweier).

Die Grundstocksausgabe hat also die Grundstockseinnahme um 35 434 M 51 ₰ — 12 276 M 90 ₰ = 23 157 M 61 ₰ überstiegen. Rechnet man noch die Mehrausgabe in der Rechnung über die laufenden Einnahmen und Ausgaben mit 315 M 44 ₰ hinzu, so verbleibt eine restliche Gesamtausgabe von 23 473 M 05 ₰ zu Lasten des Grundstocks. Um diesen Betrag hat beim beweglichen Vermögen (ausschließlich des Fahrniswerts) der Mehrbetrag der Schulden zugenommen, indem dieser von 181 799 M 18 ₰ am 1. Januar 1908 auf 205 272 M 23 ₰ am 1. Januar 1913 gestiegen ist.

Die einzelnen Bestandteile des beweglichen Vermögens betragen nämlich

	am 1. Januar 1908	am 1. Januar 1913
Grundstocksforderungen	27 000 M — ₰	— M — ₰
Gefällrückstände	9 884 " 30 "	13 768 " 74 "
Ersatzposten	26 " 60 "	701 " 04 "
Kassenvorrat an künftige Rechnung	6 " 96 "	9 " 03 "
Aktiva zusammen	36 917 M 86 ₰	14 478 M 81 ₰.
Da die Schulden sich stellten auf	218 717 " 04 "	219 751 " 04 "
ergibt sich der oben angegebene Mehrbetrag der Schulden von	181 799 M 18 ₰	205 272 M 23 ₰.

	am 1. Januar 1908	am 1. Januar 1913
Demgegenüber betrug der Wert (Steuerwert) des liegenschaftlichen Vermögens der Schaffnei nach den Vermögensstands-darstellungen		
an Gebäuden	27 200 M — ₰	81 500 M — ₰
an Grundstücken	842 404 " 27 "	1 393 463 " — "
im ganzen	869 604 M 27 ₰	1 474 963 M — ₰
und mit dem Fahrniswert von	2 443 " 50 "	2 584 " 57 "
zusammen	872 047 M 77 ₰	1 477 547 M 57 ₰.
Nach Abzug des Mehrbetrags der Schulden mit	181 799 " 18 "	205 272 " 23 "
stellt sich somit das reine Vermögen auf	690 248 M 59 ₰	1 272 275 M 34 ₰.
Gegenüber dem Stand auf 1. Januar 1908 von	690 248 " 59 "	
ergibt sich somit eine Vermögenszunahme von		582 026 M 75 ₰,
wobei einer Vermehrung des Steuerverts des unbeweglichen Vermögens von		605 358 " 73 "
und des Fahrniswerts von		141 " 07 "
eine Zunahme der Schulden um		23 473 " 05 "

gegenübersteht.

Was die Veränderungen bei den einzelnen Bestandteilen des Vermögens anbelangt, so ist noch zu bemerken:

Grundstocksforderungen sind nach Abtragung des Restkauffchillings für das alte Stiftsgebäude in Lahr nicht mehr vorhanden.

Die Zunahme der Gefällrückstände erklärt sich aus der Ungunst der allgemeinen wirtschaftlichen Verhältnisse.

Die Ersatzposten betreffen bezahlte Holzzurichtungskosten, die erst in der neuen Rechnung endgültig zu verausgaben sind.

Die Veränderung des Fahrniswerts ist unerheblich.

Der auf 21 Gemarkungen gelegene Liegenschaftsbesitz der Schaffnei umfaßt

	am 1. Januar 1908	am 1. Januar 1913
an Waldungen	476,0298 ha	484,3297 ha
an landwirtschaftlichem Gelände	281,9736 „	279,3662 „
an Bauplätzen und Hofreiten	1,5923 „	2,7349 „
	zusammen	766,4308 ha.

Es ist somit eine Vermehrung des Flächengehalts um 6,8351 ha eingetreten, veranlaßt durch Mehrkauf bei geringem Abgang wegen Maßberichtigung, Feldbereinigung und Überbauung (bezüglich des Bauplatzes für das II. Pfarrhaus in Lahr). Entsprechend der neuen Steuerkatastrierung sind die Hausgärten als Zugehörden zu den Gebäuden auf 1. Januar 1913 nicht mehr unter dem landwirtschaftlichen Gelände, sondern unter den Hofreiten enthalten.

Der außerordentlich große Zugang am Steuerwert des liegenschaftlichen Vermögens erklärt sich in der Hauptsache aus der Einführung der Vermögenssteuerverwerte an Stelle der früheren Steuerkapitalien nach Inkrafttreten der auf dem Vermögenssteuergesetz beruhenden neuen Steuerkatastrierung und im übrigen — abgesehen von dem den Abgang an Steuerwert der abgetretenen Grundstücke übersteigenden Zugang an Steuerwert der neu erworbenen Liegenschaften und der Abschreibung des Bauplatzes für das II. Pfarrhaus in Lahr — aus sonstigen Änderungen in der Katastrierung.

d. Chorstift Wertheim. (D.3. 3).

Das Vermögen des Chorstifts Wertheim hat auf 1. Januar 1908 225 884 M 43 Pf betragen. Darunter sind 10,8252 ha landwirtschaftlich genutztes und 6,8009 ha Waldgelände mit einem Steuerwert von 21 013 M 36 Pf enthalten, so daß, von diesem Grundbesitz abgesehen, das Vermögen noch 204 871 M 07 Pf betragen hat.

Auf 1. Januar 1913 beträgt das Vermögen 253 141 M 39 Pf, hat sich also rechnermäßig in der fünfjährigen Periode um 27 256 M 96 Pf vermehrt. Diese Vermögenszunahme ist jedoch nur eine scheinbare, da der Grundbesitz des Chorstifts, der sich gegenüber dem 1. Januar 1908 um 0,1280 ha infolge Verkaufs verringert hat, mit einem um 26 526 M 64 Pf höheren Steueranschlag im Vermögen enthalten ist. Sieht man von dem Grundbesitz ab, so beträgt das Vermögen auf 1. Januar 1913 205 601 M 39 Pf gegenüber 204 871 M 07 Pf auf 1. Januar 1908, hat also nur wenig zugenommen.

Die laufenden Einnahmen schwanken zwischen jährlich 9186 M 03 Pf und 9958 M 74 Pf. Die Lasten und Verwaltungskosten einschließlich der öffentlichen Abgaben, welche letztere infolge der höheren Steuerveranlagung des Grundbesitzes nicht unwesentlich gestiegen sind, betragen 1600 bis 1700 M, so daß für Zweckausgaben noch jährlich rund 8000 M verfügbar bleiben.

Die auf dem Vermögen des Chorstifts ruhenden Zweckausgaben bestehen in:

1. Kompetenzen an 7 badische und 3 bayerische Pfarreien, sowie Beiträgen zum Organisten-, Kirchen- diener- und Kalkantengehalt in Wertheim mit jährlich 4660 M bis 5360 M;
2. Bestreitung der Abendmahlsbedürfnisse in 8 badischen und 3 bayerischen Kirchengemeinden mit einem jährlichen Aufwand von 300 M bis 400 M;
3. Kompetenzen an 4 badische und eine bayerische Schulstelle, sowie an das Gymnasium in Wertheim mit jährlich rund 2000 M.

Aus den dann noch verbleibenden „Revenüenüberschüssen“ sollen die Brandversicherungsbeiträge und Unterhaltungskosten für 8 Kirchen (6 badische und 2 bayerische) und 3 Pfarrhäuser (1 badisches und 2 bayerische) bestritten werden. Da die Brandversicherungsbeiträge alljährlich gegen 400 M betragen, so bleibt naturgemäß für die Unterhaltung der Lastengebäude nur eine ganz geringe Summe übrig. In manchen Jahren, in denen infolge des hohen Standes der Fruchtpreise die Kompetenzleistungen größer geworden waren, haben die laufenden Einnahmen zur Bestreitung der Lasten und Verwaltungskosten, sowie der Kompetenzverpflichtungen nicht mehr völlig ausgereicht, so daß die infolge Neueinschätzung der Gebäude bedeutend gestiegenen Brandversicherungsbeiträge sowie die allerdingendsten laufenden Bauunterhaltungskosten aus Grundstocksmitteln bestritten werden mußten.

Da die Haupteinnahmequelle des Chorstifts in den Zinsen aus ausgeliehenen Darlehenskapitalien besteht, diese aber eher eine Abnahme als eine Steigerung erfahren dürfte, ist eine Besserung der schon seit Jahrzehnten bestehenden mißlichen Verhältnisse des Chorstifts nicht zu erwarten. Wir sind daher dem Gedanken einer Ablösung der auf dem Chorstift ruhenden Verpflichtungen näher getreten und haben zunächst mit den berechtigten bayerischen Pfarreien, Schulstellen und Kirchengemeinden hiewegen Verhandlungen gepflogen. Der von uns gemachte Vorschlag als Abfindungssumme das 25fache des Betrags zu gewähren, den die Berechtigten im Durchschnitt der 30 Jahre 1880/1910 tatsächlich vom Chorstift erhalten haben, zuzüglich einer Aufbesserung von 10 % für Bestreitung der Lasten und Verwaltungskosten ist schließlich von sämtlichen bayerischen Berechtigten angenommen worden. Nach allseitiger Genehmigung der Ablösungsverträge erhielten diese anfangs Juli 1913 eine Abfindungssumme von 42 269 M 44 Pf. nebst aufgelaufenen Zinsen. Die Kompetenzen der vier badischen Schulstellen und des Wertheimer Gymnasiums konnten wir durch Hingabe des 25fachen Betrags der durchschnittlichen Leistungen der 30 Jahre 1880/1910 ablösen. Die hierfür bezahlte Summe beträgt 49 620 M 50 Pf. nebst aufgelaufenen Zinsen. Die alsdann noch übrig bleibenden Berechtigungen badischer Pfarreien und Kirchengemeinden konnten ebenfalls auf der Grundlage abgelöst werden, daß als Ablösungskapital das 25fache der durchschnittlichen Leistung innerhalb fraglicher 30 Jahre nebst 10 % Zuschlag gewährt worden ist. Sämtliche Ablösungskapitalien sind bereits ausbezahlt.

Um diese Auszahlung zu ermöglichen, mußte das Vermögen des Chorstifts flüssig gemacht werden. Ein größerer Betrag war bei der Kapitalienverwaltungsanstalt Karlsruhe hinterlegt und stand ohne weiteres zur Verfügung. Die ausstehenden Kapitalforderungen mit 127 450 M hat die Zentralpfarreisse Abt. Mosbach übernommen, da eine Kündigung der Ruskalobligationen für die Schuldner bei dem damaligen Stand des Geldmarktes eine große Härte gewesen wäre und beim Verkauf der meist der Auslösung unterliegenden Wertpapiere zu große Kursverluste entstanden wären. Wegen Verkaufs des Grundbesitzes des Chorstifts schweben z. B. noch Verhandlungen. Soweit es sich bis jetzt übersehen läßt, ist ein günstiges Ergebnis zu erwarten, so daß nach Abwicklung sämtlicher Verpflichtungen des Chorstifts mit einem Überschuß von einigen Tausend Mark zu rechnen sein wird. Es ist beabsichtigt, diesen Überschuß an die badischen bauberechtigten Kirchengemeinden zu verteilen und zwar nach Verhältnis der an sie bereits ausbezahlten Vaulastenablösungskapitalien.

Wir glauben durch die vorstehend bezeichneten Maßnahmen die Interessen der an das Chorstift Berechtigten am besten und gerechtesten wahrgenommen und einen Zustand beseitigt zu haben, der nicht nur nach den dermaligen Verhältnissen nicht mehr zeitgemäß war, sondern auch ständig zu Mißstimmungen Veranlassung gab und bei einem weiteren Fortbestehen eine allmähliche ständige Verschlechterung der Ansprüche der Berechtigten herbeigeführt hätte.

Über die Schlussabrechnung des Chorstiftsvermögens wird der Rechenschaftsbericht zur nächsten Generalsynode Aufschluß geben.

e. Altbadischer Kirchenfonds. (D. 3. 6.)

Das Vermögen des Altbadischen Kirchenfonds ist von	243 211 M 52 ₰
nach dem Stand vom 1. Januar 1908 auf	255 560 „ 23 „
nach dem Stand vom 1. Januar 1913,	
somit um	12 348 M 71 ₰

in der Berichtsperiode gestiegen gegenüber einer Vermögenszunahme von 23 560 M 16 ₰ in der vorhergegangenen fünfjährigen Periode. Von der nunmehr nachgewiesenen Vermögensvermehrung rühren 473 M 51 ₰ aus dem Mehrerlös her, der anlässlich des Verkaufs der dem Fonds gehörenden Liegenschaften gegenüber dem ursprünglichen Steuerwert der Grundstücke erzielt wurde. Auf den anteiligen reinen Kursgewinn aus der Einlösung von Wertpapieren entfallen 312 M 79 ₰ und auf den Überschuß der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben 13 962 M 41 ₰.

Dieser Vermögensvermehrung von 473 M 51 ₰ + 312 M 79 ₰ + 13 962 M 41 ₰ = 14 748 M 71 ₰ steht aber eine nur rechnungsmäßige Verminderung von 2400 M gegenüber, die infolge Abschreibung des nicht mehr steuerpflichtigen Werts einer Holzkompetenz in Wegfall gekommen sind.

Die geringere Vermögenszunahme in der abgelaufenen Periode im Vergleich zur vorhergehenden ist bei mäßiger Zunahme der Kapitalzinsen und geringer Steigerung des Aufwands für Lasten und Verwaltungskosten in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß in Vollzug des laufenden Kirchensteuervoranschlags seit dem Jahr 1910 an die Allgemeine Kirchenkasse ein Zuschuß von 9500 M statt vorheriger 5000 M jährlich zur Ablieferung zu kommen hat. Da der Fonds seitdem nur noch geringe Einnahmeüberschüsse aufweist, kann von einer weiteren Erhöhung dieses Zuschusses nicht die Rede sein.

f. Allgemeiner Hilfsfonds. (D. 3. 7.)

Das Vermögen des Allgemeinen Hilfsfonds stellte sich am 1. Januar 1913 auf	553 885 M 02 ₰.
Gegenüber	502 243 „ 99 „

nach dem Stand auf 1. Januar 1908 ist somit eine Zunahme von 51 641 M 03 ₰ nachgewiesen. Diese Erhöhung des Vermögensstands ist hauptsächlich auf die dauernde Steigerung der Zinseneinnahme gegenüber der Vorperiode zurückzuführen, die ihren wesentlichen Grund in der Vermehrung der angelegten Aktivkapitalien infolge Verkaufs der dem Fonds früher gehörigen vier Gebäude in der Sophienstraße hier gegen Schluß des Jahres 1907 hatte. Während die Jahreszinsen am Ende der vorhergehenden fünfjährigen Periode 14 906 M 58 ₰ und am Anfang des laufenden Berichtszeitraums 27 035 M 90 ₰ betragen, beliefen sie sich am Schlusse dieses auf 29 707 M 04 ₰. Zu berücksichtigen ist hierbei allerdings, daß infolge des Verkaufs die Mietzinseinnahmen aus den Gebäuden mit rund noch 11 000 M im letzten Jahre der Vorperiode in Wegfall gekommen sind. Die berechnete Vermögenszunahme setzt sich zusammen aus den Überschüssen der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben mit 51 763 M 79 ₰ und dem Zugang von reinem Kursgewinn bei der Einlösung von Wertpapieren mit 496 M 24 ₰ gegenüber einer Vermögensminderung um 619 M infolge Abgangs der Fahrniswerte.

Nach der mit Beginn der letzten Budgetperiode wieder in Wirksamkeit getretenen Vorschrift über die satzungsgemäße Vermögensvermehrung um je $\frac{1}{10}$ der jährlichen Reineinnahme des Fonds wären dem Grundstock für die fünf Jahre des Berichtszeitraums nur 28 107 M 44 ₰ zuzuweisen gewesen, während ihm an restlichen Einnahmeüberschüssen 51 641 M 03 ₰ zugekommen sind.

Die Lasten und Verwaltungskosten des Fonds haben in der verflossenen Periode nur unwesentlich zugenommen. Dagegen erfuhren die Ausgaben für die Zwecke des Fonds infolge der mit Inkrafttreten des laufenden Kirchensteuervoranschlags erfolgten Erhöhung des Zuschusses an die Allgemeine Kirchenkasse

von 28 000 *M* auf 32 500 *M* eine entsprechende Vermehrung. Solche sind von 43 186 *M* 42 *ſ* im Jahre 1908 auf 47 417 *M* 42 *ſ* im Jahre 1912 gestiegen. Eine Belastung mit noch größerer Zuschußleistung erscheint nicht angängig, da bei etwaigem Rückgang des z. B. hohen Zinsfußes für Aktivkapitalien mit einer Abnahme der Einnahme an Zinsen gerechnet werden muß.

g. Pfarrhilfsfonds. (D. Z. 8.)

Das Vermögen des Pfarrhilfsfonds ist von	599 822 <i>M</i> 60 <i>ſ</i>
am 1. Januar 1908 auf	651 388 " 50 "
am 1. Januar 1913, somit um	<u>51 565 <i>M</i> 90 <i>ſ</i></u>

gestiegen, hat also die schon erhebliche Vermögensvermehrung in dem vorangegangenen Berichtszeitraum von 50 491 *M* 38 *ſ* noch etwas überholt. Diese günstige Entwicklung des Fonds ist nur dem Umstand zuzuschreiben, daß ihm im Jahre 1909 ein Vermächtnis des Grafen von Rhena im Betrag von 10 000 *M* zugefallen ist. Während die laufenden Einnahmen trotz Zunahme des Zinsenertrags in der Berichtsperiode nur von 36 278 *M* 86 *ſ* auf 37 958 *M* 05 *ſ* gestiegen sind, haben die laufenden Ausgaben eine Steigerung von 23 358 *M* 20 *ſ* auf 31 627 *M* 22 *ſ* erfahren, die abgesehen von einer mäßigen Zunahme des Aufwands für die Bezirksverwaltung in der Erhöhung des Zuschusses an die Allgemeine Kirchenkasse von 19 000 *M* auf 27 000 *M* mit Beginn der laufenden Voranschlagsperiode begründet ist. Neben dem Vermächtnis des Grafen von Rhena besteht daher die Vermögenszunahme nur aus 40 768 *M* 14 *ſ* Überschuf der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben und dem anteiligen reinen Kursgewinn von 797 *M* 76 *ſ* bei der Einlösung von Wertpapieren.

Die satzungsgemäße Vermögensvermehrung um je $\frac{1}{100}$ der jährlichen Reineinnahme durch Einnahmeüberschüsse, die nur 16 319 *M* 67 *ſ* für die Berichtsperiode zu betragen gehabt hätte, wurde immerhin noch erheblich überschritten.

Da mit einem gleich günstigen Ergebnis der Zinseneinnahmen im Hinblick auf den möglichen Rückgang des z. B. noch hohen Zinsfußes für die Aktivkapitalien auf die Dauer nicht wohl gerechnet werden kann, muß von einer weiteren Erhöhung des Zuschusses an die Allgemeine Kirchenkasse abgesehen werden.

h. Kasse für das kirchliche Baupersonal. (D. Z. 18.)

Die laufenden Einnahmen der Kasse für das kirchliche Baupersonal reichten in keinem Jahre der Berichtsperiode zur Deckung ihrer laufenden Ausgaben aus. Die entstandenen Mehrausgaben erforderten einen Zuschuf von 104 025 *M* 74 *ſ* aus der Allgemeinen Kirchenkasse, während nach den maßgebenden Voranschlägen über die Ausgaben und Einnahmen für allgemeine kirchliche Bedürfnisse für eine Unzulänglichkeit von 110 974 *M* Deckung vorgesehen war. Gegenüber einem Bedarf von 34 521 *M* 36 *ſ* in der vorangegangenen Periode ist also eine bedeutende — den Voranschlagsfaz allerdings nicht ganz erreichende — Steigerung des Zuschusses aus der Allgemeinen Kirchenkasse zu verzeichnen, was in der Hauptsache in den erhöhten Ausgaben für das etatmäßige Baupersonal seinen Grund hat.

In dem Vermögen der Kasse ist eine Vermehrung von 45 075 *M* 69 *ſ* am 1. Januar 1908 auf 51 347 *M* 98 *ſ* am 1. Januar 1913 eingetreten. Sie besteht in 39 *M* 29 *ſ* anteiligem reinen Kursgewinn aus der Einlösung von Wertpapieren und in 6233 *M* Zugang an Fahrniswert.

Wegen Begründung der laufenden Abschlußergebnisse der Kasse wird auf die in unserer Vorlage an die Generalsynode von 1914, die allgemeinen kirchlichen Ausgaben und deren Deckungsmittel betr., unter I gegebene vergleichende Nachweisung (siehe insbesondere Beilage 2 dazu auf Seite 20 und 21) verwiesen.

In der Beforgung der technischen Aufsicht über das Bauwesen ist inzwischen eine Änderung insofern eingetreten, als das zeitweise bestehende Evang. kirchliche Baubureau in Mannheim, dessen Vorstand zuletzt auch das Bauwesen der unmittelbaren und der örtlichen evang. Kirchenfonds und der evang. Kirchengemeinden in einigen Orten bei Mannheim übertragen war, nach Erledigung seiner Hauptaufgaben auf 1. Oktober 1913 aufgelöst wurde. Damit hat der Geschäftsbezirk der Evang. Kirchenbauinspektion Heidelberg seinen früheren Umfang wieder erhalten. Vergl. die Bekanntmachung vom 15. September 1913, das kirchliche Bauwesen betr. (R. G. u. B. Bl. S. 103).

Dem bei Vollzug der Bekanntmachung vom 19. Dezember 1907, die besonderen Vergütungen wegen technischer Leistungen der Kirchenbauinspektionen für die aus örtlichen Mitteln zu bestreitenden Neubauten kirchlicher Gebäude sowie Hauptausbesserungen und umfassenden Bauveränderungen in solchen betr. (R. G. u. B. Bl. 1908 S. 2), hervorgetretenen Bedürfnis nach Ergänzung der Bestimmung unter Ziffer 2 wurde durch die Bekanntmachung vom 21. August 1913 in gleichem Betreff (R. G. u. B. Bl. S. 98) Rechnung getragen.

I. Evangelisch-kirchliche Kapitalienverwaltungsanstalt. (D. Z. 19.)

Die von der Anstalt ausgeliehenen Kapitalien betragen am 1. Januar 1913	4 982 687 M 89 ₰
gegen	4 841 749 „ 94 „

am 1. Januar 1908, haben also um 140 937 M 95 ₰ in der Periode zugenommen. Bei der beträchtlichen Vermehrung der Hinterlegungen des Unterländer Evang. Kirchenfonds, die von 2 960 438 M 13 ₰ auf 3 621 687 M 80 ₰ während der Berichtsperiode gestiegen sind, hätte diese Zunahme noch größer sein können, wenn nicht am Schluß der Periode ein größerer Kassenvorrat verblieben wäre, der durch vorübergehende Niederlegung bei der Badischen Bank verzinsbar gemacht und dessen Vorhandensein durch die Rücksicht auf die Bedürfnisse der gesamten kirchlichen Vermögensverwaltung gefordert war.

Den auf 1. Januar 1913 vorhandenen Kapitalforderungen (Aktivkapitalien) standen zu gleicher Zeit Kapitalschulden (Passivkapitalien) im Betrag von 3 792 586 M 01 ₰ oder, wenn man den Überschuß der Einnahme- und Kassenreste über die Ausgabereste mit 433 690 M 34 ₰ in Abzug bringt, eine Schulden-summe von 3 358 895 M 67 ₰ gegenüber. Die Kapitalschulden bestehen außer den Hinterlegungen des Unterländer Kirchenfonds in der Hauptsache aus vorübergehenden Kapitalanlagen anderer kirchlicher Fonds bei der Kapitalienverwaltungsanstalt.

Die Kapitaleinlagen der dieser angeschlossenen Fonds beliefen sich am 1. Januar 1913 auf	4 982 687.89 — 3 358 895.67 =	1 623 792 M 22 ₰,
hierzu kommt noch der Buchwert eines von der Anstalt beliehen gewesenem, ihr im		
Jahre 1911 auf dem Wege der Zwangsvollstreckung zugefallenen Anwesens mit		35.163 „ 15 „

zusammen 1 658 955 M 37 ₰.

Gegenüber dem Stand auf 1. Januar 1908 mit	1 474 430 „ — „
------------------------------------------------------	-----------------

ist also ein Zugang von 184 525 M 37 ₰ zu verzeichnen. Diese Zunahme ist durch die erhebliche Kapitalvermehrung bei einzelnen Fonds (insbesondere beim Allgemeinen Hilfsfonds und beim Pfarrhilfsfonds) bedingt.

Von den verwalteten Aktivkapitalien waren angelegt

	am 1. Januar 1908	am 1. Januar 1913
auf Hypotheken	2 798 474 M 29 ₰	2 849 824 M 29 ₰
„ Schuldverschreibungen größerer kirchlicher Fonds	206 500 „ — „	183 800 „ — „
in Staats- und Städtcpapieren	1 836 775 „ 65 „	1 873 913 „ 60 „
„ Rhein. Hypothekenbankpfandbriefen	— „ — „	75 150 „ — „
zusammen	4 841 749 M 94 ₰	4 982 687 M 89 ₰

Der Zugang an neuen Kapitalien wurde mit Rücksicht auf den niedrigen Kursstand in der Hauptsache in Wertpapieren angelegt.

Von dem Aktivkontokorrent bei der Badischen Bank wurde in der abgelaufenen Berichtsperiode in gesteigertem Maße Gebrauch gemacht.

Für die Kapitaleinlagen der bei der Anstalt beteiligten Fonds wurden wiederum sehr günstige Zinssergebnisse erzielt. Der diesem Fonds zu gut gekommene Zinsfuß stellte sich nämlich

in dem Jahre 1908 auf 6,0045 %
1909 „ 5,8016 %
1910 „ 5,5183 %
1911 „ 5,6645 %
1912 „ 5,9327 %

oder durchschnittlich auf 5,7843 % im Jahr gegenüber 5,5852 % in der Vorperiode.

Der Rückgang des Zinsfußes in den Jahren 1909/11 hat in der Hauptsache seinen Grund darin, daß die auf Ende der vorhergegangenen Periode vorgenommene Zinsfußerhöhung auf $4\frac{1}{4}$ % für die hypothekariisch ausgeliehenen Kapitalien schon im Jahr 1909 nicht mehr aufrecht erhalten werden konnte. Erst mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 konnte der Zinsfuß für diese Anlagen wieder allgemein auf $4\frac{1}{4}$ % erhöht werden. Im übrigen erklärt sich das Schwanken des Zinsfußes in den einzelnen Jahren vorzugsweise durch die Veränderungen in den Hinterlegungen des Unterländer Kirchenfonds und die wechselnde Höhe der Kassenvorräte. Die Gewinnung eines besseren jährlichen Zinsenertrags für die bei der Anstalt beteiligten Fonds gegenüber den unmittelbaren Fonds und der Zentralsparkasse ist wesentlich darauf zurückzuführen, daß die Kapitalienverwaltung sich von anderen kirchlichen Fonds Kapitalien zu einem niedrigeren Zinsfuß — von 3 bis $4\frac{1}{4}$ % — zeitweise nutzbar machen konnte.

Infolge Heimzahlung von ausgelosten Wertpapieren ist während der Periode ein Kursgewinn von 2101 M erzielt worden, dem ein Kursverlust von 55 M 72 ₰ gegenüberstand. Dem Grundstock der einzelnen Fonds der Anstalt sind also 2045 M 28 ₰ zugut gekommen.

Der Gesamtverwaltungsaufwand der an der gemeinschaftlichen Kapitalienverwaltung beteiligten Fonds und Kassen ist, namentlich wegen Zunahme des persönlichen Aufwands für das etatmäßige Personal, von 17 711 M 99 ₰ im Jahre 1908 auf 19 158 M 20 ₰ im Jahre 1912 gestiegen.

k. Geistliche Witwenkasse und erweiterte Hinterbliebenenversorgung. (D. Z. 10.)

Das Vermögen der Geistlichen Witwenkasse (einschließlich der Kirchenrat D. Schringer'schen Stiftung) ist von	1 366 847 M 04 ₰
am 1. Januar 1908 auf	1 490 226 „ 64 „
am 1. Januar 1913, somit um	123 379 M 60 ₰

gewachsen, während es in der vorausgegangenen fünfjährigen Berichtsperiode nur um 61 937 M 22 ₰ sich vermehrt hat. Die nunmehr festgestellte Vermögenszunahme hat die durch § 9 der Satzungen ge-

forderte Vermehrung von 28 643 *M* 72 *ſ* bedeutend übertroffen. Dies besonders günstige Ergebnis ist vor allem darauf zurückzuführen, daß im Zusammenhang mit der nach dem kirchlichen Gesetz vom 14. September 1909 (R. G. u. V. Bl. S. 150) vom Jahre 1910 an eingetretenen Aufbesserung der Pfarrgehälter und der dadurch bedingten Erhöhung der Einkommensanschläge neben vermehrten laufenden Beiträgen an außerordentlichen Verbesserungsbeiträgen 80 401 *M* 95 *ſ* zu erheben waren. Dazu kommen noch aus anderen Gründen erhobene Beitragsnachträge von zusammen 350 *M* 23 *ſ*. Hiernach stellte sich die Gesamteinnahme an Beitragsnachträgen zu Gunsten des Grundstocks auf 80 752 *M* 18 *ſ*. Außerdem kamen diesem zugut die Überschüsse der laufenden Einnahmen über die laufenden Ausgaben aus den Jahren 1909, 1910 und 1911 mit 2690 *M* 18 *ſ* + 26 321 *M* 20 *ſ* + 13 157 *M* 12 *ſ* = 42 168 *M* 50 *ſ*, während die in den Jahren 1908 und 1912 eingetretenen laufenden Unzulänglichkeiten von 1224 *M* 42 *ſ* + 2062 *M* 28 *ſ* = 3286 *M* 70 *ſ* aus Überschüssen der Allgemeinen Kirchenkasse gemäß § 3 der kirchlichen Gesetze vom 17. Dezember 1904 und 14. September 1909, die allgemeinen kirchlichen Ausgaben für 1905—1909 bzw. für 1910—1914 und deren Deckungsmittel betr. (R. G. u. V. Bl. 1904 S. 194 und 1909 S. 152), vergl. mit § 16 Absatz 2 der Statuten Deckung gefunden haben. Die weitere Vermögensvermehrung von noch 123 379 *M* 60 *ſ* — 80 752 *M* 18 *ſ* — 42 168 *M* 50 *ſ* = 458 *M* 92 *ſ* erklärt sich aus dem dem Grundstock zugeflossenen Erlös aus der Abgabe einer kleinen Geländefläche an die politische Gemeinde Gaiberg und den Änderungen in der Katastrierung des der Kasse verbliebenen Liegenschaftsbesitzes (von 1,1097 ha Ackerland und 0,4614 ha Wiesen auf zwei Gemarkungen), namentlich infolge Einführung der Vermögenssteuer.

Von dem Vermögen der Anstalt waren angelegt

	am 1. Januar 1908	am 1. Januar 1913
auf Hypotheken	1 273 932 <i>M</i> 85 <i>ſ</i>	1 320 140 <i>M</i> — <i>ſ</i>
„ Schuldverschreibungen größerer Fonds	66 000 „ — „	95 000 „ — „
zusammen in Kapitalforderungen	1 339 932 <i>M</i> 85 <i>ſ</i>	1 415 140 <i>M</i> — <i>ſ</i>
ferner in Liegenschaften mit einem Gesamtsteuerwert von	2 374 „ 18 „	2 831 „ — „
also im ganzen	1 342 307 <i>M</i> 03 <i>ſ</i>	1 417 971 <i>M</i> — <i>ſ</i>

Die Minderanlage gegenüber dem Vermögenszuwachs ist in den höheren Gefällrückständen und dem besonders großen Kassenvorrat auf 1. Januar 1913 begründet.

Die laufenden Einnahmen der Kasse stellten sich — bei Außerachtlassung der Durchgangsposten an Ersatzbeträgen der Allgemeinen Kirchenkasse zur Bestreitung der Zuschüsse und Unterstützungen an Pfarrwitwen und Waisen und der gleichfalls in der laufenden Rechnung gebuchten Zuschüsse dieser Kasse zur Deckung der Unzulänglichkeiten von 1908 und 1912 — im Jahre 1908 auf 150 242 *M* 80 *ſ*, 1909 auf 151 768 *M* 72 *ſ*, 1910 auf 182 755 *M* 87 *ſ*, 1911 auf 172 819 *M* 69 *ſ*, 1912 auf 167 148 *M* 52 *ſ*. Die auffallende Steigerung von 1910 an ist wesentlich auf die bereits erwähnte Gehaltsaufbesserung der Geistlichen zurückzuführen.

Zu einzelnen Bestandteilen der Einnahme ist noch zu bemerken:

Der Jahresertrag an Zinsen ist hauptsächlich infolge erheblicher Zunahme der Grundstockkapitalien gestiegen. Auch hat die zeitweise Erhöhung des Kapitalzinsfußes, der durchschnittlich 4,143 % im Jahre 1912 gegen 4,130 % im Jahre 1907 betragen hat, zu ihrer Vermehrung beigetragen.

Die Einnahme an Jahresbeiträgen der Mitglieder ist vom Jahre 1910 an infolge Einführung der mehrfach erwähnten neuen Gehaltsordnung für die Geistlichen wesentlich gestiegen. Der Eingang an solchen Beiträgen hat im Jahre 1908 58 113 *M* 80 *ſ* und im Jahre 1912 73 098 *M* 22 *ſ* betragen. Der durchschnittliche Jahresbetrag berechnet sich bei den am 1. Januar 1913 vorhandenen 14 Mit-

gliedern des alten Verbandes auf 104 *M* 07 *℥* und bei den am gleichen Zeitpunkt vorhandenen 519 Mitgliedern des neuen Verbandes auf 135 *M* 64 *℥*, während er am Ende des vorhergegangenen Berichtszeitraums bei 21 Mitgliedern des alten und 942 Mitgliedern des neuen Verbandes 109 *M* 35 *℥* bzw. 113 *M* 86 *℥* betragen hat. Die Gesamtzahl der Mitglieder ist während des Berichtszeitraums infolge Mehrzugangs von jüngeren Geistlichen von 513 auf 533, also um 20 gestiegen.

Die Aufnahme- und Verbesserungsbeiträge — ohne die auf den Grundstock verrechneten Beitragsnachträge mit zusammen 80 752 *M* 18 *℥* — betragen durchschnittlich jährlich 20 285 *M* 88 *℥* gegenüber 15 506 *M* 21 *℥* der Vorperiode.

Der durchschnittliche Jahresbetrag an Einkommen aus erledigten Stellen mit 18 427 *M* übersteigt den Durchschnitt der Vorperiode mit 18 286 *M* 25 *℥* unwesentlich.

Aus der Errichtung neuer Stellen mußten der Anstalt im ganzen 9684 *M* 25 *℥* gegenüber 12 670 *M* 50 *℥* in der Vorperiode zugeführt werden.

Die Ausgaben für Lasten und Verwaltungskosten haben namentlich infolge weiterer Zunahme des allgemeinen Aufwands für die Bezirksverwaltung eine mäßige Steigerung erfahren, indem ihr Jahresdurchschnitt sich auf 5399 *M* 64 *℥* gegenüber 4955 *M* 96 *℥* der Vorperiode stellte.

Für die Zwecke der Anstalt waren an Witwen- und Waisengehalten zu verausgaben in den Jahren

	1908	1909	1910	1911	1912
beim alten Verband	40 649 <i>M</i> 50 <i>℥</i>	35 596 <i>M</i> 75 <i>℥</i>	33 612 <i>M</i> 25 <i>℥</i>	31 785 <i>M</i> 25 <i>℥</i>	31 419 <i>M</i> 50 <i>℥</i>
„ neuen „	105 914 „ 78 „	108 554 „ 84 „	116 214 „ 49 „	122 536 „ 64 „	132 571 „ 60 „
im ganzen	146 564 <i>M</i> 28 <i>℥</i>	144 151 <i>M</i> 59 <i>℥</i>	149 826 <i>M</i> 74 <i>℥</i>	154 321 <i>M</i> 89 <i>℥</i>	163 991 <i>M</i> 10 <i>℥</i>

Die seit dem Jahre 1910 eingetretene wesentliche Zunahme des Gesamtbedarfs an solchen Gehalten ist vor allem auf die mit dem gleichen Jahre eingetretene allgemeine Gehaltsaufbesserung der Geistlichen und die dadurch bedingte Erhöhung der Einkommensanschlüsse zurückzuführen. Die Zahl der Berechtigten ist bei dem alten Verband von 66 am 1. Januar 1908 auf 52 am 1. Januar 1913 zurückgegangen, bei dem neuen Verband dagegen von 96 auf 115 gestiegen, somit im ganzen von 162 auf 167 oder um 5 in der Periode gewachsen. Der durchschnittliche Jahresgehalt der Berechtigten des neuen Verbandes hat sich dabei von 1110 *M* 45 *℥* am 1. Januar 1908 auf 1169 *M* 06 *℥* am 1. Januar 1913 erhöht, übertraf also auf letzteren Zeitpunkt den im alten Verband gewährten Gehalt um 1169 *M* 06 *℥* — 630 *M* = 539 *M* 06 *℥*. Von den auf 1. Januar 1913 vorhandenen Berechtigten des neuen Verbandes haben 95 1000 *M* und mehr und 20 unter 1000 *M* Gehalt bezogen. Dabei waren zu leisten als Höchstgehalt an eine Pfarrwitwe 1674 *M* (gegen 1374 *M* 25 *℥* am Ende der Vorperiode) und als Niederstgehalt an eine Vikarwitwe 302 *M* 50 *℥* (wie in der Vorperiode).

Die Anstalt war nur in den drei mittleren Jahren der Berichtsperiode imstande, den laufenden Ausgabebedarf mit ihren eigenen ordentlichen Einnahmen zu decken und darüber hinaus noch Einnahmeüberschüsse in der oben angegebenen Höhe zu erzielen. In dem ersten und letzten Jahre dagegen traten Fehlbeträge ein, die wie oben angegeben durch Zuschußleistung aus der Allgemeinen Kirchenkasse gedeckt wurden.

Die Aufsicht über die Verwaltung, Kasse- und Rechnungsführung der Witwenkasse ist auch in den letzten fünf Jahren gemäß § 24 der Satzungen durch die geistlichen Mitglieder des Ausschusses der Diocese Karlsruhe-Stadt anlässlich der jährlichen Rechnungsvorlage ausgeübt worden.

Die summarischen Übersichten über die Verwaltungsergebnisse der Kasse in den Rechnungsjahren der abgelaufenen Periode sind als Beilagen zu den Kirchlichen Gesetzes- und Ver-

ordnungsblättern von 1910 Nr. IX, 1911 Nr. VIII, 1912 Nr. X, 1913 Nr. IV und 1914 Nr. IX satzungsgemäß bekannt gegeben.

Der Aufwand der Allgemeinen Kirchenkasse für die Aufbesserung der Hinterbliebenenversorgung der im unmittelbaren aktiven Dienst der Landeskirche oder im Ruhestand verstorbenen Geistlichen nach dem kirchlichen Gesetz vom 12. Januar 1895 (R. G. u. B. Bl. S. 18) hat im ganzen betragen

im Jahre 1908	32 437 M 32 ₰ und
" " 1909	31 668 " 55 "
und nach Inkrafttreten der dazu ergangenen Novelle vom 14. September 1909 (R. G. u. B. Bl. S. 151)	
im Jahre 1910	60 652 M 05 ₰
" " 1911	61 620 " 91 "
" " 1912	63 386 " 66 "

oder durchschnittlich 61 886 M 54 ₰ in den letzten drei Jahren.

Nach dem Stand vom 1. Januar 1913 belief sich der Jahresbedarf für Hinterbliebenenversorgung aus Mitteln der Allgemeinen Kirchenkasse bezüglich der vorhandenen Wittwen und Wittwaisen von Geistlichen mit dem Recht der erweiterten Versorgung gemäß oben erwähntem Gesetz für die Hinterbliebenen von 33 früheren Mitgliedern des alten Verbandes auf 13 004 M

" " " " 107 " " " neuen " " "	49 406 "
" " " " 2 " Geistlichen, die der Geistlichen Witwenkasse nicht angehörten, auf	800 "
	zusammen auf 63 210 M

Die besonders Bedürftigen unter den Pfarrwitwen und -Waisen wurden auch im abgelaufenen Berichtszeitraum je nach ihren persönlichen Verhältnissen durch Zuweisung ordentlicher Unterstützungen und überdies noch durch Gewährung außerordentlicher Unterstützungen in dringenden Notfällen möglichst berücksichtigt. Die jährlichen Zuwendungen im ganzen bewegten sich annähernd zwischen 29 400 M und 32 000 M gegenüber 28 600 M und 31 500 M in der Vorperiode. Sie erfolgten hauptsächlich aus dem bei der Allgemeinen Kirchenkasse eröffneten Kredit von jährlich 25 000 M für fraglichen Zweck und im übrigen aus den Reinerträgen der Pfalzinger und Lübeck'schen Pfarrwitwen-Unterstützungsfonds, der Pfarrer Herrmann'schen Pfarrwaisenstiftung, der August Hausrath-Stiftung für Pfarrwitwen und -Waisen und der im Jahre 1909 neu hinzugekommenen Graf Rhena-Stiftung. Bei Bewilligung der ordentlichen Jahresunterstützungen für 1912 wurden 35 Pfarrwitwen und 70 Pfarrwaisen bedacht und zwar die Wittwen mit durchschnittlich 363 M (gegenüber 364 M in der Vorperiode) und die Waisen mit durchschnittlich 229 M (gegenüber 253 M). Die einzelnen Unterstützungsbeträge bewegten sich bei den Wittwen zwischen 100 M und 500 M und bei den Waisen zwischen 100 M und 450 M.

Auf Grund des obengenannten Vermächtnisses des Grafen Friedrich von Rhena in der Höhe von 15 000 M wurde mit Höchster Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs aus Großherzoglich Badischer Staatsministerien vom 18. Februar 1909 Nr. 146 unter dem Namen „Allgemeiner Unterstützungsfonds für Pfarrwitwen und -Waisen“ eine allgemeine kirchliche Stiftung zur Unterstützung der Wittwen und Waisen von Pfarrern der evang.-prot. Landeskirche errichtet (R. G. u. B. Bl. 1909 S. 38). Der Allgemeine Unterstützungsfonds für Pfarrwitwen und -Waisen hat hierdurch die ihm bis dahin noch fehlende Rechtspersönlichkeit ausdrücklich verliehen erhalten.

B. Pfründevermögen. (Zentralpfarrkasse.)

(D. Z. 9, Beilage V.)

Der Zentralpfarrkasse ist durch das kirchliche Gesetz vom 21. Dezember 1881 die Verwaltung des gesamten Pfarrpfründevermögens übertragen. Sie hat die Eigenschaft einer öffentlich rechtlichen Anstalt mit selbständiger Rechtspersönlichkeit. Zu den 416 Pfarreien, welche der Bericht an die Generalsynode von 1909 als vorhanden erwähnt, sind in der Zeit bis zum 1. Januar 1914 zehn neue hinzugekommen, so daß die Gesamtzahl auf diesen Zeitpunkt 426 betrug. Seither sind zwei weitere Pfarreien in Mannheim errichtet worden.

Der gesamte reine Ertrag der Zentralpfarrkasse ist zur Bestreitung der Pfarrbesoldungen zu verwenden und wird darum alljährlich an die Allgemeine Kirchenkasse abgeführt, aus welcher die allgemeinen kirchenausgaben bestritten werden. Wird dadurch einerseits das vorhandene Grundstockvermögen (der Pfarreien) gegen Einbußen durch ungünstige Wirtschaftsergebnisse geschützt, so kann es andererseits auch eine Stärkung durch günstige Ergebnisse nur insoweit erfahren, als diese bei dem vorhandenen Grundstock selbst eintreten, weil eben etwaige Wirtschaftsüberschüsse lediglich der Kirchenkasse zugut kommen.

Zu den Rechnungsergebnissen für 1908—1912 ist im einzelnen zu bemerken:

I. Einnahme.

Der Ertrag aus Gebäuden ist nur gering und rührt von der vorübergehenden Vermietung von Pfarrhäusern und Ökonomiegebäuden erledigter Pfarreien her.

Bei den landwirtschaftlichen Grundstücken hat sich die in der Vorperiode seit 1905 beginnende allmähliche Ertragssteigerung ohne Unterbrechung fortgesetzt. Sie betrug in den fünf Jahren der Berichtsperiode (215 867 *M* 30 *℥* — 203 083 *M* 46 *℥* =) 12 783 *M* 84 *℥* oder 6,3 vom Hundert, und es stellt sich der Ertrag für 1 ha auf durchschnittlich 114 *M* 16 *℥* am Schluß dieses Zeitraums gegenüber 106 *M* 84 *℥* im Jahr 1907.

Die Einnahme aus dem auf 1. Januar 1913 noch 156,4963 ha umfassenden Waldbesitz der Pfarreien ist von untergeordneter Bedeutung, dabei von Jahr zu Jahr großen Schwankungen unterworfen, weil die meist sehr kleinen Waldstücke vorwiegend in aussehendem Betrieb stehen. Im Durchschnitt der Jahre 1908/12 beträgt die rohe Einnahme vom Hektar 50 *M* 67 *℥*, die reine nur 31 *M* 71 *℥*. Die Abstoßung wenigstens der kleineren und kleinsten Waldstücke wäre wirtschaftlich zweckmäßig, wenn sich Gelegenheit dazu bietet. In der abgelaufenen Periode wurden die Pfarrwälder von Unterschüpf, Schweigern und Adelsheim im Einverständnis mit den betreffenden Kirchengemeinderäten veräußert.

Aus Lehen und Berechtigungen, als welche lediglich die Holzkompetenzen in Betracht kommen, wurde vom Jahr 1909 an ein wesentlich geringerer Ertrag vereinnahmt. Der Ausgleich ergibt sich durch die entsprechend höheren Erlöse aus den Rentengründen (II. 6). Infolge einer Vereinbarung mit der Großh. Forst- und Domänenverwaltung werden nämlich seit 1909 alle domänenärztlichen Leistungen für Pfarreien ohne Rücksicht auf die bisherigen Verfallzeiten in Vierteljahrsbeträgen vergütet, wobei für die Holz- und Weinkompetenzen Vauschbeträge in Anrechnung kommen, die für 10 Jahre festgelegt sind. Auf diese Weise wurde eine sehr wünschenswerte Vereinfachung in der Berechnung und Zahlung dieser Leistungen erzielt, da nun das ganze Geschäft durch eine einzige Zahlung des Großh. Domänenamts Karlsruhe an die Zentralpfarrkasseabteilung Karlsruhe alle Vierteljahre erledigt wird. Um diese Vereinheitlichung nicht wieder teilweise aufzuheben, war es notwendig, die bisher unter II. 4 gebuchten Einnahmen aus domänenärztlichen Holzkompetenzen zusammen mit den übrigen Kompetenz-

leistungen des Domänenärars unter II. 6 nachzuweisen. Im ganzen sind infolgedessen 27 300 *M* jährlich als Vauschvergütung für Holzberechtigungen in ersterem Abschnitt ab- und in letzterem zugegangen. Die unter II. 4 verbliebenen Holzberechtigungen (bei Gemeinden, Grundherrschaften, Kirchenfonds usw.) weisen dann in den Jahren 1910/12 einen allmählichen Ertragsrückgang auf, der aber weniger in den etwas gesunkenen Holzpreisen als in dem Vorgang begründet ist, daß eine Anzahl derselben durch Kapitalzahlungen zur Ablösung gebracht worden ist.

Die Zinseneinnahme hat den in der Vorperiode erzielten günstigen Stand trotz einiger in der wechselnden Höhe der Zinsrate begründeten Schwankungen im ganzen beibehalten. Die Kapitaleinlage der Allgemeinen Kirchenkasse bei der Zentralpfarrkasse ist von 600 000 *M* auf 523 000 *M* zurückgegangen.

Bei den Renteneinnahmen drückt sich, abgesehen von dem erwähnten Zugang von 27 300 *M* aus domänenärarischen Holzkompetenzen, die Errichtung neuer Pfarreien durch eine fortgesetzte Steigerung des Ertrags aus. Daneben spielt aber auch der wechselnde Preis der Früchte und des Weins eine Rolle. Im Jahr 1909 wurde durch die obengenannte Vereinbarung mit der Großh. Forst- und Domänen-direktion infolge des Übergangs zur vierteljährlichen Zahlung aller Kompetenzverpflichtungen ein einmaliger Mehrertrag von ungefähr 50 000 *M* erzielt.

Die weiteren Einnahmen der Zentralpfarrkasse sind von untergeordneter Bedeutung und bedürfen keiner Erläuterung.

II. Ausgabe.

Die Lasten und die Verwaltungskosten weisen von Jahr zu Jahr nur geringe Abweichungen auf. Im Vergleich zur Vorperiode ist im ganzen auch nur ein geringer Unterschied zu verzeichnen, so daß die Steigerung der Einnahmen ganz den Zwecksausgaben zugute kommt.

Bezüglich der Lasten bleibt im einzelnen zu bemerken, daß die Belastung der Pfarreien mit Staatssteuern infolge der Befreiung der Pfarrhäuser von der Veranlagung zur Vermögenssteuer um durchschnittlich (17 592 *M* 81 $\frac{1}{2}$ — 11 330 *M* 38 $\frac{1}{2}$ =) 6262 *M* 41 $\frac{1}{2}$ abgenommen hat, daß dafür aber die an Gemeinden und Kirchengemeinden zu entrichtenden Umlagen in stetigem Steigen begriffen sind. Neben der Steigerung des Gemeindeaufwands trägt dazu die Errichtung neuer Pfarreien nur nebensächlich bei, weil die meist in Geldleistung bestehenden Dotationen nicht zur Steuer veranlagt sind. Die nicht erhebliche Steigerung der Verwaltungskosten ist beinahe allein dadurch verursacht, daß den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend ein etwas größerer Teil des persönlichen Aufwands bei den Bezirksverwaltungen auf die Zentralpfarrkasse übernommen wurde.

Die Zweckausgaben, als welche neben den satzungsmäßigen Leistungen an die Geistliche Witwenkasse (den sogenannten Fisci-quartalien) nur die Ablieferungen an die Allgemeine Kirchenkasse in Betracht kommen, haben sich von durchschnittlich jährlich 844 615 *M* 49 $\frac{1}{2}$ der Vorperiode auf durchschnittlich 965 553 *M* 05 $\frac{1}{2}$ erhöht. Da der ganze Reinertrag der Zentralpfarrkasse zur Bestreitung der Pfarrbefoldungen an die Allgemeine Kirchenkasse abgeliefert wird, muß ihr Betrag in den einzelnen Jahren der Gesamteinnahme (in laufender Rechnung) nach Abzug der Lasten und Verwaltungskosten gleichstehen, es müssen also die Gesamteinnahme und die Gesamtausgabe der Zentralpfarrkasse in der laufenden Rechnung übereinstimmen. Vom Jahr 1909 an erweist sich diese Forderung als erfüllt. Die Mehrausgabe von (1 147 825 *M* 17 $\frac{1}{2}$ — 1 033 023 *M* 81 $\frac{1}{2}$ =) 114 801 *M* 36 $\frac{1}{2}$ im Jahr 1908 erklärt sich daraus, daß in diesem Jahr noch der Überschuß vorangegangener Jahre zur Ablieferung kam.

Die günstigen Ergebnisse der Kasse haben ermöglicht, daß als mutmaßlicher Reinertrag statt bisheriger 844 000 *M* im Landeskirchensteuervoranschlag für 1915/19 der Betrag von 920 000 *M* jährlich in Rechnung gestellt werden konnte.

Zum Vermögensstand der Zentralpfarrkasse ist zu bemerken:

In der Grundstoffsrechnung sind an neuen Forderungen in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis 1. Januar 1913 hinzugekommen

in Einnahme	
an Kaufschillingen für Liegenschaften	132 193 M 64 ₰
„ Ablösungskapitalien	129 382 „ 78 „
„ sonstigen Einnahmen	58 727 „ 40 „
zusammen	<u>320 303 M 82 ₰</u>
in Ausgabe	
für Liegenschaftserwerbungen	11 473 M 05 ₰
„ Sonstiges	9 508 „ 73 „
zusammen	<u>20 981 M 78 ₰</u>
Die Mehreinnahme für den Grundstock beträgt also	299 322 M 04 ₰
und nach Abzug der oben bezeichneten Mehrausgabe in laufender Rechnung von	<u>114 801 „ 36 „</u>
verbleibt eine Zunahme des beweglichen Vermögens von	184 520 M 68 ₰.

Es betragen nämlich

	am 1. Januar 1908	am 1. Januar 1913
der Kassenvorrat	303 976 M 68 ₰	457 497 M 34 ₰
die Gefällrückstände	56 495 „ 93 „	68 786 „ 36 „
die Ersatzposten	32 972 „ 58 „	18 520 „ 14 „
die Kapitalforderungen	<u>5 244 184 „ 61 „</u>	<u>5 200 617 „ 53 „</u>
somit die Aktiven	5 637 629 M 80 ₰	5 745 421 M 37 ₰.
Die Schulden betragen	<u>600 990 „ 23 „</u>	<u>524 261 „ 12 „</u>
also das reine bewegliche Vermögen	<u>5 036 639 M 57 ₰</u>	<u>5 221 160 M 25 ₰</u>
und die Vermehrung	184 520 M 68 ₰.	
Rechnet man hinzu den Fahrnißwert mit	803 M 71 ₰	803 M 71 ₰
und den Vermögenssteuervwert der Gebäude mit	—	87 300 „ — „
und der Grundstücke mit	—	6 377 124 „ 96 „
beziehungsweise die Grundsteuerkapitalien mit	4 252 822 M 81 ₰	—
und die Gefällsteuerkapitalien mit	<u>1 500 883 „ 53 „</u>	—
so ergibt sich ein Gesamtvermögen von	<u>10 791 149 M 62 ₰</u>	<u>11 686 388 M 92 ₰</u>
und eine Zunahme von	895 239 M 30 ₰	

wie in der Übersicht (Beilage I D. 3. 9).

Die Verkäufe von Pfründegut haben hiernach einen Kaufpreis von 132 193 M 64 ₰ eingebracht, sind also wieder zahlreich gewesen und erstrecken sich auf alle Abteilungen der Zentralpfarrkasse. Ihnen stehen nur geringfügige Erwerbungen gegenüber. Die allmähliche Verminderung des Pfründeguts wird auch in Zukunft nicht zu verhüten sein. Sie ist namentlich da in Aussicht zu nehmen, wo die öffentlichen Abgaben infolge hoher Liegenschaftswerte die Bodenteute ganz oder größtenteils verschlingen oder gar darüber hinaus die Pfründen belasten.

Zur Ablösung gelangt sind außer kleinen Bezügen einzelner Pfarreien die Holzkompetenzen der Pfarreien Bretten I und II, Eggenstein, Feldberg, Gundelfingen, Ichenheim, Meiffenheim, Münzesheim, Nonnenweier, Ottenheim und Palmbach.

Unter den sonstigen Grundstockseinnahmen, als welche Kursgewinne, Entschädigungen für Dienstbarkeiten und Duldungen, bei Vereinigungen u. a. in Betracht kommen, ist ein Ersatzposten von 51 363 *M* 53 *℥* enthalten, der von der Allgemeinen Kirchenkasse als zu viel empfangen zurückzuerbüßen war (vergl. die Vorlage VI an die Generalsynode von 1914, die allgemeinen kirchlichen Ausgaben und deren Deckungsmittel betr., S. 6 II Ausgabe Ordentlicher Bedarf, A. §§ 1—3 Lasten Abf. 2).

Die sonstigen Grundstocksausgaben bestehen aus einigen kleineren Kursverlusten und aus einem Betrag von 8032 *M* 55 *℥*, welcher von der Pfarrpfürnde Mühlburg für Straßenherstellung zu verbüßen war.

Soweit die nachgewiesene Vermögenszunahme sich auf den Liegenschaftsbesitz bezieht, ist sie lediglich eine rechnungsmäßige und durch die Einführung der Vermögenssteuer bedingt. Infolge der stattgehabten Grundstücksverkäufe hat der Liegenschaftsbesitz eine Verminderung erfahren. Dazu scheiden die bisher mit rund 1,5 Millionen in Rechnung stehenden Gefällsteuerkapitalien rechnungsmäßig aus dem Vermögen aus, weil die Holzberechtigungen der Pfarreien nicht zur Vermögenssteuer veranlagt, also steuerfrei sind. Wenn trotzdem eine Gesamtvermögenszunahme von 895 239 *M* 30 *℥* nachgewiesen werden kann, so ist dies lediglich in der höheren Veranlagung des Grundbesitzes zur Vermögenssteuer begründet. Während nämlich das Flächenmaß des liegenschaftlichen Besitzes der Pfarreien am 1. Januar 1908 sich

auf	1900,8474 ha an landwirtschaftlichen Gütern
und	160,0004 „ an Wald,
zusammen auf	2060,8478 ha gestellt hatte, beträgt es am
1. Januar 1913 an landwirtschaftlichen Gütern noch	1890,9607 ha,
an Wald noch	156,4963 „
zusammen	2047,4570 ha.

Es hat sich also um	13,3908 „
vermindert, während der Vermögenssteuerwert der Grundstücke und Gebäude auf 1. Januar 1913 mit	6 464 424 <i>M</i> 96 <i>℥</i>
das Grundsteuerkapital auf 1. Januar 1908 mit	4 252 822 „ 81 „
um	2 211 602 <i>M</i> 15 <i>℥</i>
übertrifft.	

Die Pfarrhäuser als solche sind, wie erwähnt, von der Veranlagung zur Vermögenssteuer befreit. Der in der Vermögensdarstellung enthaltene Gebäudesteuerwert bezieht sich auf das noch nicht veräußerte alte Pfarranwesen in Handschuhshaus (75 000 *M*) und das II. Pfarrhaus in Neckargemünd (12 300 *M*), das z. Z. vermietet ist.

C. Landeskirchensteuer.

Die Ergebnisse der Feststellung und Erhebung der allgemeinen Kirchensteuer für die evang.-prot. Landeskirche waren auch im vorliegenden Berichtszeitraum recht erfreuliche. Wir teilen auf der Grundlage der in den Jahren 1908 bis mit 1913 vollzogenen ordentlichen Erhebungsregister über die Landeskirchensteuer nachstehende Zusammenstellung der in den einzelnen Jahren auf die verschiedenen Arten von Steuerobjekten umgelegten Beträge an laufender Steuer mit. Es haben sich an allgemeinen kirchensteuerpflichtigen Vermögenssteueranschlüssen bzw. — seit 1911 — Einkommensteuerfällen und daraus berechneten Beträgen an laufender Steuer ergeben:

In den Jahren	Vermögenssteuer-			Einkommensteuer-				Summe der Steuerbeträge (Spalten 3 und 5)	
	Anschlüsse	Beträge		Anschlüsse (bis mit) 1910, Sätze (ab 1911)		Beträge		M	Pf
		M	M	Pf	M	Pf	M			Pf
1908	2 972 882 700	297 288	27	191 476 860	—	382 953	72	680 241	99
1909	3 012 138 200	301 213	82	202 524 050	—	405 048	10	706 261	92
1910	3 098 012 500	387 399	80	209 602 835	—	628 912	13	1 016 311	93
1911	3 185 790 000	398 371	59	8 749 929	50	665 124	28	1 063 495	87
1912	3 322 754 400	415 495	25	9 291 915	25	706 323	35	1 121 818	60
1913	3 481 872 900	435 390	52	9 997 300	—	759 937	29	1 195 327	81

Bei der Beurteilung dieser Darstellung ist zu berücksichtigen:

1. An den Grundlagen für die Feststellung der Landeskirchensteuer ist mit Wirkung vom Jahre 1911 an insofern eine grundsätzliche Änderung eingetreten, als nach dem Staatsgesetz vom 8. August 1910, die Änderung der beiden Kirchensteuergesetze betr. (Staatl. G. u. B. Bl. S. 436, R. G. u. B. Bl. S. 149), an Stelle der bisherigen Einkommensteueranschlüsse die neuen Einkommensteuerfälle getreten sind, nachdem das seitherige Steueranschlagssystem bei der staatlichen Einkommensteuer beseitigt und ein progressiv ausgestalteter Steuertarif für diese eingeführt war.

2. Auch die anzuwendenden Steuerfüße haben während des Berichtszeitraums Änderungen erfahren. Die Steuerfüße haben nämlich betragen in den Jahren 1908 und 1909, wie auf S. 30 der Vorlage VIII an die Generalsynode von 1909 bereits angegeben ist, 1 Pfennig von 100 M Vermögenssteueranschlag und 20 Pfennig von 100 M Einkommensteueranschlag (vergl. auch R. G. u. B. Bl. 1908 S. 95). Sie wurden sodann wegen vermehrten Steuerbedarfs mit Wirkung vom Jahre 1910 ab durch § 2 Absatz 2 des von der letzten Generalsynode angenommenen, mit Höchster Staatsministerialentschließung vom 2. August 1909 Nr. 666 staatlich genehmigten Kirchengesetzes vom 14. September 1909, die allgemeinen kirchlichen Ausgaben für 1910—1914 und deren Deckungsmittel betr. (R. G. u. B. Bl. S. 152 und 162), auf 1¼ Pfennig von 100 M Vermögenssteueranschlag und 30 Pfennig von 100 M Einkommensteueranschlag erhöht. Endlich wurde in Vollzug des Artikels III Absatz 1 oben erwähnten Staatsgesetzes vom 8. August 1910 der Steuerfuß für die allgemeine kirchliche Einkommensteuer der evang. Landeskirche in den Jahren

1911 bis mit 1914 durch Höchste Staatsministerialentschließung vom 22. April 1911 Nr. 285 auf 7,6 Pfennig von 1 *M* staatlichem Einkommensteuerjah festgesetzt, während der Steuerfuß für die allgemeine kirchliche Vermögenssteuer auch weiterhin 1¼ Pfennig von 100 *M* Steueranschlag zu betragen hatte. Vergl. die Bekanntmachung vom 4. Mai 1911, die Festsetzung des landeskirchlichen Einkommensteuerfußes betr. (N. G. u. V. Bl. S. 86).

Über die in den einzelnen Jahren seit 1908 festgestellten Gesamtsummen an Landeskirchensteuer und die nach Abzug der damit verbundenen Lasten und Verwaltungskosten erzielten Reinerträge an solcher gibt folgende Zusammenstellung Auskunft:

in den Jahren	Es wurden festgestellt										Darauf ruhten				Somit			
	laufende Steuer		Steuerzugänge		Steuer-nachträge		sonstige Posten		Steuer im ganzen (Sp. 2 bis 5)		Lasten (einschl. der Abgänge)		Ver-waltungs-kosten		im ganzen (Spalte 7 und 8)		Reinertrag (Spalte 6-9)	
	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>
1908	680 241	99	23 858	70	39 198	82	2 048	32	745 347	83	53 692	49	62 011	54	115 704	03	629 643	80
1909	706 261	92	38 426	14	39 009	90	2 089	96	785 787	92	112 148	17*)	66 037	64	178 185	81	607 602	11
1910	1 016 311	93	45 688	61	49 002	05	2 666	67	1 113 669	26	83 241	86	77 362	78	160 604	64	953 064	62
1911	1 063 495	87	48 903	71	56 520	24	2 911	99	1 171 831	81	84 896	44	79 309	69	164 206	13	1 007 625	68
1912	1 121 818	60	52 244	03	106 562	28	2 823	15	1 283 448	06	108 360	24	84 292	69	192 652	93	1 090 795	13
1913	1 195 327	81	52 108	12	59 569	56	3 059	28	1 310 064	77	98 782	74	84 189	73	182 972	47	1 127 092	30

Die nach Steuerrückständen von früheren Jahren (I) und neu festgestellter Steuer vom laufenden Jahr (II) entzifferten **E i n g ä n g e** (Hat) am Steuerfoll, die durch Barzahlung oder Abgangsverrechnung in den Jahren 1908 bis mit 1913 erhalten wurden, und die daran je am Jahresluß verbliebenen **Steuerrückstände** (Rest) sind aus nachstehender Übersicht zu ersehen:

In den Jahren	Soll an Steuer				Hat an Steuer				Rest an Steuer			
	I von früheren Jahren		II vom laufenden Jahr		I von früheren Jahren		II vom laufenden Jahr		I von früheren Jahren		II vom laufenden Jahr	
	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>	<i>M</i>	<i>℥</i>
1908	24 587	53	745 347	83	23 479	19	713 147	76	1 108	34	32 200	07
1909	33 308	41	785 787	92	31 737	73	754 733	68	1 570	68	31 054	24
1910	32 624	92	1 113 669	26	30 896	33	1 073 834	65	1 728	59	39 834	61
1911	41 563	20	1 171 831	81	39 354	94	1 132 721	93	2 208	26	39 109	88
1912	41 818	14	1 283 448	06	39 566	76	1 238 786	18	1 751	35	44 661	88
1913	46 413	26	1 310 064	77	45 144	52	1 266 801	36	1 268	74	43 263	41

*) Darunter 51 363 *M* 53 *℥* Ersatz an die Zentralsparrkasse, welche diesen Betrag über die erwirtschafteten Einnahmen hinaus an die Allgemeine Kirchenkasse zu Ungebühr abgeliefert hatte.

Die Steuerrückstände am Rechnungsschluß haben sich im Verhältnis zum steigenden Steuerfoll jeweils in normalen Grenzen gehalten und entfielen wie auch früher beinahe ganz auf die Kirchenkassebezirke mit vorwiegend städtischer Bevölkerung.

Infolge des neuen Verfahrens bei Feststellung der staatlichen Einkommensteuer waren auch die Vollzugsvorschriften für Durchführung der Landeskirchensteuer entsprechend zu ändern. Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat zu diesem Zweck in Vollzug der Artikel I und III Absatz 1 des Gesetzes vom 8. August 1910, die Änderung der beiden Kirchensteuergesetze betr., zur Evang. Landeskirchensteuer-Verordnung vom 1. November 1907 (Staatl. G. u. B. Bl. S. 477, Anlage zum R. G. u. B. Bl. Nr. XV vom 14. November 1907) eine Nachtragserordnung vom 5. Dezember 1910 mit unserem Einverständnis erlassen. Siehe Nr. XLIX des Staatl. G. u. B. Bl. vom 29. Dezember 1910 S. 767—797, Anlage zum R. G. u. B. Bl. Nr. I vom 19. Januar 1911 sowie auch unsere Bekanntmachung vom 5. Januar 1911, die Evang. Landeskirchensteuer-Verordnung betr. (R. G. u. B. Bl. S. 1). Im Anschluß daran wurden von uns mit einer weiteren Bekanntmachung vom 5. Januar 1911 die erforderlichen Änderungen an der Dienstweisung vom 26. Juni 1908 über die Geschäftsführung bei Erhebung und Verrechnung der evangelischen Landeskirchensteuer veröffentlicht. Vergl. R. G. u. B. Bl. 1911 S. 3.

Die hienach eingetretenen Änderungen an dem Landeskirchensteuergesetz und den zugehörigen Vollzugsbestimmungen haben wir in einem Nachtrag (I) zu der im Jahre 1908 von uns herausgegebenen Sammlung der Vorschriften über die evangelische Landeskirchensteuer zum dienstlichen Gebrauch zusammengestellt (R. G. u. B. Bl. 1911 S. 62). Bereits im vorhergegangenen Jahre hatten wir die Übersicht der zur Empfangnahme der Materialien für die Bekenntnisfeststellung zuständigen Pfarrämter, Vikariate und Pastorationsstellen sowie das Verzeichnis der Erhebungstellen und Kirchenkasseabteilungen neu aufgestellt und bekannt gegeben. Vergl. R. G. u. B. Bl. 1910 S. 70/71. Die „Übersicht“ und das „Verzeichnis“ haben inzwischen je zwei Nachträge (I und II) erhalten (siehe R. G. u. B. Bl. 1912 S. 12, 15 und 24 und 1913 S. 83, 88 und 110).

Die Zahl der Erhebungsbezirke, die auf 1. Januar 1909 erst 419 und nach letzterem Verzeichnis auf 1. April 1910 bereits 422 betrug, ist auf 432 gestiegen. Es sind nämlich seit 1909 neu hinzugekommen: Reichenbuch, Helmsheim, Renchen, Fahrnau, Neckarhausen, Rippenheimweiler, Kleinlaufenburg, Wyhlen, Wölchingen, Hausach, Haslach, St. Algen und Unterschwarzach.

Von den 432 Erhebungsbezirken nach dem Stand vom 1. Januar 1914 haben

im Bezirk der Kirchenkasse-Abteilung	einen eigenen Erheber		keinen eigenen Erheber (§ 40 der Landes- Kirchensteuer-Verordnung)	
	lediglich für Landeskirchensteuer	für gemeinsame Erhebung		
I. Offenburg	173	124	48	1
II. Karlsruhe	64	43	21	—
III. Mannheim	21	4	17	—
IV. Heidelberg	35	9	26	—
V. Sinsheim	66	41	23	2
VI. Mosbach	62	27	35	—
VII. Wertheim	11	4	7	—
Summe	432	252	177	3

Auf Ortsfondsmittel wurde die Landeskirchensteuer der Kirchspielseins-
wohner durch staatlich und kirchenobrigkeitlich genehmigte Beschlüsse gemäß Artikel 17 Absatz 2 des
Landeskirchensteuergesetzes übernommen

in den Jahren	1909	1910	1911	1912	1913
im Bezirk der Kirchenkasse-Abteilung					
	in Kirchengemeinden:				
I. Offenburg	6	4	3	3	3
II. Karlsruhe	2	2	2	2	2
III. Sinsheim	6	4	4	4	4
zusammen	14	10	9	9	9

mit einer Gesamtsteuer von 3931 *M* 84 *℥*, 2955 *M* 88 *℥*, 2474 *M* 73 *℥*, 2506 *M* 03 *℥*, 2587 *M* 75 *℥*.

Die Erhebung der Steuer hat sich dank der im großen und ganzen recht befriedigenden sachlichen
Geschäftsführung der Erheber auch in der abgelaufenen Periode im wesentlichen ohne beson-
dere Schwierigkeiten vollzogen.

D. Kirchliche Ortsfonds und Ortskirchensteuerkassen.

Über die Verhältnisse des örtlichen evang. Kirchenvermögens gibt folgende Zusammenstellung Aufschluß, die auf Grund der letzten abgehörten Rechnungen gefertigt ist und sich auf den Zeitraum vom 1. Januar 1907 bis 31. Dezember 1911 bezieht:

D.3.	Diöcesen	31. Dezember 1911			
		Zahl der Fonds und Kassen	Vermögensstand <i>M</i>	Zahl der Fonds und Kassen	Schuldenstand <i>M</i>
1	Adelsheim	23	300 947	2	6 543
2	Baden	13	327 871	2	100 128
3	Boxberg	21	384 168	3	19 045
4	Bretten	41	1 138 900	1	10 821
5	Durlach	27	625 536	2	46 517
6	Emmendingen	30	650 199	5	56 785
7	Eppingen	16	226 471	—	—
8	Freiburg	30	906 395	4	23 834
9	Heidelberg	9	451 806	5	352 350
10	Hornberg	22	279 576	12	174 801
11	Karlsruhe-Land	17	481 126	1	24 161
12	„ Stadt	6	280 814	3	506 409
13	Konstanz	15	237 452	8	56 725
14	Ladenburg-Weinheim	18	366 455	2	33 812
15	Lahr	32	998 983	6	75 376
16	Lörrach	42	732 642	3	40 462
17	Mannheim	8	813 554	5	2 161 760
18	Mosbach	32	357 338	6	56 116
19	Müllheim	33	579 280	1	5 509
20	Nekarbischofsheim	34	598 751	8	27 423
21	Nekargemünd	44	522 343	7	124 345
22	Oberheidelberg	28	489 926	9	352 682
23	Pforzheim-Land	21	479 220	1	8 520
24	„ Stadt	15	836 632	3	303 501
25	Rheinbischofsheim	35	525 243	—	—
26	Schopfheim	25	247 111	2	14 839
27	Sinsheim	36	577 872	7	41 596
28	Wertheim	18	180 978	5	84 925
	Zusammen	691	14 597 589	113	4 708 985

ruhe-) Rintheim, Konstanz, Lahr, Mannheim (Altstadt), (Mannheim-) Neckarau, (Mannheim-) Baldhof, Offenburg und Pforzheim (Altstadt) sind (Pforzheim-) Brödingen, (Mannheim-) Sandhofen und (Mannheim-) Käfertal neu hinzugekommen. Weiter gehören nunmehr zu den Kirchspielen in Städten, welche der Städteordnung unterstehen, Feudenheim und Rheinau auf Gemarkung Mannheim. Von diesen erhebt Feudenheim bereits seit dem Jahr 1891 und Rheinau seit dem Jahr 1902 Ortskirchensteuer.

Wie aus der Übersicht über die Ortskirchensteuern (Beilage VI) zu ersehen ist, bezieht sich der Hauptbedarf an Ortskirchensteuern auf den Aufwand für kirchliche Bauten. Hierzu gehören namentlich die Kosten für Neubau und Instandsetzung von Kirchen und Pfarrhäusern und zum Teil auch von Gemeindehäusern bezw. der Bedarf für die Verzinsung und Tilgung der hiedurch entstandenen Schulden. In einigen Fällen wird die Ortskirchensteuer auch zu Baufonds für nahe bevorstehende Bauten angesammelt. Die Bauschulden weisen nach der Darstellung in Beilage VII eine ganz erhebliche Zunahme auf.

Von den 180 Kirchengemeinden, welche im Jahr 1913 Ortskirchensteuer erhoben, haben nur 4 die Steuer lediglich für gewöhnliche (nichtbauliche) kirchliche Bedürfnisse benötigt, 74 nur für bauliche Bedürfnisse und 102 für beide Bedarfsarten. Im ganzen betrug der nichtbauliche Aufwand 365 103 *M* und der Bauaufwand 788 311 *M* gegenüber 242 479 *M* und 575 656 *M* vor 5 Jahren. Neben der Zunahme des Baubedarfs ist auch diesmal wieder eine erhebliche Vermehrung des Steuerbedarfs für nichtbauliche Bedürfnisse eingetreten, die vorzugsweise durch die Steigerung des Aufwands für Ausstattung neuer geistlicher Stellen und für Ablösung der Stolgebühren sowie durch die Aufbesserung von Belohnungen kirchlicher Bediensteter bedingt ist.

Zur Ausstattung neuer geistlicher Stellen (29 Pfarreien, 25 Stadtvikariate, 1 selbständiges Vikariat und 1 Dienstvikariat) wird jetzt in 26 Gemeinden (Achern, Baden, Badisch-Rheinfelden, Bühl, Emmendingen, Fahrnau, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Karlsruhe-Mühlburg, Kenzingen, Konstanz, Lörrach, Mannheim, Mannheim-Neckarau, Mannheim-Rheinau, Mannheim-Sandhofen, Mannheim-Baldhof, Offenburg, Ostersheim, Pforzheim, Schopfheim, Stockach, Triberg, Waldkirch und Weinheim-Altstadt) Ortskirchensteuer erhoben.

Die Entschädigungsrente für abgelöste Stolgebühren wird in 49 Gemeinden (Adelsheim, Badisch-Rheinfelden, Brombach b. L., Dinglingen, Emmendingen, Eschelbronn, Ettlingen, Fahrnau, Freiburg, Freiburg-Gaslach, Grenzach, Haffelbach, Hausen, Heddesheim, Heidelberg, Heinsheim, Hochstetten, Hörsfeld, Mandern, Karlsruhe, Karlsruhe-Mühlburg, Kehl, Konstanz, Lahr, Lörrach, Mannheim, Mannheim-Feudenheim, Mannheim-Käfertal, Mannheim-Neckarau, Mannheim-Rheinau, Mannheim-Sandhofen, Mannheim-Baldhof, Merchingen, Rosbach, Rastatt, Offenburg, Ostersheim, Pforzheim, Pforzheim-Brödingen, Rastatt, Rohrbach b. S., Rosenberg, Säckingen, Schmieheim, Schopfheim, Untergimpert, Waldkirch, Wertheim und Wyhlen) ganz oder teilweise aus Ortskirchensteuermitteln bezahlt.

Das Ortskirchensteuergesetz vom 26. Juli 1888 in der durch das Gesetz vom 25. Juni 1896 bewirkten Fassung, das infolge Einführung der Vermögenssteuer bereits durch das Gesetz vom 20. November 1906 einige Änderungen erfahren hatte, ist durch das mit dem Jahr 1911 in Kraft getretene staatliche Gesetz vom 8. August 1910, die Änderung der beiden Kirchensteuergesetze betr. (Staatl. G. u. B. Bl. S. 436, R. G. u. B. Bl. S. 151), nochmals, wenn auch nicht wesentlich, geändert worden. Anlaß dazu gab die Beseitigung des bisherigen Steueranschlagsystems bei der staatlichen Einkommensteuer mit Einführung eines progressiv ausgestalteten Steuertarifs für diese und die dadurch wiederum veranlaßte Änderung der Gemeinde-Einkommenbesteuerung. Infolge dieser Änderung bildet der neue Einkommensteuertarif auch die Grundlage für den Bezug des Einkommens zur Ortskirchensteuer.

Neben dieser Änderung hat das Gesetz vom 8. August 1910 auch eine Neuerung gebracht, welche die bisher bei der Ortskirchensteuererhebung gemachten Erfahrungen als notwendig erwiesen haben. Dem Artikel 14 des Ortskirchensteuergesetzes wurde ein vierter Absatz beigefügt, durch welchen den Kirchengemeinderäten als den das örtliche Kirchenvermögen verwaltenden Behörden die Möglichkeit gegeben ist, von der Feststellung und Erhebung geringfügiger Ortssteuerbeträge unter 20 Pfennig, welche die damit verbundenen Mühen und Kosten nicht lohnen, allgemein Umgang zu nehmen.

Zum Vollzug des Gesetzes vom 8. August 1910, die Änderung der beiden Kirchensteuergesetze betr., mußte auch die Ortskirchensteuerverordnung vom 1. Mai 1908 einer Änderung unterzogen werden. Dies geschah durch die vom Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts unterm 1. Februar 1911 mit unserem Einverständnis erlassene Nachtrags-Verordnung, die Erhebung örtlicher Kirchensteuern in evang. Kirchengemeinden betr. (Staatl. G. u. V. Bl. 1911 S. 69, Beilage zum R. G. u. V. Bl. 1911 Nr. III). Die dadurch eingetretenen Änderungen an der Ortskirchensteuer-Verordnung ergeben sich in der Hauptsache ohne weiteres aus der neuen Fassung des Einkommensteuergesetzes und der im Anschluß daran durch Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung und der zugehörigen Gemeindevoranschlagsanweisung erfolgten Umgestaltung der Gemeindebesteuerung sowie aus der durch das Gesetz vom 8. August 1910 bewirkten Änderung des Ortskirchensteuergesetzes. Daneben wurden einige Bestimmungen der Verordnung aus Gründen des praktischen Bedürfnisses ergänzt. Wir verweisen hierwegen auf unsere Bekanntmachung vom 9. Februar 1911 — R. G. u. V. Bl. S. 17 —.

Die am Ortskirchensteuergesetz und den Vollzugsvorschriften vorgenommenen Änderungen sind in einem Nachtrag (I) zu der im Jahr 1908 herausgegebenen Sammlung der Vorschriften über die Besteuerung für örtliche kirchliche Bedürfnisse zusammengestellt (vergl. R. G. u. V. Bl. 1911 S. 63).

E. Diözesankassen.

(Beilage VIII.)

Über die Einnahmen und Ausgaben der Diözesankassen während der abgelaufenen Periode ist in der beigefügten, auf Grund der jährlichen Rechnungsauszüge gefertigten Übersicht Nachweis gegeben.

Im Durchschnitt betragen hiernach jährlich

die laufenden Einnahmen	19 239 <i>M</i> 23 <i>℥</i>
„ „ Ausgaben	18 150 „ 97 „
Von letzterer Summe entfallen auf einen Stimmberechtigten durchschnittlich	11,9 <i>℥</i> .
Der durchschnittliche Jahresaufwand der Diözesangemeinden während der vorigen Periode betrug insgesamt	16 561 <i>M</i> 46 <i>℥</i> .
Es hat sich somit gegenüber der durchschnittlichen Jahresausgabe der letzt abgelaufenen Periode von	18 150 „ 97 „
eine Steigerung des Jahresaufwands um	1 589 <i>M</i> 51 <i>℥</i>
(= 9,59 %) ergeben.	

Die Mehrbeträge an laufenden Ausgaben, wie sie bei einzelnen Diözesen wahrzunehmen sind, wurden jeweils aus Erübrigungen früherer Jahre geschöpft.

Im einzelnen stellen sich die Aufwendungen der Diözesangemeinden im Durchschnitt während der fünf Jahre 1908 bis mit 1912 wie folgt dar:

1. Reisekosten und Tagesgebühren der weltlichen Synodalmitglieder	2 871 <i>M</i> 27 <i>℥</i>
2. Sonstige Kosten wegen der Diözesansynoden (für Bervielfältigung der Synodalprotokolle u. a.)	1 191 „ 06 „
3. Kosten wegen der Sitzungen des Diözesanausschusses	1 322 „ 97 „
4. Kosten der Kirchen- und Dekanatsvisitationen	3 939 „ 66 „
5. Kosten der Religionsprüfungen	2 717 „ 42 „
6. Reisekosten und Tagesgebühren der Wahlmänner für die weltlichen Abgeordneten zur Generalsynode	418 „ 66 „
7. Kosten der Diözesanassessurführung	823 „ 97 „
8. Sonstige Ausgaben	4 865 „ 96 „
Summe	18 150 <i>M</i> 97 <i>℥</i> .

Der Aufwand für die Diözesansynoden, soweit er von den Diözesangemeinden zu tragen ist, betrug nach Ziffer 1 u. 2 vorstehender Darstellung im Durchschnitt für ein Jahr 2871,27 *M* + 1191,06 *M* = 4 062 *M* 33 *℥*

Die Gebühren und Reiseauslagen der Geistlichen für ihre Teilnahme an diesen Synoden werden aus dem Staatsbeitrag von 1542 *M* 86 *℥* und, soweit dieser nicht ausreicht, aus allgemeinen Kirchenmitteln bestritten. Die Gebühren und Auslagen dieser Art während der abgelaufenen Periode betragen im Durchschnitt jährlich 3 145 *M* 10 *℥*,
 sodaß der durchschnittliche jährliche Gesamtaufwand für die Diözesansynoden während der Jahre 1908 bis mit 1912 sich auf 7 207 *M* 43 *℥* beläuft.

Die sonstigen Ausgaben unter Ziffer 8 obiger Darstellung setzen sich in der Hauptsache zusammen aus den Portoausgaben der Dekanatsverwaltungen und den Kosten der Orgelvisitationen.

Übersicht

der

unter Verwaltung des Evangelischen Oberkirchenrats
stehenden Fonds und Kassen

mit

der Nachweisung ihres Vermögensstandes

auf 1. Januar 1913.

1		2	3										
Ordnungs- Zahl	Verrechnung- Sitz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen											
		Laufende	Borige										
1	1	Heidelberg Mannheim Mosbach Sinsheim Offenburg	<p>Unterländer Kirchenfonds</p> <p>mit nachstehenden 5 Verrechnungen:</p> <table> <tr> <td>Pflege Schönau, zugleich Zentralkasse des ganzen Fonds</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Kollektur</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Stiftschaffnei</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Stiftschaffnei</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Evang. kirchliche Stiftungsverwaltung</td> <td></td> </tr> </table> <p>Der Fonds enthält das vormalig reformierte allgemeine Kirchengut der früheren Rheinpfalz und ist daher für denjenigen Teil der evangelisch-protestantischen Landeskirche gewidmet, welcher die zu jenem Landesteil gehörigen Gemeinden umfaßt.</p> <p>Aus ihm werden zunächst die darauf fundierten Besoldungen, Baulasten und sonstigen Abgaben bestritten. Der nach solchen Leistungen verbleibende Überschuß wird für kirchliche Bedürfnisse der sämtlichen dahin gehörigen Gemeinden und für das allgemeine Beste der vereinigten evangelisch-protestantischen Kirche im Unterlande verwendet.</p> <p>Unionsurkunde Beilage D § 3.</p> <p>Beschlüsse der Generalsynode vom 27. Mai 1867.</p>	Pflege Schönau, zugleich Zentralkasse des ganzen Fonds		Kollektur		Stiftschaffnei		Stiftschaffnei		Evang. kirchliche Stiftungsverwaltung	
Pflege Schönau, zugleich Zentralkasse des ganzen Fonds													
Kollektur													
Stiftschaffnei													
Stiftschaffnei													
Evang. kirchliche Stiftungsverwaltung													
2	2	Mannheim	<p>Neuer evangelischer Kirchenfonds</p> <p>Der Fonds wurde aus Vermögen und Besoldungsteilen der durch die Kirchenvereinigung im Unterland eingegangenen Pfarreien und Schulen gebildet mit der Bestimmung:</p> <p>1. Entschädigung wegen der durch die Kirchenvereinigung verloren gegangenen Einkommensteile,</p>										

Jahres:				Vermögens:						Bemerkungen								
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am			Zu- nahme		Ab- nahme					
am Schlusse				Anfang		Schlusse		während										
dieser Periode																		
M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf			
837 787	52	908 591	96	—	—	70 804	44	15 648	192	46	27 255	836	23	11 607	643	77	—	—
7 701	57	7 697	22	4	35	—	—	65 656	75	63 019	39	—	—	2 637	36			

Über die Verwaltungsergebnisse dieses Fonds sind ausführliche Zusammenstellungen angeschlossen.
 Vergl. auch die Bemerkungen über einzelne Fonds.
 Nach Fertigstellung der Abrechnung über den Neubau des Dienstgebäudes zu Karlsruhe wurde die daselbst zu Beginn des Neubaus errichtete weitere Verrechnung des Fonds wieder aufgehoben.

1		2	3
Säulende	Ordnungs-	Verrechnungs-	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
	Bahl			Sitz
			<p>2. Aufbesserung gering dotierter und</p> <p>3. Dotationen neu zu errichtender Stellen zu übernehmen, auch</p> <p>4. die Bedürfnisse, welche durch die Vereinigung entstehen, zu bestreiten.</p> <p>5. Der etwaige Überschuß sollte für das allgemeine Beste der vereinigten Kirche im Unterland verwendet werden.</p> <p>Letztere Bestimmung ist jedoch dahin näher festgestellt worden, daß die Überschüsse in den Allgemeinen Hilfsfonds für die evangelisch-protestantische Landeskirche fließen.</p> <p>Unionsurkunde Beilage D § 2, 4, 11 und Statut über Bildung des Allgemeinen Hilfsfonds für die evangelisch-protestantische Landeskirche vom 28. Mai 1856 bezw. vom 27. August 1867.</p>
3	3	Wertheim	<p>Chorstift</p> <p>Zweck: Wie bei D. Z. 1 für die vormalige Grafschaft Wertheim.</p>
4	4	Offenburg	<p>Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim</p> <p>Zweck: Wie bei D. Z. 1 für die vormalige Herrschaft Vichtenau.</p>
5	5	Offenburg	<p>Stiftschaffnei Lahr</p> <p>Zweck: Wie bei D. Z. 1 für die vormalige Herrschaft Lahr.</p>

Jahres:				Vermögens:								Bemerkungen				
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am		Zu-			Ab-			
am Schlusse				Anfang		Schlusse		nahme		während						
dieser Periode																
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	
9717	47	10213	47	—	—	496	—	225884	43	253141	39	27256	96	—	—	Vergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds Ziff. II d.
143095	84	111888	73	31207	11	—	—	1533579	21	3501712	43	1968133	22	—	—	Über die Verwaltungsergebnisse dieses Fonds sind ausführliche Zusammenstellungen angegeschlossen. Vergl. auch die Bemerkungen über einzelne Fonds Ziff. II b.
65958	67	54864	17	11094	50	—	—	690248	59	1272275	34	582026	75	—	—	Über die Verwaltungsergebnisse dieses Fonds sind ausführliche Zusammenstellungen angegeschlossen. Vergl. auch die Bemerkungen über einzelne Fonds Ziff. II c.

1		2	3
Laufende Nro.	Ordnungs- Zahl	Verrechnungs- Stz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
			6
7	7	Karlsruhe	<p>Allgemeiner Hilfsfonds für die evangelisch-protestantische Landeskirche</p> <p>Der Fonds hat die Bestimmung, aushilfsweise für solche anerkannte Bedürfnisse einzutreten, welche zu bestreiten niemand gesetzlich verbunden ist oder für welche die dazu gewidmeten Fonds nicht ausreichen.</p> <p>Unter dieser Voraussetzung werden vorzugsweise auf ihn übernommen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kompetenzen für Kirchendienste, 2. Beiträge zur Verwaltung von Pfarrdiensten,

Jahres:				Vermögens:								Bemerkungen				
Einnahme		Ausgabe		Überschuss		Defizit		Betrag am					Zu- nahme		Ab- nahme	
am Schlusse				Anfang		Schlusse		während								
dieser Periode																
M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	
25 605	97	24 198	43	1 412	54	—	—	248 211	52	255 560	23	12 348	71	—	—	<p>Der Altbad. Kirchenfonds enthält seit 1. Juni 1877 das Vermögen</p> <ol style="list-style-type: none"> des Pfarrmeliorationsfonds mit 19 378.69 M., der Friedrich-Christianen-Stiftung, soweit es zur Besserstellung gering dotierter Pfarren des Baden-Durlach'schen Stammlandes bestimmt ist, mit 40 346.33 M. <p>1 und 2 zusammen 59 725.02 M.</p> <p>Die Zwecke dieser beiden Fonds fallen mit Ziffer 1 d. Bestimmungen des Altbad. Kirchenfonds zusammen.</p> <p>Vergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds Ziff. II e.</p>
63 029	31	52 746	90	10 282	41	—	—	502 243	99	553 885	02	51 641	03	—	—	<p>Der Allg. Hilfsfonds enthält seit 1. Juni 1877 denjenigen Anteil am Vermögen der Friedrich-Christianen-Stiftung, dessen Zweck mit Ziff. 1 der Bestimmungen des Allgem. Hilfsfonds zusammenfällt, mit 21634.15 M.</p> <p>Vergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds Ziff. II f.</p>

1		2	3
Laufende	Ordnungs- Zahl	Verrechnungs- Stz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
8	8	Karlsruhe	<p>3. Unterstützungen, 4. Guttatsweise Beiträge zu Kirchen- und Pfarrhausbauten, welche unbemittelten Kirchengemeinden obliegen. 5. Leistungen für allgemeine kirchliche Zwecke, jedoch mit Ausschluß von Remunerationen und Gratifikationen. Von der jährlichen Reineinnahme des Fonds können $\frac{2}{10}$ für die obigen Bedürfnisse verwendet werden, das weitere $\frac{1}{10}$ ist zu Kapital anzulegen. Erneuertes Statut vom 27. August 1867 (Kirchl. Verord. Blatt 1867 Seite 77/78). Leistungen nach Ziffer 3 und 4 erfolgen seit Einführung der allgemeinen Kirchensteuer nicht mehr unmittelbar aus diesem Fonds. Er leistet für allgemeine kirchliche Bedürfnisse einen durch den Landeskirchensteuer-Voranschlag jeweils festgesetzten Jahresbeitrag an die Allgemeine Kirchenkasse.</p> <p>Pfarrhilfsfonds Zweck:</p> <p>1. Beiträge zu den Kosten für Dienstversicherung in Krankheitsfällen oder wegen hohen Alters eines Pfarrers, sofern die Mittel hiezu weder aus der Pfründe noch aus andern Fonds geschöpft werden können, 2. Unterstützungen dürftiger Pfarrer und ständiger Pfarrverweser bei besonderen Unglücksfällen, nach Befriedigung dieser Zwecke: 3. Unterstützung älterer — bei dem Witwenfiskus nicht mehr berechtigter — un- vermöglicher und arbeitsunfähiger Pfarrwaisen, wenn andere Mittel hiefür nicht mehr vorhanden sind. Personalzulagen und fortdauernde Unterstützungen dürfen diesem Fonds nicht auf- erlegt werden. Außer obigen Zwecklasten sind noch 4. einige mit den Leistungen des Staates verbundene Abgaben an Dritte zu be- streiten. Etwaige Überschüsse können noch verwendet werden: 5. Zur Aufbesserung gering dotierter Pfarreien, 6. Zur Unterstützung armer Gemeinden bei Kirchen- und Pfarrhausbauten.</p>

1		2	3
Gaufende	Ordnungs- Zahl	Verrechnungss- Stz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
	Sorgige		
			<p>5. der Aufwand für Vernehmung erledigter Dienste, 6. die auf dem Pfründevermögen ruhenden Lasten, 7. die Kosten der Verwaltung und Verrechnung. Die Auszahlung der Beträge nach Ziffer 4, 6 und 7 erfolgt unmittelbar aus der Zentralpfarrkasse, die der übrigen (seit 1895) durch Vermittlung der Allgemeinen Kirchenkasse.</p>
10	10	Karlsruhe	<p>Geistliche Witwenkasse</p> <p>Zweck: Verabreichung von Benefizien an die Witwen und jüngeren Waisen von Geistlichen. Statuten, genehmigt mit Höchster Entschliebung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 28. Dezember 1872 und bekannt gemacht mit Verfügung des Evangelischen Oberkirchenrats vom 31. Dezember 1872 Nr. 10390 im Kirchl. Verord. Blatt 1873 S. 1 ff., abgeändert und ergänzt mit Wirkung vom 23. Juli 1888 und 1. Januar 1905 nach Genehmigung mit Höchster Entschliebung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 26. Mai 1888 und 17. Dezember 1904. Vergl. die Bekanntmachungen des Evang. Oberkirchenrats vom 5. Juni 1888 und 19. Dezember 1904 im R. G. u. B. Bl. 1888 S. 81 ff. und 1904 S. 205 ff.</p>
11	11	Karlsruhe	<p>Unterstützungsfonds für Pfarrwitwen und -Waisen</p> <p>bestehend aus</p> <p>a. dem Allgemeinen Unterstützungsfonds für Pfarrwitwen und -Waisen, b. dem Blasfänger Pfarrwitwen-Unterstützungsfonds, c. dem Lüdeck'schen Pfarrwitwen-Unterstützungsfonds, d. der Pfarrer Herrmann'schen Stiftung, e. der August Hausrath-Stiftung (seit 1899).</p> <p>Zweck: a. Unterstützung dürftiger Pfarrwitwen und -Waisen aus der Staatsdotacion von jährlich 8000 fl. und der Stiftung des Grafen Friedrich von Rhena mit 15 000 fl. Staatsministerial-Erlaß vom 28. Dezember 1820 Nr. 4293 und jeweiliges Staatsbudget sowie Staatsministerialentschliebung vom 18. Februar 1909 Nr. 146 (siehe R. G. u. B. Bl. 1909 S. 38).</p>

Jahres:				Vermögens:								Bemerkungen				
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am		Zu-			Ab-			
am Schlusse								Anfang	Schlusse	nahme			nahme			
dieser Periode										während						
M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	
244 647	46	244 647	46	—	—	—	—	1 366 847	04	1 490 226	64	123 379	60	—	—	Bergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds unter Ziff. II k.
24 159	62	23 247	82	911	80	—	—	166 741	62	184 900	32	18 158	70	—	—	Der Allgem. Unterhaltungs-fonds hat seit dem Zugang des Vermächtnisses des Grafen Friedrich von Rhena Vermögen und Rechts-persönlichkeit Die Spalte 8 enthält nur das Vermögen des Blanfinger und Luederschen Fonds nebst der Herrmannschen und der August-Hausrath's Stiftung.

1		2	3
Laufende	Ordnungs-	Verrechnungs-	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
	Bahl			Sitz
12	12	Heidelberg	<p>Die Auszahlung erfolgt seit dem Jahre 1895 durch Vermittlung der Allg. Kirchenkasse.</p> <p>b. Unterstützung dürftiger Pfarrwitwen des Baden-Durlach'schen Landesteils aus der Stiftung der Markgräfin Magdalena Wilhelmine vom 13. November 1708 und Nachträgen von 1711 und 1733.</p> <p>c. Unterstützung zweier armer Pfarrwitwen im Baden-Durlach'schen aus einer Stiftung des Geheimen Rats Lüdeck und Anerkennung von dessen Erben vom 17. Januar 1763.</p> <p>d. Unterstützung bedürftiger und würdiger Pfarrerstöchter des vormaligen Neckarfreies, welche verwaist sind, aus einer im Jahre 1889 in Wirksamkeit getretenen Stiftung des im Jahre 1831 zu Heilbronn verstorbenen evang. Pfarrers Karl Wilhelm Herrmann von Schatthausen. (Staatsministerialentschließung vom 30. Nov. 1831 Nr. 2119 und Erlaß Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 22. Juli 1889 Nr. 11339, siehe auch R.G. u. V.Bl. 1889 S. 98/99).</p> <p>e. Unterstützung von unbemittelten Witwen und vaterlosen ledigen Töchtern evangelischer Pfarrer des Großherzogtums aus der August Hausrath-Stiftung der im Jahr 1899 zu Karlsruhe verstorbenen Frau Geh.-Rat Ludwig Cron Wwe. Ernestine geb. Hausrath. (Staatsministerialentschließung vom 20. April 1899 Nr. 274, siehe auch R.G. u. V.Bl. 1900 S. 2/3.)</p> <p>Züllig-Hill'sche Stiftung</p> <p>Zweck:</p> <p>Versorgung wenig bemittelter, verwaister und unverheirateter Töchter evangelischer Pfarrer im Großherzogtum Baden. Testwillige Verfügung der Frau Stadtpfarrer Dr. Züllig Wwe., Katharina geb. Hill in Heidelberg vom 5. Dezember 1866. Staatsgenehmigung mittels Höchster Entschließung aus Großh. Staatsministerium vom 2. Februar 1870 (Kirchl. Verord.Blatt 1870 S. 21/22).</p> <p>Von dem Ertrag der verzinlich verliehenen Kapitalien soll ein Zehntel jährlich zur Vermehrung diesen beigeschlagen werden.</p>

Jahres:				Vermögens:								Bemerkungen			
Einnahme		Ausgabe		Überschuf		Defizit		Betrag am		Zu-			Ab-		
am Schluffe								Anfang		nahme			nahme		
								Schluffe		während					
dieser Periode															
M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf
11 947	81	8 895	43	3 052	38	—	—	451 132	98	476 086	17	24 953	19	—	—

der Allg.
 ceils aus
 ber 1708
 us einer
 ben vom
 i Refar-
 etretenen
 ers Karl
 ing vom
 s Kultus
 Bl. 1889
 Töchtern
 Stiftung
 on Bwe.
 ril 1899
 . . .
 engelischer
 n Stadt-
 ber 1866.
 nisterium
 jährlich

1		2	3
Laufende	Ordnungs- Zahl	Verrechnungs- Stz	Bezeichnung und Zweck des Fonds
			nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
13	13	Karlsruhe	<p>Kirchlicher Baukollektensfonds und allgemeine Kollekten bestehend aus:</p> <p>a. Dem Kirchlichen Baukollektensfonds. In den durch Vereinigung des Unterländer und Oberländer Fonds entstandenen Fonds fließt die Kollekte, welche am Buß- und Betttag in sämtlichen evangelischen Kirchen des Landes erhoben wird. Von dem Ertrag der Kollekte sind $\frac{2}{10}$ für kirchliche Bauzwecke armer evangelischer Gemeinden zu verwenden, $\frac{1}{10}$ dient zur Vermehrung des Fonds. Aus dem zu gleichen Zwecken zu verwendenden Ertrag des Vermögens kann auch alljährlich an eine arme evangelische Gemeinde des Unterlandes eine Unterstützung im Betrage von 100 fl. = 171.43 M zu Schulhausbauzwecken bewilligt werden. Statuten mit Genehmigung vom 1. April 1846 Nr. 598 für den Unterländer Fonds und vom 21. Juli 1858 Nr. 877 für den Oberländer Fonds, Verordnung Evang. Oberkirchenrats vom 19. Juni 1863 über kirchliche Kollekten, Kirchl. Verord. Blatt 1863 S. 46 ff. und Oberkirchenrats-Beschluß vom 7. August 1863 Nr. 6619.</p> <p>b. Der Reformationsfestkollekte zur Unterstützung der in den katholischen Gegenden des Großherzogtums zerstreut wohnenden evangelischen Glaubensgenossen bei Befriedigung ihrer kirchlichen Bedürfnisse. Verordnung vom 19. Juni 1863, Kirchl. Verord. Blatt 1863 S. 46 ff.</p> <p>c. Der Weihnachtskollekte zur Unterstützung der für verwahrloste Kinder im Großherzogtum bestehenden Vereine und Rettungsanstalten. An dem Ertrag der Kollekte nehmen alle diese Vereine und Anstalten, je nach der Zahl der von ihnen aufgenommenen Kinder sowie nach ihren ökonomischen Verhältnissen Teil. Verordnung vom 19. Juni 1863, Kirchl. Verord. Blatt 1863 S. 46 ff.</p> <p>d. Der Karfreitagskollekte zur Verabreichung von Stipendien an Studierende der Theologie (Bekanntmachung des Evangelischen Oberkirchenrats im Kirchl. Verord. Blatt 1874 S. 9), bezw. jetzt zur Unterstützung armer Gemeinden (mit Einschluß der Diasporagenossenschaften) für ihre kirchlichen (sowohl Bau- als auch andere) Bedürfnisse (Bekanntmachung des Evangelischen Oberkirchenrats im A.G. u. B.Bl. 1895 S. 51).</p>

4				5				6				7				8				9				10				11				12			
Jahres:								Vermögens:								Bemerkungen																			
Einnahme				Ausgabe				Überschuß				Defizit												Betrag am				Zu-				Ab-			
am Schlusse								Anfang				Schlusse												während											
dieser Periode																																			
M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp								
55 768	11	53 666	18	2 101	93	—	—	68 956	92	70 614	63	1 657	71	—	—	Die allgem. Kollekten (b—d) sammeln kein Vermögen; unter Sp. 8—11 erscheint deshalb nur das Ergebnis des Baukollektenfonds.																			

1		2	3
Laufende	Ordnungs-	Verrechnungs-	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
	Bahl			Sitz
14	14	Karlsruhe	<p>Sekretär Maler'scher Stipendienfonds</p> <p>Zweck: Stipendienunterstützung an ein Familienglied, das sich dem Studium der evangelischen Theologie widmet, aus dem Ertrage des Fonds, welchen Sekretär Karl Maler dahier mit 1000 fl. gestiftet hat. Testament vom 2. Juli 1855.</p>
15	15	Karlsruhe	<p>Luisenstiftung</p> <p>Zweck: Jährliche 4 Aussteuer-Prämien, je eine an ein Brautpaar aus jedem der den vier Landeskommisfären unterstellten Bezirke des Großherzogtums, aus einer Stiftung von 15 000 fl. der Aachener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft und 200 fl. der Gemeinden des Oberamts Durlach zus. 26 057.15 <i>M</i> aus Anlaß der Verlobung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich I. mit Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Luise von Preußen. Erlasse des Großh. Ministeriums des Innern vom 17. März 1856 Nr. 3248 und vom 22. März 1865 Nr. 4447, Regierungsblatt 1856 Nr. X. Erneuerte Statuten mit Genehmigung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs vom 23. Febr. 1865 Nr. 455.</p>
16	16	Karlsruhe	<p>Melanchthon- und Rothe-Stiftung</p> <p>Von dem Ertrag der Stiftung sollen $\frac{9}{10}$ zu Unterstützungen an ordinierte Pfarrkandidaten der evang. Landeskirche behufs ihrer theologisch-praktischen Weiterbildung und außerdem zu ihrer Unterstützung in Notfällen verwendet werden; $\frac{1}{10}$ dient zur Vermehrung des Fonds. Genehmigung Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs mit Höchster Entschliehung aus Großh. Staatsministerium vom 15. Februar 1888 Nr. 63 und 14. Juni 1888 Nr. 337, R.G. u. V.Bl. 1888 S. 19/20 u. 93.</p>

Jahres:				Vermögens:						Bemerkungen						
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am			Zu-		Ab-			
am Schlusse								Anfang			nahme		nahme			
								Schlusse			während					
dieser Periode																
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	
1215	99	155	16	1060	83	—	—	7165	86	8233	09	1067	23	—	—	Da für den Fonds eine dreijährige Rechnung abgelegt wird, so enthalten die Spalten 4—7 die Ergebnisse der Rechnung für 1908 bis mit 1910.
1668	86	1576	34	92	52	—	—	29191	27	29358	58	167	31	—	—	
3983	90	873	33	3110	57	—	—	22639	23	25770	81	3131	58	—	—		Da für den Fonds eine dreijährige Rechnung abgelegt wird, so enthalten die Spalten 4—7 die Ergebnisse der Rechnung für 1908 bis mit 1910.

1		2	3
Tausende	Ordnungs- Zahl	Verrechnungs- Stz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
	Sortige		
17	17	Karlsruhe	Regiekasse Zweck: Bestreitung der Gehalte und Bureauerfordernisse des Oberkirchenrats.
18	18	Karlsruhe	Kasse für das kirchliche Baupersonal Zweck: Bestreitung sämtlichen Aufwands, welcher durch die technische Leitung des kirchlichen Bauwesens erwächst, mit Ausnahme desjenigen für die Bauvisitationen und die Ausführung hinsichtlich der Gebäude der unmittelbaren Fonds, welcher wie bisher auf diese Fonds angewiesen wird.
19	19	Karlsruhe	Evangelisch-kirchliche Kapitalienverwaltungsanstalt

Jahres:								Vermögens:								Bemerkungen	
Einnahme		Ausgabe		Überschub		Defizit		Betrag am				Zunahme		Abnahme			
am Schlusse								Anfang		Schlusse		während					
dieser Periode																	
M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf		
296 100 99		296 100 99		—		—		—		—		—		—			Vermögen ist nicht vorhanden. Etwaige Erübrigungen werden der Allgem. Kirchenkasse überwiesen, welche auch die etwaigen Fehlbedräge zu decken hat.
57 849 92		57 849 92		—		—		45 075 69		51 347 98		6 272 29		—			Vergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds Biff. II h.
206 310 08		206 310 08		—		—		—		—		—		—			Diese Verwaltung hat kein eigenes Vermögen. Sie vermittelt die gemeinschaftliche Anlage sämtlicher Kapitalien der verschiedenen kirchl. Fonds, welche der hiesigen Evang.-kirchl. Stiftungsverwaltung zugewiesen sind und deren Erträgnisse jedes Jahr unter diese Fonds verteilt werden. Sie ist zufolge Höchster Entscheidung aus Großh. Staatsministerium vom 19. Juni 1905 Nr 452 als eine öffentlich rechtliche Anstalt mit juristischer Persönlichkeit anerkannt worden u. an die Stelle der früheren gemeinschaftlichen Kapitalienverwaltung getreten. Vergl. die Bemerkungen über einzelne Fonds Biff. II i.

1		2	3
Laufende	Ordnungs-	Verrechnungs-	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgefehen
	Bahl		
20	20		<p>Allgemeine Kirchenkasse</p> <p>mit nachstehenden 7 Verrechnungen (Abteilungen):</p> <p>I. Offenburg Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung II. Karlsruhe Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung III. Mannheim Evang. Kollektur IV. Heidelberg Evang. Pflege Schönau V. Sinsheim Evang. Stiftschaffnei VI. Mosbach Evang. Stiftschaffnei VII. Wertheim Evang. Chorstiftsverwaltung</p> <p>In die Allgemeine Kirchenkasse fließt zunächst der Ertrag der Landeskirchensteuer und der Reinertrag der Zentralpfarrkasse; außerdem werden ihr Zuschüsse von unmittelbaren kirchl. Fonds überwiesen, welchen die Bestreitung von allgemeinen kirchl. Bedürfnissen obliegt.</p> <p>Aus dieser — seit 1895 bestehenden — Kasse werden die allgemeinen kirchlichen Bedürfnisse der Landeskirche bestritten, insoweit dafür nicht besondere Kassen bestehen.</p> <p>Gesetz vom 20. November 1906 (R.G. u. B.Vl. 1907 S. 1) und § 27 der Evang. Landes-Kirchensteuer-Verordnung vom 1. November 1907.</p>

4				5				6				7				8				9				10				11				12			
Jahres:								Vermögens:								Bemerkungen																			
Einnahme				Ausgabe				Überschuß				Defizit												Betrag am				Zu-				Ab-			
am Schlusse								Anfang				Schlusse												nahme				während							
dieser Periode																																			
M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf						
128	768	38	2	365	387	27	63	381	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—						
<p>Die Allgem. Kirchen- lasse hat nicht den Zweck, einen Vermö- gensgrundstock anzu- sammeln, da ihre sämtlichen laufenden Einnahmen zur Ver- wendung für allge- meine kirchl. Bedürf- nisse bestimmt sind.</p>																																			

es kirchen-
Zuschüsse
von allge-

ichen Be-
bestehen.

Evang.

1		2	3
Ordnungs- Zahl	Baufende Borige	Verrechnungs- Sitz	Bezeichnung und Zweck des Fonds nebst Stiftungsurkunden und anderen Stiftungsgesetzen
			Zusammenstellung.
1			Unterlande Kirchenfonds
2			Neuer evang. Kirchenfonds
3			Chorstift Wertheim
4			Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim
5			Stiftschaffnei Vahr
6			Altbadischer Kirchenfonds
7			Allgemeiner Hilfsfonds
8			Pfarrhilfsfonds
9			Zentralpfarrkasse
10			Geistliche Witwenkasse
11			Unterstützungsfonds für Pfarrwitwen und Waisen
12			Zällig-Hill'sche Stiftung
13			Kirchl. Baukollektenfonds und allgemeine Kollekten
14			Sekretär Maler'scher Stipendienfonds
15			Luisenstiftung
16			Melanchthon- und Rohestiftung
17			Regielasse
18			Kasse für das kirchl. Baupersonal
19			Kapitalienverwaltungsanstalt
20			Allgemeine Kirchenkasse
			Summe
			ab
			Unterschied

4				5				6				7				8				9				10				11				12			
Jahres:								Vermögens:								Bemerkungen																			
Einnahme		Ausgabe		Überschuß		Defizit		Betrag am				Zu-		Ab-																					
am Schlusse								Anfang		Schlusse		nahme während																							
dieser Periode																																			
M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S																		
837 787	52	908 591	96	—	—	70 804	44	15 648 192	46	27 255 836	23	11 607 643	77	—	—	—	—																		
7 701	57	7 697	22	4 35	—	—	—	65 656	75	63 019	39	—	—	2 637	36	—	—																		
9 717	47	10 213	74	—	—	496	—	225 884	43	253 141	39	27 256	96	—	—	—	—																		
143 095	84	111 888	73	31 207	11	—	—	1 533 579	21	3 501 712	43	1 968 133	22	—	—	—	—																		
65 958	67	54 864	17	11 094	50	—	—	690 248	59	1 272 275	34	582 026	75	—	—	—	—																		
25 605	97	24 193	43	1 412	54	—	—	243 211	52	255 560	23	12 348	71	—	—	—	—																		
63 029	31	52 746	90	10 282	41	—	—	502 243	99	553 885	02	51 641	03	—	—	—	—																		
37 958	05	31 627	22	6 330	83	—	—	599 822	60	651 388	50	51 565	90	—	—	—	—																		
1 039 259	97	1 039 259	97	—	—	—	—	10 791 149	62	11 686 388	92	895 239	30	—	—	—	—																		
244 647	46	244 647	46	—	—	—	—	1 366 847	04	1 490 226	64	123 379	60	—	—	—	—																		
24 159	62	23 247	82	911	80	—	—	166 741	62	184 900	32	18 158	70	—	—	—	—																		
11 947	81	8 895	43	3 052	38	—	—	451 132	98	476 086	17	24 953	19	—	—	—	—																		
55 768	11	53 666	18	2 101	93	—	—	68 956	92	70 614	63	1 657	71	—	—	—	—																		
1 215	99	155	16	1 060	83	—	—	7 165	86	8 233	09	1 067	23	—	—	—	—																		
1 668	86	1 576	34	92	52	—	—	29 191	27	29 358	58	167	31	—	—	—	—																		
3 983	90	873	33	3 110	57	—	—	22 639	23	25 770	81	3 131	58	—	—	—	—																		
296 100	99	296 100	99	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																		
57 849	92	57 849	92	—	—	—	—	45 075	69	51 347	98	6 272	29	—	—	—	—																		
206 310	08	206 310	08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																		
2 428 768	38	2 365 387	27	63 381	11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—																		
5 562 535	49	5 499 793	05	134 042	88	71 300	44	32 457 739	78	47 829 745	67	15 374 643	25	2 637	36	—	—																		
5 499 793	05	—	—	71 300	44	—	—	—	—	32 457 739	78	2 637	36	—	—	—	—																		
62 742	44	—	—	62 742	44	—	—	—	—	15 372 005	89	15 372 005	89	—	—	—	—																		

No.	Name		Geburtsort		Geburtsdatum		Todesdatum		Todesort	
	Vorname	Nachname	Ort	Land	Tag	Monat	Tag	Monat	Ort	Land
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50

Untertländer Kirchenfonds.

Zusammenstellung

der

Einnahmen und Ausgaben

für

die Jahre 1908 bis mit 1912.

Unterländer Kirchenfonds.

Einnahme.	S o II.												Summe		Durchschnitt	
	1908		1909		1910		1911		1912							
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp		
I. Rückstände	79 548	04	125 593	88	113 374	20	105 530	62	150 946	03	574 992	77	114 998	55		
II. Vom laufenden Jahr.																
1. Aus Gebäuden	40 174	12	40 204	12	40 294	12	40 106	15	39 950	—	200 728	51	40 145	70		
2. Aus landw. Grundstücken .	356 896	61	369 112	65	362 538	70	373 267	16	382 929	43	1 844 744	55	368 948	91		
3. Aus Wäldungen																
a. Erlös aus Holz	213 880	25	174 222	95	180 986	12	200 680	64	181 565	97	951 285	93	190 257	18		
b. Erlös aus Nebennutzungen	12 764	96	10 322	75	10 244	51	11 250	44	10 562	31	55 144	97	11 023	39		
c. Waldschadenvergütungen .	67	61	119	70	83	98	26	03	82	35	379	67	75	93		
d. Hutbeiträge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
Σ. 3	226 662	82	184 665	40	191 314	61	211 957	11	192 210	63	1 006 810	57	201 362	10		
4. Aus Lehen u. Berechtigungen	950	09	1 014	67	1 717	72	1 969	78	1 976	56	7 628	82	1 525	76		
5. An Zinsen																
a. vom Grundstock	209 286	49	209 290	05	214 230	05	215 327	69	209 065	38	1 057 199	66	211 439	93		
b. vom Betriebsfonds	250	06	1 062	18	807	23	1 451	09	1 508	38	5 078	94	1 015	79		
Σ. 5	209 536	55	210 352	23	215 037	28	216 778	78	210 573	76	1 062 278	60	212 455	72		
6. Rentengenüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
7. Bürgernutzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
8. Aus Gerätschaften und Materialien	103	13	225	94	302	81	232	50	220	94	1 085	32	217	06		
9. Beiträge an andere Fonds u. Staffen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		
10. Rückersatz von Prozeß- und Gefällbetriebskosten . .	306	75	369	03	365	25	269	42	320	13	1 630	58	326	13		
11. Sonstige Einnahmen	17 361	36	73 791	59	47 078	55	5 828	74	9 606	07	153 666	31	30 733	26		
Summe II	851 991	43	879 735	63	858 649	04	850 409	64	837 787	52	4 278 573	26	855 714	63		

Ausgabe.	S o II.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp
I. Rückstände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33 53	33 53	—	—	6 71
II. Vom laufenden Jahr.														
A. Lasten.														
1. Öffentliche Abgaben:														
a. Staatssteuern	38 482	97	28 008	71	28 463	08	29 670	76	29 421	16	154 046	68	30 809	34
b. Umlagen														
α. der polit. Gemeinden .	73 877	82	74 801	74	77 762	63	83 296	80	84 573	23	394 312	22	78 862	44
β. der Kirchengemeinden .	2 912	44	3 167	85	3 082	16	3 170	54	3 279	91	15 612	90	3 122	58
Σ. b	76 790	26	77 969	59	80 844	79	86 467	34	87 853	14	409 925	12	81 985	02
c. Sonstige öffentl. Abgaben	695	22	345	24	1 593	01	1 298	37	1 335	13	5 266	97	1 053	39
Σ. 1	115 968	45	106 323	54	110 900	88	117 436	47	118 609	43	569 238	77	118 847	75
2. Abgaben aus besonderen Verhältnissen	2 538	40	2 261	91	2 026	10	1 970	90	2 087	90	10 885	21	2 177	04
3. Zinsen von Schuldschulden des Grundstocks	4 507	15	3 884	79	2 170	31	2 314	08	2 339	82	15 216	15	3 043	23
4. Abgang und Nachlaß														
a. Rabattbewilligungen . . .	312	04	203	24	862	41	1 108	88	437	41	2 923	98	584	80
b. im übrigen	392	22	216	20	12 101	98	171	47	756	42	13 638	29	2 727	66
Σ. 4	704	26	419	44	12 964	39	1 280	35	1 193	83	16 562	27	3 312	46
5. Sonstige Lasten	114	18	114	18	97	48	50	—	133	20	509	04	101	81
Summe A	123 832	44	113 003	86	128 159	16	123 051	80	124 364	18	612 411	44	122 482	29
B. Verwaltungskosten.														
I. Zum Aufwand der Zentralverwaltung:														
a. Beitrag zum Aufwand für den Oberkirchenrat	25 880	16	25 880	16	25 880	16	25 880	16	25 880	16	129 400	80	25 880	16
b. Tagelöhner und Reisekosten der Mitglieder und Beamten des Oberkirchenrats	21	12	45	40	—	—	—	—	—	—	66	52	13	30
Σ. 6	25 901	28	25 925	56	25 880	16	25 880	16	25 880	16	129 467	32	25 893	46

Unterländer Kirchenfonds.

Ausgabe.	Soll.												Haben	
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
B. Verwaltungskosten.														
II. Aufwand der Bezirksverwaltung:														
7. Gehalte	31 088	41	31 958	55	33 353	47	34 268	93	33 640	79	164 310	15	32 862	06
8. Wohnungsgeld	5 530	32	5 629	06	5 826	71	5 778	33	5 504	45	28 268	87	5 653	77
9. Andere persönl. Ausgaben:														
a. Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	2 642	08	2 977	21	3 067	85	3 165	10	4 672	58	16 524	82	3 304	96
b. Tagegelder und Reisekosten:														
α. wegen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Grundstücke	1 091	93	899	03	747	38	605	13	882	90	4 226	37	845	27
β. wegen Verwaltung der Waldungen	777	01	804	56	533	47	632	—	575	10	3 322	14	664	43
γ. im übrigen	469	83	485	73	484	09	302	24	402	79	2 144	68	428	94
Σ. b	2 388	77	2 189	32	1 764	94	1 539	37	1 860	79	9 693	19	1 938	64
c. Sonstige persönl. Ausgaben:														
α. Nebengehalte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
β. Stellvertretung, Dienst- und Schreibaushilfe	460	—	552	59	762	57	607	20	774	80	3 157	16	631	43
γ. Unterstützungen u. außerordentliche Belohnungen	420	—	510	—	520	—	520	—	670	—	2 640	—	528	—
Σ. c	880	—	1 062	59	1 282	57	1 127	20	1 444	80	5 797	16	1 159	43
Σ. 9	5 860	85	6 229	12	6 115	36	5 831	67	7 978	17	32 015	17	6 403	03
10. Für früher geleistete Dienste:														
a. Ruhe- und Unterstützungs- gehälter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zuschüsse zur Beamten- witwenkasse	1 009	91	1 009	10	1 060	37	1 060	59	1 046	66	5 186	63	1 037	33
c. Gnadengaben an Hinter- bliebene von etatmäßigen Beamten	—	—	—	—	—	—	—	—	120	—	120	—	24	—

Ausgabe.	Soll.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp
B. Verwaltungskosten.														
10. d. Unterstüßungen an entlassene Beamte	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	100	—	20	—
e. Aus der Zeit vor dem 1. Januar 1890 herstammende Bezüge der Wittwen und Waisen von Geistlichen Verwaltern	346	24	328	35	328	35	328	35	328	35	1659	64	331	93
S. 10	1 356	15	1 337	45	1 488	72	1 388	94	1 495	01	7 066	27	1 413	26
11. Für sachliche Amtsunkosten:														
a. Kredite der Verwaltungen	3 180	56	3 730	84	3 343	02	3 326	39	3 690	63	17 221	44	3 444	29
b. Baußhbeträge für Reinigung und Bedienung . .	1 310	—	1 460	—	1 460	—	1 460	—	1 460	—	7 150	—	1 430	—
c. Sonstige Amtsunkosten .	917	74	163	98	47	97	112	—	742	81	1 984	50	396	90
S. 11	5 358	30	5 354	82	4 850	99	4 898	39	5 893	44	26 355	94	5 271	19
III. Aufwand für Leitung und Besorgung des kirchlichen Bauwesens:														
12. a. Beitrag an die kirchliche Baukasse	10 150	—	10 150	—	10 150	—	10 150	—	10 150	—	50 750	—	10 150	—
b. Tagelöhner und Reisekosten des etatmäßigen Personals der Kirchenbauinspektionen	1 151	75	842	42	596	82	933	18	777	40	4 301	57	860	31
c. Tagelöhner und Auslagenersatz der vertragsmäßig verwendeten Techniker . .	6 981	77	6 627	67	7 517	78	6 817	02	7 893	12	35 837	36	7 167	47
d. Unterstüßungen und außerordentliche Belohnungen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e. Aus der Zeit vor dem 1. Januar 1890 herstammende Ruhegehälter und Unterstüßungsgehälter des Baupersonals	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S. 12	18 283	52	17 620	09	18 264	60	17 900	20	18 820	52	90 888	93	18 177	78

Untertänder Kirchenfonds.

Ausgabe.	Soll.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf
B. Verwaltungskosten.														
IV. Besonderer Verwaltungsaufwand.														
13. Krankenversicherung und ähnliche Kosten:														
a. Krankenversicherung . . .	894	40	779	09	733	97	882	73	807	56	4 097	75	819	55
b. Unfallversicherung . . .	1 321	30	1 378	63	1 653	40	1 715	98	1 716	88	7 786	19	1 557	24
c. Invalideitäts- und Altersversicherung	804	02	712	88	682	28	766	72	815	33	3 781	23	756	25
Σ. 13	3 019	72	2 870	60	3 069	65	3 365	43	3 339	77	15 665	17	3 139	04
14. Für Gebäude:														
a. Für Verwaltungsgebäude:														
α. Brandversicherungsbeiträge	824	37	1 816	36	1 517	54	1 514	95	1 639	41	7 312	63	1 462	53
β. Unterhaltungskosten . . .	4 706	89	14 942	80	5 993	61	18 935	78	3 336	78	47 915	86	9 583	17
γ. Neubaufkosten	24 525	32	11 685	26	2 672	08	293	23	68 506	25	107 682	14	21 536	43
Σ. a	30 056	58	28 444	42	10 183	23	20 743	96	73 482	44	162 910	63	32 582	13
b. Für Nutzgebäude														
Σ. 14	30 056	58	28 444	42	10 183	23	20 743	96	73 482	44	162 910	63	32 582	13
15. Für gemietete Diensträume:														
a. Mietzins	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	50	—	10	—
b. Unterhaltungsaufwand . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 15	10	—	10	—	10	—	10	—	10	—	50	—	10	—
16. Für landwirtschaftliche Grundstücke:														
a. Aufsichtskosten	5 128	58	5 076	72	5 096	33	4 843	11	4 949	63	25 094	37	5 018	87
b. Sonstige Kosten	15 846	48	15 034	80	15 157	69	14 191	51	14 767	95	74 998	43	14 999	69
Σ. 16	20 975	06	20 111	52	20 254	02	19 034	62	19 717	58	100 092	80	20 018	56
17. Für Waldungen:														
a. Belohnung der Bezirksforstrevorstände	1 709	30	1 659	33	1 757	20	2 100	55	1 730	—	8 956	38	1 791	26
b. Hutkosten	11 102	74	11 073	98	11 725	67	11 500	12	11 360	51	56 763	02	11 352	00
c. Für Vermarktung, Vermessung und Einrichtung . . .	684	75	226	13	277	21	271	92	89	92	1 549	93	309	99

Ausgabe.	Soll.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp
B. Verwaltungskosten.														
17. d. Für Weganlagen . . .	9 765	36	11 141	99	10 083	37	13 172	95	10 212	39	54 376	06	10 875	21
e. Für Kulturkosten . . .	23 767	34	23 437	67	19 784	77	22 112	11	25 432	51	114 534	40	22 906	88
f. Für Zurichtung der Wald- erzeugnisse	40 383	36	34 274	59	36 408	26	44 467	51	36 307	90	191 841	62	38 368	32
g. Für Verwertung der Wald- erzeugnisse	1 718	43	1 311	19	1 534	88	1 232	90	1 377	92	7 175	32	1 435	06
h. Sonstige Kosten	398	13	626	92	416	39	629	88	560	50	2 631	82	526	36
Σ. 17	89 529	41	83 751	80	81 987	75	95 487	94	87 071	65	437 828	55	87 565	70
18. Für Lehren und Berechtigungen	—	—	—	—	62	85	52	85	5	93	121	63	24	33
19. Für Rentengüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Für Bürgernutzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Für Gerätschaften und Ma- terialien	239	22	144	56	61	22	363	57	222	58	1 031	15	206	23
22. Für Versendungskosten	2 317	06	2 249	01	2 212	54	2 181	41	2 320	61	11 280	63	2 256	13
23. Prozeß- u. Gefällbetriebs- kosten	320	44	358	64	321	65	223	75	790	93	2 015	41	403	08
24. Sonstige Verwaltungskosten	504	99	428	49	344	97	1 381	20	1 112	13	3 771	78	754	36
Summe B	240 351	31	232 423	69	214 287	89	238 791	35	287 286	16	1 213 140	40	242 628	10
C. Zwecksausgaben.														
l. 25/35 wegfallend.														

Unterländer Kirchenfonds.

Ausgabe.	SOLL.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
C. Zweckausgaben.														
II. Kompetenzen für Kirchendienste.														
36. Kompetenzen für														
a. Pfarreien	102 822	25	102 776	91	102 598	41	102 547	40	102 585	18	513 330	15	102 666	08
b. Diafonate	595	52	595	52	595	52	595	52	595	52	2 977	60	595	52
c. Vikariate	2 500	89	2 492	77	2 300	73	2 278	17	2 384	65	11 907	21	2 381	44
d. niedere Kirchendienste . .	980	28	1 003	40	928	79	874	41	877	40	4 664	28	932	86
Σ. 36	106 898	94	106 868	60	106 423	45	106 295	50	106 392	75	532 879	24	106 575	85
III. Für Kirchen, Pfarr- und Glöcknerhäuser.														
37. Notwendiger Bauaufwand:														
a. Fundierte Baulasten:														
α. Versicherungsbeiträge .	2 748	52	4 833	38	4 437	53	4 722	13	5 259	19	22 000	75	4 400	15
β. Unterhaltungskosten .	36 526	34	32 044	57	37 208	78	83 375	02	52 338	20	241 492	91	48 298	58
γ. Neubaufkosten	249 507	37	137 155	61	174 717	76	200 607	11	175 032	85	937 020	70	187 404	14
Σ. a	288 782	23	174 033	56	216 364	07	288 704	26	232 630	24	1 200 514	36	240 102	87
b. Guttatsweise Baubeiträge:														
α. Unterhaltungskosten .	1 365	70	11 186	49	3 693	12	2 614	58	19 299	60	38 159	49	7 631	90
β. Neubaufkosten	3 000	—	5 304	80	1 043	90	15 000	—	15 000	—	39 348	70	7 869	74
Σ. b	4 365	70	16 491	29	4 737	02	17 614	58	34 299	60	77 508	19	15 501	64
Σ. 37	293 147	93	190 524	85	221 101	09	306 318	84	266 929	84	1 278 022	55	255 604	51
38. Für den sog. nicht notwendigen Kirchenbau														
	191	94	128	93	442	92	190	78	141	96	1 096	53	219	31
IV. 39. Für innere kirchliche Bedürfnisse														
	839	19	839	19	839	19	335	20	216	92	3 069	69	613	94
V. 40. Beiträge an andere kirchliche Fonds u. Kassen														
	112 278	44	112 275	76	112 231	28	112 177	71	112 177	71	561 140	90	112 223	18
VI. 41. Leistungen an Schulen und höhere Lehranstalten:														
a. Kompetenzen und Schulbeiträge														
	1 276	86	1 295	55	1 267	54	1 255	78	1 278	73	6 374	46	1 274	89

Ausgabe.	Soll.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
C. Zwecksausgaben.														
d. b. Für Schulhäuser u. innere Bedürfnisse der Schulen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
e. Für höhere Lehranstalten .	9 596	57	9 596	57	9 596	57	9 596	57	9 596	57	47 982	85	9 596	57
Σ. 41	10 873	43	10 892	12	10 864	11	10 852	35	10 875	30	54 357	31	10 871	46
VII 42. Sonstige Ausgaben auf die Fondszwecke. .	537	14	1 621	24	537	14	10 454	64	207	14	13 357	30	2 671	46
Summe C . .	524 767	01	423 150	69	452 439	18	546 625	02	496 941	26	2 443 923	52	488 784	71
" A . .	123 832	44	113 003	86	128 159	16	123 051	80	124 364	18	612 411	44	122 482	29
" B . .	240 351	31	232 423	69	214 287	89	238 791	35	287 286	16	1 213 140	40	242 628	10
Summe II . .	888 950	76	768 578	24	794 886	23	908 468	17	908 591	96	4 269 475	36	853 895	10

Unterländer Kirchenfonds.

Darstellung des Vermögensstandes auf 1. Januar 1913.

	Heidelberg		Mannheim		Mosbach		Sinsheim		Offenburg		Summe	
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
A. Aktivvermögen.												
I. Liegenschaften:												
1. Gebäude Steuerwert	952 390	—	111 100	—	52 900	—	28 300	—	18 500	—	1 163 190	—
2. Grundstücke "	5 780 026	15	8 675 671	—	2 123 569	08	2 622 024	49	82 790	—	19 284 080	72
II. Grundberechtigungen:												
1. Grundzinsen "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. Lehen "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Sonstige Grundbe- rechtigungen "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Kapitalforderungen:												
1. Darlehenskapitalien	3 923 687	80	1 327 344	28	—	—	—	—	—	—	5 251 032	08
2. Haus- und Güterkaufschillinge .	8 948	—	1 050 754	25	340 627	—	—	—	—	—	1 400 329	25
3. Gefällablösungskapitalien . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Sonstige Grundstock- forderungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. Gefällrückstände	17 523	91	27 206	89	70 807	04	19 224	73	242	—	135 004	57
V. Unverzinsliche Vorschüsse . . .	6 419	16	43 86	—	8 024	67	1 638	27	—	—	16 125	96
VI. Borräte	21 863	50	11 876	28	6 633	73	2 558	56	2 200	74	45 132	81
VII. Fahrnisse	5 239	58	4 958	73	6 018	97	3 424	71	33	45	19 675	44
Summe A	10 716 098	10	11 208 955	29	2 608 580	49	2 677 170	76	103 766	19	27 314 570	83
B. Schulden.												
I. Grundstockschulden:												
1. Anlehen	9 450	—	11 800	—	13 200	—	3 200	—	1 000	—	38 650	—
2. Erwerbsschulden	—	—	475	—	—	—	—	—	—	—	475	—
3. Lastenablösungskapitalien . . .	14 596	75	—	—	4 885	75	—	—	—	—	19 482	50
4. Sonstige Grundstockschulden .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Ausgabezinsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
III. Unverzinsliche Vorschüsse . . .	90	50	—	90	35	70	—	—	—	—	127	10
Summe B	24 137	25	12 275	90	18 121	45	3 200	—	1 000	—	58 734	60
Reines Vermögen auf 1. Januar 1913	10 691 960	85	11 196 679	39	2 590 459	04	2 673 970	76	102 766	19	27 255 836	23
" " " 1. " 1908											15 648 192	46*
Zunahme											11 607 643	77

*) Hierunter 2814 M 05 ℥ der inzwischen aufgehobenen Abt. Karlsruhe.

Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim.

Zusammenstellung

der

Einnahmen und Ausgaben

für

die Jahre 1908 bis mit 1912.

Summe

Ab. 37

163 190—

284 08072

— —

— —

251 03208

100 32925

— —

35 00457

16 12596

45 13281

19 67544

314 57083

38 650—

475—

19 48250

— —

12710

58 73460

55 83623

48 19246*

07 64377

Kirchenschatzerei Rheinbischofsheim.

Einnahme.	Soll.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
I. Rückstände	13 096	—	24 716	83	16 120	24	22 935	55	29 651	74	106 520	36	21 304	07
II. Vom laufenden Jahr.														
1. Aus Gebäuden	7 087	—	7 100	50	7 096	92	7 190	98	7 212	81	35 688	21	7 137	64
2. Aus landwirtschaftl. Grundstücken	68 079	99	73 922	57	69 698	67	67 493	70	72 481	58	351 676	51	70 835	30
3. Aus Waldungen:														
a. Erlös aus Holz	49 278	83	35 733	52	47 801	56	48 148	91	57 853	45	238 816	27	47 763	25
b. Erlös aus Nebennutzungen	1 522	60	911	—	1 020	—	885	45	1 211	25	5 550	30	1 110	06
c. Waldschadenvergütungen	19 93	—	—	—	4 75	—	11 90	—	9 65	—	46 23	—	9 25	—
d. Gutbeiträge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 3	50 821	36	36 644	52	48 826	31	49 046	26	59 074	35	244 412	80	48 882	56
4. Aus Lehen und Berechtigungen	450	82	379	30	744	30	760	30	815	30	3 150	02	630	—
5. An Zinsen:														
a. Vom Grundstock	80	50	73	70	69	75	69	75	69	75	363	45	72	69
b. Vom Betriebsfonds	8	48	27	89	13	58	6	90	28	57	85	42	17	06
Σ. 5	88	98	101	59	83	33	76	65	98	32	448	87	89	77
6. Rentengenüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Bürgernutzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Aus Gerätschaften und Materialien	555	—	95	10	9	50	32	—	23	—	714	60	142	92
9. Beiträge von andern kirchl. Fonds und Kassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Rückerlag an Prozeß- und Gefällbetriebskosten	10	75	44	91	17	79	23	12	22	54	119	11	23	82
11. Sonstige Einnahmen	3 639	77	3 550	80	3 408	76	3 076	60	3 367	94	17 043	87	3 408	77
Summe II	130 733	67	121 839	29	129 885	58	127 699	61	143 095	84	653 253	99	130 650	78

Ausgabe.	SOLL.															
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt			
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf		
I. Rückstände	21 304	07	80	—	—	—	—	—	—	—	—	80	—	16	—	
II. Vom laufenden Jahr.																
A. Lasten.																
1. Öffentliche Abgaben:																
a. Staatssteuern	7 137	64	3 694	32	3 735	55	4 114	17	4 110	95	4 137	93	19 792	92	3 958	58
b. Umlagen:																
α. der politischen Gemeinden	70 335	30	6 816	04	6 439	19	7 222	78	7 480	84	8 082	59	36 041	44	7 208	29
β. der Kirchengemeinden .			64	60	68	51	191	02	169	18	181	77	675	08	135	02
Σ. b.	47 763	25	6 880	64	6 507	70	7 413	80	7 650	02	8 264	36	36 716	52	7 343	31
c. Sonstige öffentl. Abgaben	1 110	06	56	95	13	50	314	90	166	72	164	62	716	69	143	34
Σ. 1	9 95		10 631	91	10 256	75	11 842	87	11 927	69	12 566	91	57 226	13	11 445	23
2. Abgaben aus besonderen Verhältnissen	48 882	56	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3. Zinsen von Schuldschreibungen des Grundstocks	630	—	6 735	95	6 733	86	5 413	23	4 680	21	4 348	33	27 911	58	5 582	32
4. Abgang und Nachlaß:																
a. Rabattbewilligungen . . .	72	69	155	89	113	04	203	46	257	43	554	01	1 283	83	256	77
b. Im übrigen	17	08	4	50	79	70	316	40	15	—	3	—	418	60	83	72
Σ. 4	89	77	160	39	192	74	519	86	272	43	557	01	1 702	43	340	49
5. Sonstige Lasten	—	—	77	50	—	—	—	—	—	—	—	—	77	50	15	50
Summe A.	—	—	17 605	75	17 183	35	17 775	96	16 880	33	17 472	25	86 917	64	17 383	54
B. Verwaltungskosten.																
1. Zum Aufwand der Zentralverwaltung:																
a. Beitrag zum Aufwand für den Oberkirchenrat	142	92	3 956	64	3 956	64	3 956	64	3 956	64	3 956	64	19 783	20	3 956	64
b. Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder u. Beamten des Oberkirchenrats	23	82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 6	3 408	77	3 956	64	3 956	64	3 956	64	3 956	64	3 956	64	19 783	20	3 956	64
130 650	78															

Kirchenschatzerei Rheinbischöfsheim.

Ausgabe.	S o II.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
B. Verwaltungskosten.														
II. Aufwand der Bezirksverwaltung:														
7. Gehalte	4 280	09	4 610	30	4 738	47	4 907	71	4 901	68	23 438	25	4 687	66
8. Wohnungsgeld	715	86	753	14	760	31	751	61	762	94	3 743	86	748	77
9. Andere persönliche Ausgaben:														
a. Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	836	20	976	29	1 056	—	1 108	14	1 190	05	5 166	68	1 033	34
b. Tagegelder, Reise- u. Umzugskosten:														
α. wegen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Grundstücke	389	72	420	32	415	35	394	25	362	60	1 982	24	396	45
β. wegen Verwaltung der Waldungen	308	81	280	97	220	30	278	40	291	15	1 379	63	275	90
γ. im übrigen	152	83	258	90	71	95	242	60	298	89	1 025	17	205	03
Σ. b	851	36	960	19	707	60	915	25	952	64	4 387	04	877	41
c. Sonst. persönl. Ausgaben:														
α. Nebengehalte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
β. Stellvertretung, Dienst- und Schreibaushilfe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
γ. Unterstützungen u. außerordentliche Belohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 9	1 687	56	1 936	48	1 763	60	2 023	39	2 142	69	9 553	72	1 910	75
10. Für früher geleistete Dienste:														
a. Ruhe- und Unterstützungsgehalte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zuschüsse zur Beamtenwitwenkasse	92	01	96	80	104	75	103	56	105	40	502	52	100	50
c. Gnadengaben an Hinterbliebene von etatmäßigen Beamten	125	—	125	—	150	—	150	—	150	—	700	—	140	—

Ausgabe.	S o II.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
B. Verwaltungskosten.														
10. d. Unterstützungen an entlassene Beamte u. dergl.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4 687 65 748 77 e. Aus der Zeit vor dem 1. Jan. 1890 herstammende Bezüge der Witwen und Waisen von Geistlichen Verwaltern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 033 94 ℥. 10	217	01	221	80	254	75	253	56	255	40	1 202	52	240	50
11. Für sachliche Amtskosten:														
a. Kredite der Verwaltungen	1 167	30	1 197	66	1 199	73	1 198	71	1 460	61	6 224	01	1 244	80
396 45 b. Bauschbeträge für Reinigung und Bedienung . . .	310	—	310	—	310	—	310	—	310	—	1 550	—	310	—
275 93 205 09 877 41 c. Sonstige Amtskosten	15	—	—	—	334	—	—	—	50	70	69	04	13	81
℥. 11	1 492	30	1 507	66	1 513	07	1 508	71	1 821	31	7 843	05	1 568	61
III. Aufwand für die Leitung und Besorgung des kirchlichen Bauwesens:														
12. a. Beitrag an die kirchliche Baukasse	1 700	—	1 700	—	1 700	—	1 700	—	1 700	—	8 500	—	1 700	—
b. Tagelöhner und Reisekosten des etatmäßigen Personals der Kirchenbauinspektionen	326	94	200	59	71	41	95	10	95	—	789	04	157	81
1 910 75 c. Tagesgebühren und Auslagenersatz der vertragsmäßig verwendeten Techniker	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
100 50 d. Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
140	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim.

Ausgabe.	So II.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp
B. Verwaltungskosten.														
12. e. Aus der Zeit vor dem 1. Jan. 1890 herstammende Ruhegehälter und Unterstützungsgelälter des Baupersonals	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Σ</i> 12	2 026	94	1 900	59	1 771	41	1 795	10	1 795	—	9 289	04	1 857	81
IV. Besonderer Verwaltungsaufwand:														
13. Krankenversicherung und ähnliche Kosten:														
a. Krankenversicherung	153	18	157	19	218	73	223	40	246	07	998	57	199	71
b. Unfallversicherung	244	82	259	63	311	56	551	04	323	10	1 690	15	338	03
c. Invaliditäts- und Altersversicherung	201	25	176	09	241	80	274	02	340	08	1 233	24	246	65
<i>Σ</i> 13	599	25	592	91	772	09	1 048	46	909	25	3 921	96	784	39
14. Für Gebäude:														
a. Für Verwaltungsgebäude:														
α. Brandversicherungsbeiträge	217	90	351	81	287	73	293	58	324	41	1 475	43	295	09
β. Unterhaltungskosten	4 253	09	4 838	90	3 102	83	4 179	41	2 831	04	19 205	27	3 841	05
γ. Neubaufkosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Σ</i> a	4 470	99	5 190	71	3 390	56	4 472	99	3 155	45	20 680	70	4 136	14
b. Für Nutznießungsgebäude	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Σ</i> 14	4 470	99	5 190	71	3 390	56	4 472	99	3 155	45	20 680	70	4 136	14
15. Für gemietete Diensträume:														
a. Mietzinsen	200	—	200	—	180	—	180	—	180	—	940	—	188	—
b. Unterhaltungsaufwand	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
<i>Σ</i> 15	200	—	200	—	180	—	180	—	180	—	940	—	188	—

Ausgabe.	S o II.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp
B. Verwaltungskosten.														
16. Für landwirtschaftl. Grundstücke:														
a. Aufsichtskosten	1 797	75	1 998	77	1 897	25	1 554	28	1 899	21	9 147	26	1 829	45
b. Sonstige Kosten	3 984	62	6 721	15	4 531	—	5 528	08	4 325	08	25 089	93	5 017	99
Σ. 16	5 782	37	8 719	92	6 428	25	7 082	36	6 224	29	34 237	19	6 847	44
17. Für Waldungen:														
a. Belohnungen der Bezirksforstrevorstände	485	—	483	08	470	—	540	—	470	—	2 448	08	489	62
b. Futtkosten	2 961	—	2 974	40	3 423	05	2 906	90	3 590	66	15 856	01	3 171	20
c. Für Vermarktung, Verweisung und Einrichtung	478	—	720	85	174	52	151	68	269	30	1 794	35	358	87
d. Für Weganlagen	1 698	06	3 532	70	8 233	04	12 606	89	8 565	25	34 635	94	6 927	19
e. Kulturkosten	5 635	70	5 246	93	4 857	84	4 028	64	5 855	60	25 624	71	5 124	94
f. Für Zurichtung der Walderzeugnisse	11 355	35	6 398	20	12 396	56	13 335	12	14 719	91	58 205	14	11 641	03
g. Für Verwertung der Walderzeugnisse	447	83	500	11	451	93	416	11	495	34	2 311	32	462	26
h. Sonstige Kosten	175	21	107	35	83	25	52	94	174	84	593	59	118	72
Σ. 17	23 236	15	19 963	62	30 090	19	34 038	28	34 140	90	141 469	14	28 293	83
18. Für Lehen und Berechtigungen	55	74	52	—	104	42	5	20	264	25	481	61	96	32
19. Für Rentengemüße	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Für Bürgeremüßen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Für Gerätschaften und Materialien	66	07	61	05	33	45	27	30	131	30	319	17	63	83
22. Verschwendungskosten	1 775	66	1 862	89	1 908	89	1 851	36	1 990	84	9 389	64	1 877	93
23. Prozeß- und Gefällbetriebskosten	9	75	42	91	15	15	18	70	10	35	96	86	19	37
24. Sonstige Verwaltungskosten	26	30	517	90	12	70	12	56	40	23	609	69	121	94
Summe B.	50 598	68	52 090	52	57 693	95	63 933	93	62 682	52	286 999	60	57 399	92

Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim.

Ausgabe.	S o I I.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	
C. Zwedsausgaben.														
I. 25—35. Aufwand für die Geistlichen.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Kompetenzen für Kirchendienste.														
36. Kompetenzen für:														
a. Pfarreien	19 213	61	19 213	61	19 213	61	19 213	61	19 213	61	96 068	05	19 213	61
b. Diafonate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c. Vikariate	670	72	670	72	670	72	670	72	670	72	3 353	60	670	72
d. niedere Kirchendienste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
©. 36	19 884	33	19 884	33	19 884	33	19 884	33	19 884	33	99 421	65	19 884	33
III. Für Kirchen, Pfarr- und Glöcknerhäuser.														
37. Notwendiger Bauaufwand:														
a. Fundierte Baulasten:														
α. Brandversicherungsbeiträge	379	89	709	95	599	81	607	09	653	78	2 950	52	599	81
β. Unterhaltungskosten	4 552	11	15 917	55	2 809	11	1 418	89	3 842	32	28 539	98	5 708	—
γ. Neubankosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
©. a	4 932	—	16 627	50	3 408	92	2 025	98	4 496	10	31 490	50	6 298	10
b. Guttatsweise Baubeiträge:														
α. Unterhaltungskosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
β. Neubankosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
©. b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
©. 37	4 932	—	16 627	50	3 408	92	2 025	98	4 496	10	31 490	50	6 298	10
38. Für den sog. nicht notwendigen Kircheninbau	96	20	—	—	39	—	55	85	86	50	277	55	55	51

Ausgabe.	S o II.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
C. Zweckausgaben.														
1. 39. Für innere kirchliche Bedürfnisse	55	52	38	67	42	97	42	14	38	94	217	64	43	53
1. 40. Beiträge an andere kirchl. Fonds und Kassen	5 571	43	5 571	43	5 571	43	5 571	43	5 571	43	27 857	15	5 571	43
VI. Leistungen an Schulen und höhere Lehranstalten:														
a. a. Kompetenzen und Schulbeiträge	894	79	881	32	854	30	874	48	905	23	4 410	12	882	02
b. Für Schulhäuser u. innere Bedürfnisse der Schulen .	51	43	51	43	51	43	51	43	51	43	257	15	51	43
c. Für höhere Lehranstalten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S. 41	946	22	932	75	905	73	925	91	956	66	4 667	27	933	45
III. 42. Sonstige Ausgaben auf die Fondszwecke . .	1 300	—	1 150	—	880	—	880	—	700	—	4 910	—	982	—
Summe C	32 785	70	44 204	68	30 731	78	29 385	64	31 733	96	168 841	76	33 768	35
" A	17 605	75	17 183	35	17 775	96	16 880	33	17 472	25	86 917	64	17 383	54
" B	50 598	68	52 090	52	57 693	95	63 933	93	62 682	52	286 999	60	57 399	92
Summe II	100 990	13	113 478	55	106 201	69	110 199	90	111 888	73	542 759	—	108 551	81
Abjchluß.														
Summe II der Einnahmen . .	130 733	67	121 839	29	129 885	58	127 699	61	143 095	84	653 253	99	130 650	78
" II " Ausgaben	100 990	13	113 478	55	106 201	69	110 199	90	111 888	73	542 759	—	108 551	81
Mehr-Einnahme	29 743	54	8 360	74	23 683	89	17 499	71	31 207	11	110 494	99	22 098	97
Mehr-Ausgabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Kirchenschaffnei Rheinbischofsheim.

Darstellung des Vermögensstandes auf 1. Januar 1913.

		M	ⓘ
A. Aktivvermögen.			
I. Liegenschaften:			
1. Gebäude	Steuerwert	246 900	—
2. Grundstücke	"	3 285 473	—
II. Grundberechtigungen:			
1. Grundzinsen	"	—	—
2. Lehen	"	—	—
3. Sonstige Grundberechtigungen	"	—	—
III. Grundstocksforderungen:			
1. Darlehenskapitalien		1 550	—
2. Haus- und Güterkaufschillinge		—	—
3. Gefällablösungskapitalien		—	—
4. Sonstige Grundstocksforderungen		—	—
IV. Gefällrückstände		25 066	56
V. Unverzinsliche Vorschüsse		280	50
VI. Borräte		11 894	27
VII. Fahrnisse		5 698	10
Summe A.		3 576 862	43
B. Schulden.			
I. Grundstockschulden:			
1. Anlehen		67 150	—
2. Erwerbungs schulden		8 000	—
3. Lastenablösungskapitalien		—	—
4. Sonstige Grundstockschulden		—	—
II. Ausgabebeste			
III. Unverzinsliche Vorschüsse			
Summe B.		75 150	—
Reines Vermögen auf 1. Januar 1913		3 501 712	43
" " " 1. " 1908		1 533 579	21
Zunahme		1 968 133	22

Stiftschaffnei Jahr.

Zusammenstellung

der

Einnahmen und Ausgaben

für

die Jahre 1908 bis mit 1912.

Einnahme.	S o II.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
I. Rückstände	9 884	30	14 189	81	10 574	—	11 835	69	12 907	50	59 391	30	11 878	30
II. Vom laufenden Jahr														
1. Aus Gebäuden	—	—	—	—	25 69	—	—	—	6 61	—	32 30	—	6 46	—
2. „ landwirtschaftl. Grund- stücken	34 841	41	36 865	—	34 796	64	32 835	65	36 252	80	175 591	50	35 118	00
3. Aus Waldungen:														
a. Erlös aus Holz	30 277	18	21 330	07	30 306	65	29 066	33	27 274	95	138 255	18	27 651	04
b. Erlös aus Nebennutzungen	1 786	20	1 637	15	1 012	70	1 204	60	1 504	90	7 145	55	1 429	11
c. Waldschadenvergütungen .	9 40	—	—	75	2 27	—	—	—	1 24	—	13 66	—	2 73	—
d. Gutbeiträge	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 3	32 072	78	22 967	97	31 321	62	30 270	93	28 781	09	145 414	39	29 082	88
4. Aus Lehen und Berechtigungen	284	86	164	67	510	55	615	05	591	14	2 166	27	433	25
5. An Zinsen:														
a. Vom Grundstock	1 147	50	765	—	382	50	—	—	—	—	2 295	—	459	—
b. Vom Betriebsfonds	8 08	—	7 22	—	—	—	—	—	41 87	—	57 17	—	11 43	—
Σ. 5	1 155	58	772	22	382	50	—	—	41 87	—	2 352	17	470	43
6. Rentengenuße	202	60	204	59	180	25	182	68	213	78	983	90	196	78
7. Bürgernutzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Aus Gerätschaften und Ma- terialien	2	—	60	58	51	—	71	—	—	—	184	58	36	92
9. Beiträge von andern kirchl. Fonds und Kassen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Rückerfaz von Prozeß- und Gefällbetriebskosten	13	20	5	25	7	30	5	65	7	20	38	60	7	72
11. Sonstige Einnahmen	480	05	331	50	130	81	60	85	64	18	1 067	39	213	48
Summe II	69 052	48	61 371	78	67 406	36	64 041	81	65 958	67	327 831	10	65 566	22

Ausgabe.	Soll.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp
11 878 25	I. Rückstände													
II. Vom laufenden Jahr.														
A. Lasten.														
6 46	1. Öffentliche Abgaben:													
	a. Staatssteuern													
	1 636 06		1 641 68		1 629 65		1 602 32		1 612 77		8 122 48		1 624 50	
	b. Umlagen:													
35 118 30	α. der politischen Gemeinden													
	3 704 79		3 682 92		3 598 37		3 708 98		3 823 84		18 518 90		3 703 78	
	β. der Kirchengemeinden .													
	93 97		92 67		92 26		90 45		90 81		460 16		92 03	
27 651 04	Σ. b													
1 429 11	c. Sonstige öffentliche Abgaben													
2 70	Σ. 1													
	5 454 22		5 424 37		5 459 88		5 474 36		5 599 71		27 412 54		5 482 51	
29 082 88	2. Abgaben aus besonderen Verhältnissen													
433 25	3. Zinsen von Schuldscheinen des Grundstocks													
	7 900 99		8 169 59		8 251 36		7 565 51		7 978 93		39 866 38		7 973 28	
459 -	4. Abgang und Nachlaß:													
11 43	a. Rabattbewilligungen													
	86 87		59 81		94 61		188 45		261 18		690 92		138 18	
470 43	b. Im übrigen													
196 73			181 68		2 -		40 18		-		223 86		44 77	
	Σ. 4													
	86 87		241 49		96 61		228 63		261 18		914 78		182 95	
	5. Sonstige Lasten													
	Σumme A													
	13 442 08		13 835 45		13 807 85		13 268 50		13 839 82		68 193 70		13 638 74	
36 92	B. Verwaltungskosten.													
	I. Zum Aufwand der Zentralverwaltung:													
7 72	6. a. Beitrag zum Aufwand für den Oberkirchenrat													
	2 355 36		2 355 36		2 355 36		2 355 36		2 355 36		11 776 80		2 355 36	
213 46	b. Tagelöhner und Reisekosten der Mitglieder u. Beamten des Oberkirchenrats													
65 566 22			-		-		-		-		-		-	
	Σ. 6													
	2 355 36		2 355 36		2 355 36		2 355 36		2 355 36		11 776 80		2 355 36	

Stiftschaffnei Jahr.

Ausgabe.	S o II.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	pf	M	pf	M	pf	M	pf	M	pf	M	pf	M	pf
B. Verwaltungskosten.														
II. Zum Aufwand der Bezirksverwaltung:														
7. Gehalte	2 439	36	2 328	50	2 325	89	2 473	70	2 387	95	11 955	40	2 391	08
8. Wohnungsgeld	428	82	397	80	382	98	390	06	382	61	1 982	27	396	45
9. Andere persönliche Ausgaben:														
a. Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals .	500	89	515	67	531	92	575	09	596	82	2 720	39	544	08
b. Tagegelber, Reise- und Umzugskosten:														
α. wegen Bewirtschaftung der landw. Grundstücke	155	96	92	95	118	95	68	70	69	15	505	71	101	14
β. wegen Verwaltung der Waldungen	120	80	165	39	88	83	103	80	82	50	561	32	112	26
γ. im übrigen	220	20	149	41	180	25	116	20	279	57	945	63	189	13
Σ. b	496	96	407	75	388	03	288	70	431	22	2 012	66	402	53
e. Sonstige persönliche Ausgaben:														
α. Nebengehalte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
β. Stellvertretung, Dienst- u. Schreibaushilfe . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
γ. Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. c	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 9	997	85	923	42	919	95	863	79	1 028	04	4 733	05	946	61
10. Für früher geleistete Dienste:														
a. Ruhe- und Unterstützungs- gehälter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zuschüsse zur Beamten- witwenkasse	55	12	51	14	52	76	53	73	52	86	265	61	53	12

Ausgabe.	S o II.													
	1908		1909		1910		1911		1912		S i m m e		D u r c h s c h n i t t	
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
B. Verwaltungskosten.														
10. c. Gnadengaben an Hinterbliebene von etatmäßigen Beamten	2 391	08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
396 45 d. Unterstützungen an entlassene Beamte u. dergl. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
544 08 e. Aus der Zeit vor dem 1. Januar 1890 herstammende Bezüge der Wittwen und Waisen von Geistlichen Verwaltern	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
℞. 10	55	12	51	14	52	76	53	73	52	86	265	61	53	12
II. Sachliche Amtskosten:														
11. a. Kredite der Verwaltungen	180	—	180	—	170	—	170	—	170	—	870	—	174	—
112 26 b. Bauschbeträge für Reinigung u. Bedienung . .	70	—	70	—	70	—	70	—	70	—	350	—	70	—
189 13 c. Sonstige Amtskosten .	18	—	18	—	21	34	18	—	30	66	106	—	21	20
402 53 ℞. 11	268	—	268	—	261	34	258	—	270	66	1 326	—	265	20
III. Aufwand für die Leitung u. Besorgung des kirchl. Bauwesens:														
12. a. Beitrag an die Kirchliche Baukasse	650	—	650	—	650	—	650	—	650	—	3 250	—	650	—
b. Tagelöhner und Reisekosten des etatmäßigen Personals der Kirchenbauinspektionen	220	89	318	75	200	66	203	78	157	45	1 101	53	220	31
946 61 c. Tagesgebühren und Auslagenersatz der vertragsmäßig verwendeten Techniker	808	17	—	—	5	69	7	50	—	—	821	36	164	27
53 12 d. Unterstützungen und außerordentliche Belohnungen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Ausgabe.	Soll.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf	M	Sf
B. Verwaltungskosten.														
12. e. Aus der Zeit vor dem 1. Januar 1890 herstammende Ruhe- und Unterstützungsgelalte des Bauperionals S. 12	1 679	06	968	75	856	35	861	28	807	45	5 172	89	1 034	58
IV. Besonderer Verwaltungsaufwand.														
13. Krankenversicherung und ähnliche Kosten:														
a. Krankenversicherung . . .	106	62	83	82	146	38	133	61	132	29	602	72	120	54
b. Unfallversicherung . . .	156	88	162	92	195	50	—	—	405	48	920	78	184	16
c. Invalideitäts- und Altersversicherung	88	26	70	24	122	48	112	29	132	48	525	75	106	15
S. 13	351	76	316	98	464	36	245	90	670	25	2 049	25	409	85
14. Für Gebäude:														
a. für Verwaltungsgebäude:														
α. Brandversicherungsbeiträge	106	88	174	13	145	78	148	01	159	88	734	68	146	94
β. Unterhaltungskosten . . .	871	65	1 608	24	4 078	75	3 825	82	150	97	10 535	43	2 107	08
γ. Neubaukosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S. a	978	53	1 782	37	4 224	53	3 973	83	310	85	11 270	11	2 254	02
b. für Nutznießungsgebäude S. 14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Für gemietete Diensträume:														
a. Mietzinse	100	—	100	—	100	—	100	—	100	—	500	—	100	—
b. Unterhaltungsaufwand . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
S. 15	100	—	100	—	100	—	100	—	100	—	500	—	100	—
16. Für landw. Grundstücke:														
a. Aufsichtskosten	721	60	801	15	797	88	627	93	919	03	3 867	59	773	52
b. Sonstige Kosten	1 170	42	3 196	99	2 288	08	3 727	19	2 158	06	12 540	74	2 508	15
S. 16	1 892	02	3 998	14	3 085	96	4 355	12	3 077	09	16 408	33	3 281	67

Ausgabe.	S o l l.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp
B. Verwaltungskosten.														
17. Für Waldungen:														
a. Belohnungen der Bezirksforstrevorstände	235	—	233	08	220	—	220	—	220	—	1 128	08	225	62
b. Hutkosten	1 561	—	1 562	—	1 715	—	1 452	15	1 850	97	8 141	12	1 628	22
c. Für Vermarkung, Vermessung u. Einrichtung	881	25	29	30	439	—	19	68	180	10	1 549	33	309	87
d. Für Weganlagen	1 487	88	5 754	02	7 358	03	3 438	53	3 380	30	21 418	76	4 283	75
e. Kulturkosten	2 069	20	2 317	70	1 987	45	2 230	90	2 409	05	11 014	30	2 202	86
f. Für Zurichtung der Walderzeugnisse	7 077	24	2 982	13	6 309	01	6 643	52	4 828	69	27 840	59	5 568	12
g. Für Verwertung der Walderzeugnisse	212	04	153	24	241	95	252	32	281	78	1 141	33	228	27
h. Sonstige Kosten	23	42	82	67	44	47	197	58	80	09	428	23	85	65
Σ. 17	18 547	03	18 114	14	18 314	91	14 454	68	13 230	98	72 661	74	14 532	36
18. Für Lehen und Berechtigungen	—	—	—	—	32	24	—	—	—	—	32	24	6	45
19. Für Rentengenüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Für Bürgernutzungen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21. Für Gerätschaften und Materialien	52	10	84	60	33	20	—	—	52	20	222	10	44	42
22. Versendungskosten	170	—	170	—	185	—	185	—	185	—	895	—	179	—
23. Prozeß- u. Gefällbetriebskosten	16	—	3	75	7	30	4	85	6	10	38	—	7	60
24. Sonstige Verwaltungskosten	22	22	13	05	20	33	12	41	32	18	100	19	20	03
Summe B	25 353	23	26 876	—	33 622	46	30 587	71	24 949	58	141 388	98	28 277	80
C. Zweckausgaben.														
25—35. Aufwand für die Geistlichen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Stiftshaften Jahr.

Ausgabe.	Soll.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp
C. Zweckausgaben.														
II. Kompetenzen für Kirchendienste.														
36. Kompetenzen für:														
a. Pfarreien	6 155	16	6 194	94	6 123	95	6 119	45	6 077	16	30 670	66	6 134	13
b. Diafonate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c. Vikariate	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d. niedere Kirchendienste . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 36	6 155	16	6 194	94	6 123	95	6 119	45	6 077	16	30 670	66	6 134	13
III. Für Kirchen, Pfarr- u. Glöcknerhäuser.														
37. Notwendiger Bauaufwand:														
a. Fundierte Baulasten:														
α. Brandversicherungsbeiträge	198	62	411	63	341	74	396	89	427	42	1 776	30	355	26
β. Unterhaltungskosten	4 971	21	5 015	41	1 816	16	15 123	91	4 009	56	30 936	25	6 187	25
γ. Neubaufkosten	3 862	22	23 513	01	52	07	—	—	—	—	27 427	30	5 485	46
Σ. a	9 032	05	28 940	05	2 209	97	15 520	80	4 436	98	60 139	85	12 027	97
b. Guttatsweise Baubeiträge:														
α. Unterhaltungskosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
β. Neubaufkosten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 37	9 032	05	28 940	05	2 209	97	15 520	80	4 436	98	60 139	85	12 027	97
38. Für den sogenannten nicht notwendigen Kirchenbau	43	—	40	—	40	—	40	—	53	20	216	20	43	24
IV. 39. Für innere kirchliche Bedürfnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. 40. Beiträge an andere kirchliche Fonds u. Kassen	5 000	—	5 000	—	5 000	—	5 000	—	5 000	—	25 000	—	5 000	—

VL 41.

u.

a.

b.

c.

VL 42.

au

VL 42.

au

Summe

Ausgabe.	S o I I.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf	M	Pf
C. Zwecksausgaben.														
VI. 41. Leistungen an Schulen u. höhere Lehranstalten:														
a. Kompetenzen und Schul- beiträge	164	57	164	57	164	57	164	57	164	57	822	85	164	57
b. Für Schulhäuser u. innere Bedürfnisse der Schulen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c. Für höhere Lehranstalten S. 41	164	57	164	57	164	57	164	57	164	57	822	85	164	57
VII. 42. Sonstige Ausgaben auf die Fondszwecke .	342	86	342	86	342	86	342	86	342	86	1 714	30	342	86
Summe C . .	20 737	64	40 682	42	13 881	35	27 187	68	16 074	77	118 563	86	23 712	77
„ A . .	13 442	08	13 835	45	13 807	85	13 268	50	13 839	82	68 193	70	13 638	74
„ B . .	25 853	23	26 876	—	33 622	46	30 587	71	24 949	58	141 388	98	28 277	80
Summe II . .	59 532	95	81 393	87	61 311	66	71 043	89	54 864	17	328 146	54	65 629	31
Abchluss.														
Summe II der Einnahmen . .	69 052	48	61 371	78	67 406	36	64 041	81	65 958	67	327 831	10	65 566	22
„ II „ Ausgaben . .	59 532	95	81 393	87	61 311	66	71 043	89	54 864	17	328 146	54	65 629	31
Mehr-Einnahmen . .	9 519	53	—	—	6 094	70	—	—	11 094	50	—	—	—	—
Mehr-Ausgaben . .	—	—	20 022	09	—	—	7 002	08	—	—	315	44	63	09

Stiftschaffnei Fahr.

Darstellung des Vermögensstandes auf 1. Januar 1913.

		M	g
A. Aktivvermögen.			
I. Liegenschaften:			
1. Gebäude	Steuerwert	81 500	—
2. Grundstücke	"	1 393 463	—
II. Grundberechtigungen:			
1. Grundzinsen	"	—	—
2. Lehen	"	—	—
3. Sonstige Grundberechtigungen	"	—	—
III. Kapitalforderungen:			
1. Darlehenskapitalien		—	—
2. Haus- und Güterkauffchillinge		—	—
3. Gefällablösungskapitalien		—	—
4. Sonstige Grundstockforderungen		—	—
IV. Gefällrückstände		13 768	74
V. Unverzinsliche Vorschüsse		701	04
VI. Borräte		9	03
VII. Fahrnisse		2 584	57
Summe A . . .		1 492 026	38
B. Schulden.			
I. Grundstockschulden:			
1. Anlehen		219 522	75
2. Erwerbsschulden		228	29
3. Lastenablösungskapitalien		—	—
4. Sonstige Grundstockschulden		—	—
II. Ausgabereife		—	—
III. Unverzinsliche Vorschüsse		—	—
Summe B . . .		219 751	04
Reines Vermögen auf 1. Januar 1913		1 272 275	34
" " " 1. " 1908		690 248	59
Zunahme . . .		582 026	75

Evang. Zentralpfarrkasse.

Zusammenstellung

der

Einnahmen und Ausgaben

für

die Jahre 1908 bis mit 1912.

Evang. Zentralpfarrkasse.

Einnahme.	S o II.												Durchschnitt	
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe			
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
I. Rückstände	56 495	93	60 600	92	58 469	07	63 009	37	68 318	61	306 893	90	61 378	78
II. Vom laufenden Jahr.														
1. Aus Gebäuden	53	30	164	49	75	68	384	72	519	83	1198	02	239	60
2. Aus landw. Grundstücken . .	203 083	46	206 739	95	209 557	66	211 975	38	215 867	30	1 047 223	75	209 444	75
3. Aus Waldungen	6 679	03	4 212	12	8 539	48	11 126	61	9 082	37	39 639	61	7 927	92
4. Aus Lehen und Berechtigungen	90 488	07	63 242	56	55 495	56	56 237	57	51 782	74	317 246	50	63 449	30
5. An Zinsen:														
a. Vom Grundstock	217 340	78	208 784	57	198 737	88	195 930	21	204 817	53	1 025 610	97	205 122	19
b. Vom Betriebsfonds	25	61	49	46	48	47	263	68	31	32	418	54	83	71
S. 5	217 366	39	208 834	03	198 786	35	196 193	89	204 848	85	1 026 029	51	205 205	90
6. Rentengüsse	505 533	01	573 496	68	518 147	30	522 121	17	548 437	08	2 667 735	24	533 547	05
7. Bürgernutzungen	8 314	50	8 405	12	8 165	28	7 723	87	7 826	58	40 435	35	8 087	07
8. Aus Gerätschaften und Materialien	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	10	—	2	—
9. Beiträge von anderen Fonds und Kassen	740	—	740	—	740	—	740	—	740	—	3 700	—	740	—
10. Rückersatz von Prozeß- und Gefällbetriebskosten . . .	98	08	121	—	46	35	46	33	107	30	419	06	83	81
11. Sonstige Einnahmen	667	97	408	12	208	76	113	63	47	92	1 446	40	289	28
Summe II	1033 023	81	1066 374	07	999 762	42	1006 663	17	1039 259	97	5 145 083	44	1029 016	68

Ausgabe.	S o I I.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp
I. Rückstände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
II. Vom laufenden Jahr.														
A. Lasten.														
1. Öffentliche Abgaben:														
a. Staatssteuern	11 104	36	11 418	02	11 288	08	11 382	23	11 459	19	56 651	88	11 330	38
b. Umlagen														
α. der politischen Gemeinden	17 022	01	16 943	48	17 035	22	19 758	44	19 861	32	90 620	47	18 124	09
β. der Kirchengemeinden . .	677	86	793	27	738	14	764	51	759	09	3 732	87	746	57
c. Sonstige öffentliche Abgaben	507	62	86	66	121	04	70	25	108	04	893	61	178	72
Σ. 1	29 311	85	29 241	43	29 182	48	31 975	13	32 187	64	151 898	83	30 379	76
2. Abgaben aus besonderen Verhältnissen	643	99	550	85	562	31	446	48	692	83	2 896	46	579	29
3. Zinsen von Schuldschreibungen des Grundstocks	119	53	22	42	—	—	—	—	—	—	141	95	28	39
4. Abgang und Nachlaß:														
a. Rabattbewilligungen	92	58	1	92	1	46	42	86	45	54	184	36	36	87
b. im übrigen	234	81	152	63	1 808	38	818	53	161	07	3 175	42	635	08
Σ. 4	327	39	154	55	1 809	84	861	39	206	61	3 359	78	671	95
5. Sonstige Lasten	230	—	230	—	220	—	203	33	145	—	1 028	33	205	67
Summe A.	30 632	76	30 199	25	31 774	63	33 486	63	33 232	08	159 325	35	31 865	06
B. Verwaltungskosten.														
I. Zum Aufwand der Zentralverwaltung:														
a. Beitrag zum Aufwand für den Oberkirchenrat	18 844	96	18 844	96	18 844	96	18 844	96	18 844	96	94 224	80	18 844	96
b. Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder und Beamten des Oberkirchenrats	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Σ. 6	18 844	96	18 844	96	18 844	96	18 844	96	18 844	96	94 224	80	18 844	96

Evang. Zentralpfarrkasse.

Ausgabe.	S o II.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥
B. Verwaltungskosten.														
II. Aufwand der Bezirksverwaltung.														
7. Gehalte	4 980	—	5 315	—	6 185	—	7 550	—	9 274	74	33 304	74	6 660	95
8. Wohnungsgeld	1 160	—	1 160	—	1 335	—	1 600	—	1 931	65	7 186	65	1 437	33
9. Andere persönliche Ausgaben:														
a. Vergütungen und sonstige ständige Bezüge des nicht etatmäßigen Personals	6 785	56	7 325	—	6 912	50	5 979	17	4 292	22	31 294	45	6 258	89
b. Tagegelder, Reise- und Umzugskosten														
α. wegen Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Grundstücke	428	49	889	84	548	55	687	75	638	35	3 192	98	638	59
β. wegen der Verwaltung der Waldungen	35	91	25	26	74	25	72	—	60	—	267	42	53	48
γ. im übrigen	231	32	341	67	345	37	132	40	256	05	1 306	81	261	36
Σ. b.	695	72	1 256	77	968	17	892	15	954	40	4 767	21	953	43
c. Sonstige persönl. Ausgaben														
α. Nebengehalte	2 270	—	2 270	—	1 895	—	1 496	—	1 317	—	9 248	—	1 849	60
β. Stellvertretung, Dienst- und Schreibaushilfe	200	—	320	60	200	—	200	—	391	11	1 311	71	262	34
γ. Unterstützungen u. außerordentliche Belohnungen	160	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	—	32	—
Σ. c.	2 630	—	2 590	60	2 095	—	1 696	—	1 708	11	10 719	71	2 143	94
Σ. 9	10 111	28	11 172	37	9 975	67	8 567	32	6 954	73	46 781	37	9 356	26
10. Für früher geleistete Dienste														
a.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Zuschüsse zur Beamtenwitwenkasse	123	30	123	30	719	70	854	70	906	—	2 727	00	545	40
c./e.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Ausgabe.	S o II.													
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe		Durchschnitt	
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp
B. Verwaltungskosten.														
II. Für sachl. Amtskosten:														
a. Kredite der Verwaltungen	1 385	—	1 385	—	1 375	—	1 425	—	1 425	—	6 995	—	1 399	—
b. Bauschbeträge für Reinigung und Bedienung . .	80	—	80	—	80	—	80	—	80	—	400	—	80	—
c. Sonstige Amtskosten .	—	—	—	—	23 40	—	—	—	129 30	—	152 70	—	30 54	—
Σ. 11	1 465	—	1 465	—	1 478 40	—	1 505	—	1 634 30	—	7 547 70	—	1 509 54	—
III. 12. Aufwand für die Leitung und Besorgung des kirchlichen Bauwesens.														
a.														
b.														
c.							3 60				3 60			72
d.														
IV. Besonderer Verwaltungsaufwand.														
13. Krankenversicherung und ähnliche Kosten:														
a. Krankenversicherung . .	37 12		30 65		33 36		29 24		24 78		155 15		31 05	
b. Unfallversicherung . . .	36 32		37 74		45 28		21 76		72 16		213 26		42 65	
c. Invalidenversicherung . .	37 49		31 16		32 16		27 72		47 89		176 42		35 28	
Σ. 13	110 93		99 55		110 80		78 72		144 83		544 83		108 98	
14. Für Gebäude:														
a. Für Verwaltungsgebäude .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b. Für Nutznießungsgebäude .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15. Für gemietete Diensträume .	470	—	470	—	470	—	470	—	470	—	2 350	—	470	—
16. Für landwirtschaftl. Grundstücke:														
a. Aufsichtskosten	1 273 45		1 242 45		1 329 28		1 294 18		1 334 70		6 474 06		1 294 81	
b. Sonstige Kosten	2 454 80		3 620 65		4 201 64		5 258 13		4 778 05		20 313 27		4 062 65	
Σ. 16	3 728 25		4 863 10		5 530 92		6 552 31		6 112 75		26 787 33		5 357 46	
17. Für Waldungen	2 516 73		1 925 53		3 619 18		3 394 38		3 369 74		14 825 56		2 965 11	
18. Für Lehen und Berechtigungen	5 570 43		5 721 01		5 639 60		5 557 90		5 541 74		28 030 68		5 606 14	

Evang. Zentralpfarrkasse.

Ausgabe.	S o l l.												Durchschnitt	
	1908		1909		1910		1911		1912		Summe			
	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp	M	Sp		
B. Verwaltungskosten.														
19. Für Rentengenüsse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
20. Für Bürgernutzungen	256	02	256	97	243	12	277	58	240	77	1 274	46	254	89
21. Für Gerätschaften und Materialien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22. Für Versandkosten	1 107	60	1 109	05	1 128	05	1 128	50	1 127	60	5 600	80	1 120	16
23. Prozeß- u. Gefällbetriebskosten	129	35	85	40	42	85	46	73	103	65	407	98	81	60
24. Sonstige Verwaltungskosten	158	18	201	04	271	76	294	92	270	55	1 196	45	239	29
Summe B	50 732	03	52 812	28	55 595	01	56 726	62	56 928	21	272 794	15	54 558	79
C. Zwecksausgaben.														
§§ 25/33.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34. Beiträge an die Geistliche Witwenkasse														
a. Fisciartalien	15 503	75	8 749	50	29 927	75	17 960	—	13 162	—	85 303	—	17 060	60
§§ 35/36.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
§ 37. Notwendiger Bauaufwand	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—	22
§ 38.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
IV. 39. Für innere kirchliche Bedürfnisse	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. 40. Beiträge an andere kirchliche Fonds u. Kassen	1050	955	974	109	882	465	898	489	935	937	4 741	957	948	391
VII. 42. Sonstige Ausgaben auf die Fondszwecke	—	—	503	33	—	—	—	—	—	—	503	33	100	66
Summe C	1066	460	983	362	912	392	916	449	949	099	4 827	765	965	553
Summe A	30	632	30	199	31	774	33	486	33	232	159	325	31	865
Summe B	50	732	52	812	55	595	56	726	56	928	272	794	54	558
Summe II	1147	825	1066	374	999	762	1006	663	1039	259	5 259	884	1051	976

Evangelische Zentralpfarrkasse.

Darstellung des Vermögensstandes

auf 1. Januar 1913.

Durchschnitt
M
254 89
1 120 16
81 60
299 29
54 558 79
7 060 60
22
48 391 57
100 66
65 558 05
31 865 06
54 558 79
51 976 90

		Offenburg		
		M	7	M
A. Aktivvermögen.				
I. Eigenschaften:				
1. Gebäude	Steuerwert	—	—	—
2. Grundstücke	"	2 026 649	—	433 0
II. Grundberechtigungen:				
1. Grundzinsen	"	—	—	—
2. Lehen	"	—	—	—
3. Sonstige Grundberechtigungen	"	—	—	—
III. Kapitalforderungen:				
1. Darlehenskapitalien		378 908	56	437 6
2. Haus- und Güterkaufschillinge		—	—	4 5
3. Gefällablösungskapitalien		17 200	—	6 0
4. Sonstige Grundstockforderungen		—	—	—
IV. Gefällrückstände		19 035	78	30 7
V. Unverzinsliche Vorschüsse		62	74	—
VI. Borräte		229	37	443 0
VII. Fahrnisse		528	13	14
	Summe A.	2 442 613	58	1 255 16
B. Schulden.				
I. Grundstockschulden:				
1. Anlehen		648	70	—
2. Erwerbsschulden		—	—	—
3. Lastenablösungskapitalien		—	—	—
4. Sonstige Grundstockschulden		—	—	—
II. Ausgabereise		—	—	—
III. Unverzinsliche Vorschüsse		—	—	523 00
	Summe B.	648	70	523 00
Reines Vermögen auf 1. Januar 1913		2 441 964	88	1 732 16
" " " 1. " 1908				
	Zunahme			

St. n.	Karlsruhe		Mannheim		Heidelberg		Sinsheim		Mosbach		Wertheim		Summe	
	M	St.	M	St.	M	St.	M	St.	M	St.	M	St.	M	St.
—	—	—	—	—	87 300	—	—	—	—	—	—	—	87 300	—
49	433 087	—	388 137	—	1 005 895	—	1 263 735	53	1 175 651	14	83 970	29	6 377 124	96
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
08	4337 627	54	176 399	43	170 348	92	41 849	30	6 261	43	6 967	86	5 118 363	04
—	4 547	60	4 810	79	—	—	648	—	2 039	88	34	20	12 080	47
00	6 000	—	—	—	—	—	45 074	02	—	—	1 900	—	70 174	02
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	30 743	68	1 219	—	3 604	90	5 393	05	8 603	15	186	80	68 786	36
2	1	40	18	—	18 430	—	8	—	—	—	—	—	18 520	14
9	443 019	50	528	20	4 465	79	4 938	98	3 872	37	443	18	457 497	34
8	141	—	—	—	—	—	—	—	134	58	—	—	803	71
3	5255 167	72	571 112	42	1 290 044	61	1 361 646	83	1 196 562	55	93 502	33	12 210 650	04
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	648	70
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	10	61	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	523 004	85	148	75	—	—	344	57	53	15	—	—	523 551	32
8	523 004	85	148	75	—	—	344	57	53	15	61	10	524 261	12
—	732 162	87	570 963	67	1 290 044	61	1 361 302	26	1 196 509	40	93 441	23	11 686 388	92
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10 791 149	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	895 239	30

Übersicht

über

die im Jahre 1913

zur

Feststellung gelangten Ortskirchensteuern

mit

summarischer Nachweisung der Feststellungsergebnisse der vorausgegangenen
Jahre.

Vfd. D.-B.	1	2	3	4	5		6
	Bezirksamt	Diözese	Kirchspiel	Zahl der zum Kirchspiel gehörigen Gemarkungen	Kirchensteuerpflichtige Steuer- werte und Steuerätze*) nach Artikel		
					12	13	
					des Gesetzes		
					(Kirchspiels- Einwohner)	Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen	
					M	M	
Im Jahr 1913 festgestellte							
1	Konstanz	Konstanz	Konstanz	1	60 584 050	15 224 490	
2	"	"	Radolfzell	3	10 294 720	1 846 123	
3	"	"	Singen	5	10 891 500	5 728 965	
4	Meßkirch	"	Meßkirch	2	1 728 140	120 371	
5	Stockach	"	Stockach	18	2 769 590	2 578 838	
6	Überlingen	"	Überlingen	1	5 858 960	744 168	
7	Donaueschingen	Hornberg	Biesingen	2	2 093 622	24 340	
8	"	"	Donaueschingen	2	4 539 160	383 082	
9	"	"	Oberbaldingen	1	2 319 340	25 908	
10	Triberg	"	Ev. Dennenbrunn	2	2 258 320	282 226	
11	"	"	Furtwangen	1	1 080 880	470 266	
12	"	"	Hornberg	2	11 340 880	1 682 048	
13	"	"	Triberg	5	3 877 280	770 502	
14	Säckingen	Vörrach	Bad. Rheinfelden	6	2 736 830	15 950 810	
15	"	Schopfheim	Säckingen	1	6 668 700	1 956 535	
16	Waldshut	Konstanz	Kadelburg	1	764 360	48 300	
17	Breisach	Freiburg	Breisach	2	1 975 568	771 909	
18	Emmendingen	Emmendingen	Emmendingen	5	26 410 900	11 995 190	
19	"	"	Herbolzheim	1	4 266 170	743 109	
20	"	"	Kenzingen	1	1 630 240	581 617	
21	"	"	Keppenbach	2	2 795 660	38 167	
22	"	"	Sexau	2	3 508 580	424 620	
23	Ettenheim	Vahr	Rippenheimweiler	1	1 298 990	215 016	
24	"	"	Schmieheim	1	1 668 240	136 100	
25	Freiburg	Freiburg	Freiburg	1	318 079 880	37 456 150	
26	"	"	Freiburg-Haslach	1	2 505 880	213 501	
27	Neustadt	"	Neustadt	1	1 413 700	612 308	
28	Waldkirch	Emmendingen	Waldkirch	3	23 244 370	9 929 906	
29	Vörrach	Vörrach	Brombach	1	23 034 930	2 792 285	
30	"	"	Grenzach	1	2 819 540	10 912 530	
31	"	"	Kandern	1	8 323 020	2 335 453	
32	"	"	Vörrach	1	51 279 230	23 892 910	
33	"	"	Rötteln	2	4 602 300	6 859 636	
34	"	"	Wyhlen	2	941 500	4 055 685	

*) Die Einkommensteuerätze im 160fachen Betrag, die Steuerwerte des Kapitalvermögens zu fünf Zehntel, sowie bei den nach Art. 13 des Gesetzes steuerpflichtigen Steuerwerten außerdem die im Kirchensteuergesetz vorgesehenen Ermäßigungen.

6		7		8		9		10		11		12		13		14	
Durch Kirchensteuer aufzubringende Beträge		Steuerfuß für die nach Artikel						Jährliches Erträgnis der Kirchensteuer nach dem Voranschlag									
nichtbaulicher Aufwand		Bauaufwand	zusammen		Pflichtigen		von den nach Artikel 12 Pflichtigen (Kirchspiels-Einwohner)		von den nach Artikel 13 Pflichtigen (Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen)		zusammen						
M	M	M	℥	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥					
Ortskirchensteuern.																	
224 490	4 816	8 649	13 465	2	1,2	12 115	—	1 663	—	13 778	—						
846 123	—	2 413	2 413	2	2	2 058	92	348	77	2 407	69						
728 965	872	5 906	6 778	4,5	4	4 901	—	2 363	27	7 264	27						
120 371	—	731	731	4	4	691	26	48	46	739	72						
573 838	495	1 190	1 685	4	3	1 107	63	767	44	1 875	07						
744 168	—	1 996	1 996	3	3	1 757	67	199	42	1 957	09						
24 340	120	1 447	1 567	{ 6 }	{ 6 } ¹⁾	1 596	08	22	15	1 618	23						
383 082	—	2 462	2 462	5	5	2 269	58	191	58	2 461	16						
25 908	—	811	811	4	4	927	74	10	33	938	07						
282 226	—	803	803	4	4	903	33	112	—	1 015	33						
170 266	—	660	660	4,5	4,5	486	39	209	36	695	75						
582 048	1 073	2 627	3 700	3	2,1	3 402	27	345	02	3 747	29						
70 502	435	2 489	2 924	6,5	6	2 523	84	467	34	2 991	18						
950 810	740	3 624	4 364	5	2	1 368	42	3 277	80	4 646	22						
56 535	1 228	565	1 793	2,5	1	1 667	17	236	30	1 903	47						
18 300	358	9	367	5	1	382	18	4	83	387	01						
71 909	—	1 476	1 476	6	{ 4 }	1 185	34	462	78	1 648	12						
95 190	2 412	3 853	6 265	2	1	5 282	16	1 182	53	6 464	69						
43 109	496	1 894	2 390	5	4	2 133	08	277	02	2 410	10						
81 617	685	613	1 298	7	3	1 141	18	179	90	1 321	08						
38 167	—	571	571	2	0,9	559	13	12	30	571	43						
24 620	—	780	780	2	{ 1,8 }	701	72	86	73	788	45						
15 016	260	2 335	2 595	18	16	2 338	18	344	09	2 682	27						
36 100	340	173	513	3	1	500	47	13	62	514	09						
56 150	40 269	44 038	84 307	2,5	1,5	79 519	97	5 639	52	85 159	49						
13 501	166	406	572	2,2	0,03	550	62	28	—	578	62						
12 308	291	962	1 253	7	5	989	59	326	65	1 316	24						
29 906	2 629	2 173	4 802	2	1	4 648	88	1 023	22	5 672	10						
22 285	890	2 390	3 280	1,3	1	2 994	52	288	32	3 282	84						
12 530	208	1 716	1 924	2	1,3	563	91	1 420	72	1 984	63						
35 453	769	137	906	1,1	0,2	929	21	53	63	982	84						
2 910	5 926	8 560	14 486	2,4	1,3	12 306	98	3 086	67	15 393	65						
9 636	—	1 062	1 062	1	1	460	23	684	79	1 145	02						
55 685	—	1 828	1 828	3,7	3,7	348	07	1 509	09	1 857	16						

¹⁾ Den Steuerpflichtigen von Sunthausen ist für die neue Kirche in Biesingen ermäßigte Beziehung der Steuerwerte im Verhältnis von 9/10 des Gesamtbetrags gewährt.

Pfd. D.3.	1	2	3	4	5		6
	Bezirksamt	Diözese	Kirchspiel	Zahl der zum Kirchspiel gehörigen Gemeinden	Kirchensteuerpflichtige Steuer- werte und Steuerätze*) nach Artikel		
					12	13	
					des Gesetzes		
					(Kirchspiels- Einwohner)	Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen	
					M	M	
Im Jahr 1913 festgestellte							
35	Schopfheim	Schopfheim	Fahrnau	2	11 451 280	— **)	2 65
36	"	"	Hausen	4	3 776 450	3 713 055	28
37	"	"	Schopfheim	4	23 195 420	5 026 810	2 63
38	"	"	Wehr	2	6 386 650	1 752 710	—
39	Kehl	Rheinbischofsheim .	Kehl	1	31 953 710	13 653 756	1 18
40	Vahr	Vahr	Vahr	1	75 904 300	10 271 866	3 66
41	"	"	Dinglingen	3	9 842 320	9 185 351	67
42	"	"	Ronnenweier	1	4 395 560	554 694	—
43	"	"	Ottenheim	1	5 238 490	625 898	—
44	Oberkirch	Rheinbischofsheim .	Oberkirch	11	3 439 250	745 665	—
45	Offenburg	Vahr	Diersburg	1	680 270	84 260	—
46	"	"	Offenburg	1	24 037 490	4 664 049	3 58
47	Wolfach	Hornberg	Gutach	1	5 976 370	1 643 996	—
48	"	"	Hausach	1	647 430	65 940	—
49	"	"	Wolfach	3	3 998 740	396 339	—
50	Achern	Rheinbischofsheim .	Achern	3	12 071 390	2 071 576	1 10
51	Baden	Baden	Baden	2	130 804 110	16 464 226	7 28
52	Bühl	"	Bühl	9	5 611 870	1 339 194	1 13
53	Rastatt	"	Gaggenau	3	1 884 950	2 603 720	1 6
54	"	"	Rastatt	1	15 298 980	—	1 93
55	Bretten	Bretten	Pfehlingen	2	1 223 880	814 910	—
56	Bruchsal	Karlsruhe-Stadt . . .	Bruchsal	1	18 595 470	11 597 445	—
57	"	Bretten	Helmsheim	1	1 700 630	165 481	—
58	Durlach	Durlach	Durlach	2	45 889 550	26 766 392	—
59	"	"	Grötzingen	1	7 973 600	2 188 650	68
60	"	"	Palmbach	1	919 560	15 299	63
61	"	"	Weingarten	1	6 957 210	439 731	—
62	Eitlingen	Karlsruhe-Stadt . . .	Eitlingen	1	15 277 590	8 053 651	86
63	Karlsruhe	"	Hagsfeld	1	3 751 010	—	66
64	"	Karlsruhe-Land . . .	Hochstetten	1	1 686 650	8 850	5
65	"	Karlsruhe-Stadt . . .	Karlsruhe-Altstadt .	1	553 772 550	119 837 679	57 28
66	"	"	" Mühlburg	1	44 602 000	13 993 257	5 70
67	"	"	" Rintheim	1	4 312 590	— **)	73
68	"	Karlsruhe-Land . . .	Staffort	1	3 075 930	248 000	24
69	Pforzheim	Pforzheim-Stadt . . .	Büchenbronn	1	3 198 650	1 381 880	277
70	"	Pforzheim-Land . . .	Niefern	1	9 130 660	2 013 488	—

*) Die Einkommensteuerätze im 160fachen Betrag, die Steuerwerte des Kapitalvermögens zu fünf Zehntel, sowie bei den nach Art. 13 des Gesetzes steuerpflichtigen Steuerwerten außerdem die im Kirchensteuergesetz vorgesehenen Ermäßigungen.

***) Auf den Beitrag der nach Art. 13 des Gesetzes Pflichtigen wurde verzichtet.

Durch Kirchensteuer aufzubringende Beträge			Steuerfuß für die nach Artikel		Jährliches Erträgnis der Kirchensteuer nach dem Voranschlag					
nichtbaulicher Aufwand	Bauaufwand	zusammen	12	13	von den nach Artikel 12 Pflichtigen (Kirchspiels-Einwohner)		von den nach Artikel 13 Pflichtigen (Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen)		zusammen	
			Pflichtigen							
M	M	M	℥	℥	M	℥	M	℥	M	℥
Ortskirchensteuern.										
2 656	810	3 466	3,2	—	3 664	38	—	—	3 664	38
713 055	284	654	2	1	755	26	359	60	1 114	86
2 637	1 219	3 856	1,6	0,5	3 711	24	246	06	3 957	30
—	2 443	2 443	3	3	1 916	—	563	61	2 479	61
1 180	2 720	3 900	1	1	3 195	36	1 391	69	4 587	05
3 661	4 954	8 615	1	1	7 590	43	1 032	99	8 623	42
185 351	677	3 178	2	2	1 968	46	1 823	83	3 792	29
554 694	—	3 180	6,5	6,5	2 857	10	360	81	3 217	91
525 898	—	2 345	4	4	2 095	40	250	38	2 345	78
45 665	—	1 254	3	3	1 031	74	223	41	1 255	15
84 260	—	140	2	2	136	04	16	85	152	89
564 049	3 580	5 580	3,5	2	8 413	11	908	95	9 322	06
443 996	—	1 880	3	3	1 792	92	494	31	2 287	23
65 940	—	568	8	8	517	94	52	87	570	81
496 339	—	2 125	5	5	1 999	38	198	79	2 198	17
71 576	1 109	4 234	4	3	4 828	56	619	16	5 447	72
4 226	7 280	21 312	2	1,5	26 160	82	2 542	26	28 703	08
39 194	1 130	687	3	1	1 683	56	134	75	1 818	31
3 720	166	1 852	5	5	942	36	1 290	38	2 232	74
—	1 935	—	1,5	—	2 294	86	—	—	2 294	86
14 910	—	606	3	3	367	15	244	46	611	61
97 445	—	6 901	2,4	2,4	4 462	93	2 934	11	7 397	04
65 481	—	1 008	6	6	1 020	37	99	29	1 119	66
66 392	—	7 260	1	1	4 588	95	2 672	—	7 260	95
88 650	687	1 167	2	2	1 594	72	432	31	2 027	03
15 299	63	581	7	7	643	69	10	74	654	43
39 731	—	2 855	4	4	2 782	88	176	53	2 959	41
53 651	863	4 652	2,6	2	3 972	18	1 678	93	5 651	11
—	660	—	2	—	750	20	—	—	750	20
8 850	59	337	3	2	506	—	1	77	507	77
37 679	57 288	98 485	2,5	1,67	138 443	12	23 956	56	162 399	68
93 257	5 702	6 148	2,5	0,2	11 150	51	2 779	42	13 929	93
—	731	561	3	—	1 293	77	—	—	1 293	77
48 000	241	2 729	9	9	2 768	33	223	20	2 991	53
31 880	277	978	3	3	959	64	408	74	1 368	38
13 488	—	2 228	2	2	1 826	13	402	62	2 228	75

Pfd. D.3.	1	2	3	4	5		6
	Bezirksamt	Diözese	Kirchspiel	Zahl der zum Kirchspiel gehörigen Gemeinden	Kirchensteuerpflichtige Steuer- werte und Steuerätze*) nach Artikel		
					12	13	
					des Gesetzes		
					(Kirchspiels- Einwohner)	Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen	
					M	M	
Im Jahr 1913 festgestellte							
71	Pforzheim	Pforzheim-Stadt . . .	Pforzheim	2	491 050 340	63 500 390	
72	"	"	" -Brötzingen	1	35 429 900	11 466 569	
73	"	"	Wülm	2	1 879 460	3 537 500	
74	Mannheim	Mannheim	Mannheim-Altstadt . . .	1	773 192 030	452 840 092	
75	"	"	" -Feudenheim	1	12 766 220	20 102 588	
76	"	"	" -Käfertal	1	10 221 460	14 063 632	
77	"	"	" -Neckarau	1	40 800 890	32 979 403	
78	"	"	" -Rheinau	1	4 970 160	11 841 917	
79	"	"	" -Sandhofen	3	18 579 550	25 081 094	
80	"	"	" -Waldbhof	1	8 464 250	13 679 857	
81	"	Badenburg-Weinheim . .	Neckarhausen	1	1 294 330	251 359	
82	"	Oberheidelberg	Seckenheim	1	15 789 490	6 496 620	
83	"	Mannheim	Wallstadt	1	1 794 510	1 584 889	
84	Schwetzingen	Oberheidelberg	Brühl	1	1 774 890	2 879 031	
85	"	"	Edingen	1	3 731 260	1 777 063	
86	"	"	Friedrichsfeld	1	3 827 710	1 007 541	
87	"	"	Hockenheim	1	8 378 030	2 657 450	
88	"	"	Neulussheim	1	2 541 740	456 071	
89	"	"	Oftersheim	1	4 927 020	540 813	
90	"	"	Plankstadt	1	5 137 250	387 512	
91	"	"	Schwetzingen	2	18 367 850	10 236 135	
92	Weinheim	Badenburg-Weinheim . .	Heddesheim	4	5 366 460	2 485 075	
93	"	"	Hemsbach	2	4 891 440	896 836	
94	"	"	Hohensachsen	2	2 088 330	— **	
95	"	"	Laudenbach	1	2 590 750	435 741	
96	"	"	Leutershausen	1	2 737 940	607 755	
97	"	"	Lügelsachsen	1	2 643 170	538 579	
98	"	"	Weinheim-Altstadt	1	36 647 500	26 436 403	
99	Eppingen	Eppingen	Eppingen	1	11 822 730	—	
100	Heidelberg	Neckargemünd	Bammental	1	4 283 110	4 865 010	
101	"	Oberheidelberg	Eppelheim	1	4 254 230	452 157	
102	"	Neckargemünd	Gaisberg	2	1 704 970	174 660	
103	"	Heidelberg	Heidelberg-Altstadt	1	277 840 820	42 633 201	
104	"	"	" -Handschuhsheim	1	28 680 370	6 635 991	
105	"	"	" -Neuenheim	1	98 700 450	10 552 923	

*) Die Einkommensteuerätze im 160fachen Betrag, die Steuerwerte des Kapitalvermögens zu fünf Zehntel, sowie bei den nach Art. 13 des Gesetzes steuerpflichtigen Steuerwerten außerdem die im Kirchensteuergesetz vorgesehenen Ermäßigungen.
 **) Auf den Bezug der nach Art. 13 des Gesetzes Pflichtigen wurde verzichtet.

6 e Steuer- sätze*)	7		8	9	10		11	12		13		14	
	Durch Kirchensteuer aufzubringende Beträge			Steuerfuß für die nach Artikel			Jährliches Erträgnis der Kirchensteuer nach dem Voranschlag						
	nichtbaulicher Aufwand	Bauaufwand	zusammen	12	13	Pflichtigen		von den nach Artikel 12 Pflichtigen (Kirchspiels-Einwohner)	von den nach Artikel 13 Pflichtigen (Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen)	zusammen			
M	M	M	℥	℥	M	℥	M	℥	M	℥	M	℥	
Ortskirchensteuern.													
500 390	40 578	35 766	76 344	1,5	(0,5 0,7)	73 657	51	4 212	14	77 869	65		
466 569	2 457	7 097	9 554	2,5	0,3	8 857	48	2 575	86	11 433	34		
537 500	—	1 619	1 619	3	3	563	86	1 061	29	1 625	15		
840 092	102 851	204 275	307 126	3	1,5	231 957	61	92 454	96	324 412	57		
102 588	794	7 801	8 595	3	0,1	3 829	83	8 229	74	12 059	57		
063 632	764	4 016	4 780	2,5	0,05	2 555	37	2 391	81	4 947	18		
079 403	6 381	8 973	15 354	2,5	0,1	11 424	28	7 609	76	19 034	04		
841 917	—	10 010	10 010	6	0,1	2 982	05	10 824	69	13 806	74		
081 094	2 640	2 635	5 275	2	(0,04 1)	3 715	91	2 489	64	6 205	55		
379 857	—	6 636	6 636	3	0,1	2 539	28	7 627	—	10 166	28		
251 359	—	1 189	1 189	8	8	1 035	46	201	16	1 236	62		
496 620	—	4 394	4 394	2	2	3 157	90	1 322	53	4 480	43		
584 889	—	680	680	2	2	358	90	317	23	676	13		
379 031	—	3 101	3 101	7	7	1 242	43	2 011	31	3 253	74		
77 063	107	1 493	1 600	3	3	1 119	38	528	52	1 647	90		
007 541	—	4 397	4 397	9	9	3 444	89	907	33	4 352	22		
557 450	—	8 801	8 801	8	8	6 702	42	2 125	33	8 827	75		
56 071	—	2 686	2 686	9	9	2 287	56	410	42	2 697	98		
40 813	702	2 196	2 898	6	5	2 956	21	270	50	3 226	71		
87 512	—	1 427	1 427	3	3	1 541	17	116	24	1 657	41		
36 135	1 200	3 861	5 061	2	2	3 673	54	2 117	72	5 791	26		
85 075	335	1 940	2 275	3	3	1 609	98	745	35	2 355	33		
96 836	—	1 155	1 155	2	2	978	27	179	53	1 157	80		
— **	206	231	437	3	—	626	50	—	—	626	50		
35 741	—	605	605	2	2	518	13	87	01	605	14		
07 755	—	1 215	1 215	4	4	1 095	17	244	87	1 340	04		
38 579	473	1 588	2 061	7	5	1 850	21	270	19	2 120	40		
36 403	1 533	11 114	12 647	2,5	1,4	9 161	84	5 183	97	14 345	81		
—	1 347	—	1 347	1,2	—	1 418	72	—	—	1 418	72		
65 010	—	5 446	5 446	6	6	2 569	87	2 939	66	5 509	53		
52 157	—	1 834	1 834	4	4	1 701	66	180	62	1 882	28		
74 660	246	504	750	5	3	852	49	52	32	904	81		
33 201	26 657	32 562	59 219	2	0,7	55 568	16	4 238	93	59 807	09		
35 991	—	5 622	5 622	1,8	0,21	5 162	46	1 189	92	6 352	38		
52 923	3 604	15 092	18 696	1,8	0,25	17 766	05	1 495	18	19 261	23		

Efd. D.3.	1	2	3	4	5		6
	Bezirksamt	Diözese	Kirchspiel	Zahl der zum Kirchspiel gehörigen Gemarkungen	Kirchensteuerpflichtige Steuer- werte und Steuerfäge*) nach Artikel		
					12	13	
					des Gesetzes		
					(Kirchspiel- Einwohner)	Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen	
					M	M	
Im Jahr 1913 festgestellte							
106	Heidelberg	Neckargemünd	Heiligkreuzsteinach	8	2 376 680	76 646	
107	"	Oberheidelberg	Seimen	2	5 889 720	11 459 459	
108	"	Neckargemünd	Mauer	1	1 878 510	3 576 385	
109	"	"	Medesheim	1	4 501 460	425 567	
110	"	Oberheidelberg	Rußloch	2	4 802 010	789 508	
111	"	Heidelberg	Rohrbach b. S.	1	11 950 160	6 864 216	
112	"	Oberheidelberg	St. Ilgen	1	1 529 090	685 316	
113	"	Oberheidelberg	Sandhausen	1	5 832 590	1 113 221	
114	"	Neckargemünd	Waldwimmersbach	1	703 810	128 033	
115	"	Heidelberg	Wieblingen	2	6 749 410	2 560 888	
116	"	Neckargemünd	Wilhelmsfeld	2	860 910	31 186	
117	"	Heidelberg	Ziegelhausen	2	3 860 750	1 326 979	
118	Sinsheim	Neckarbischofsheim	Adersbach	2	1 362 600	317 100	
119	"	"	Bargen	1	1 525 210	231 132	
120	"	Sinsheim	Chrstadt	3	2 683 170	236 311	
121	"	"	Eichelbach	1	2 835 560	448 568	
122	"	"	Eichelbronn	1	2 615 890	205 358	
123	"	Neckarbischofsheim	Flinzbach	1	1 044 490	160 025	
124	"	"	Hasselbach	2	868 200	129 901	
125	"	"	Helmstadt	1	6 209 600	579 280	
126	"	Sinsheim	Kirchardt	2	4 026 390	719 000	
127	"	"	Michelfeld	1	4 190 800	1 382 770	
128	"	Neckarbischofsheim	Neckarbischofsheim	1	4 543 980	1 153 138	
129	"	Sinsheim	Reihen	1	3 675 510	307 930	
130	"	"	Rohrbach b. S.	1	1 589 900	121 305	
131	"	"	Steinsfurt	1	2 717 520	666 400	
132	"	Neckarbischofsheim	Untergimpfern	1	306 420	20 700	
133	"	Sinsheim	Weiler b. S.	1	2 245 090	131 457	
134	"	Neckarbischofsheim	Wollenberg	1	601 620	17 500	
135	"	Sinsheim	Zuzelhaußen	1	2 649 010	196 008	
136	Wiesloch	Oberheidelberg	Vaiertal	1	1 732 040	400 372	
137	"	"	Walldorf	1	6 695 700	1 149 152	
138	"	"	Wiesloch	1	13 331 530	5 233 729	
139	Adelsheim	Adelsheim	Adelsheim	3	4 596 220	773 943	
140	"	"	Bofsheim	1	1 757 550	148 815	
141	"	Mosbach	Großeicholsheim	3	1 779 260	92 080	

*) Die Einkommensteuerfäge im 160fachen Betrag, die Steuerwerte des Kapitalvermögens zu fünf Zehntel, sowie bei den nach Art. 13 des Gesetzes steuerpflichtigen Steuerwerten außerdem die im Kirchensteuergesetz vorgesehenen Ermäßigungen.

6 Steuer- sätze*)	7		8		9		10		11		12		13		14	
	Durch Kirchensteuer aufzubringende Beträge			Steuerfuß für die nach Artikel				Jährliches Erträgnis der Kirchensteuer nach dem Voranschlag								
	nichtbaulicher Aufwand	Bauaufwand	zusammen	12	13	Pflichtigen		von den nach Artikel 12 Pflichtigen (Kirchspiels-Einwohner)	von den nach Artikel 13 Pflichtigen (Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen)	zusammen						
M	M	M	℥	℥			M	℥	M	℥	M	℥				
Ortskirchensteuern.																
76 646	112	867	979	4	4		950 67	30 75		981 42						
59 459	—	3 416	3 416	2	2		1 177 94	2 311 27		3 489 21						
76 385	—	3 817	3 817	7	7		1 314 95	2 517 10		3 832 05						
25 567	513	914	1 427	3	2		1 350 45	84 70		1 435 15						
89 508	116	2 061	2 177	4	4		1 920 80	317 49		2 238 29						
64 216	670	3 632	4 302	2,5	2		2 987 54	1 404 11		4 391 65						
85 316	—	2 489	2 489	12	12		1 834 93	821 44		2 656 37						
13 221	—	2 030	2 030	3	3		1 749 76	333 98		2 083 74						
28 033	188	101	289	4	2		281 48	25 95		307 43						
60 838	705	3 995	4 700	5,5	4,4		3 712 08	1 125 68		4 837 76						
31 186	60	346	406	5	4		430 45	12 37		442 82						
26 979	—	987	987	2	2		772 15	265 36		1 037 51						
17 100	86	600	686	4,5	4		618 18	126 84		740 02						
31 132	157	815	972	6	5		915 12	115 06		1 030 18						
36 311	87	1 069	1 156	4	4		1 073 27	94 54		1 167 81						
48 568	—	875	875	3	3		850 67	134 39		985 06						
55 358	224	1 118	1 342	5	4		1 307 95	81 99		1 389 94						
60 025	—	481	481	4	4		417 80	64 01		481 81						
29 901	94	390	484	5	4		434 10	51 62		485 72						
79 280	—	1 142	1 142	1,7	1,7		1 055 62	98 47		1 154 09						
19 000	308	332	640	2	1		805 28	71 90		877 18						
82 770	—	1 649	1 649	3	3		1 257 24	414 90		1 672 14						
53 138	—	2 839	2 839	5	5		2 271 99	579 92		2 851 91						
07 930	—	1 165	1 165	3	3		1 102 65	92 37		1 195 02						
21 305	—	855	855	5	5		794 95	60 84		855 79						
66 400	—	675	675	2	2		543 50	133 28		676 78						
20 700	47	106	153	5	4		153 21	8 28		161 49						
31 457	—	1 404	1 404	6	6		1 347 03	79 04		1 426 07						
17 500	—	210	210	4	4		240 64	7 —		247 64						
96 008	114	693	807	3	3		794 71	58 91		853 62						
00 372	—	1 700	1 700	8	8		1 385 63	320 34		1 705 97						
19 152	—	2 315	2 315	3	3		2 008 71	343 57		2 352 28						
33 729	—	3 710	3 710	2	2		2 666 30	1 050 41		3 716 71						
73 943	—	2 085	2 085	4	4		1 838 49	312 58		2 151 07						
18 815	340	1 152	1 492	8	6		1 406 04	89 29		1 495 33						
92 080	—	559	559	{ 0,5 } { 3 }	{ 0,5 } ¹⁾ { 3 }		533 77	27 62		561 39						

*) Dem Filial Rittersbach ist ermäßigte Beziehung der Steuerwerte im Verhältnis von 2/10 des Gesamtbetrags gewährt.



Efd. N. 8	1	2	3	4	5		6
	Bezirksamt	Diözese	Kirchspiel	Zahl der zum Kirchspiel gehörigen Gemeinungen	Kirchensteuerpflichtige Steuer- werte und Steuerätze*) nach Artikel		
					12	13	
					des Gesetzes		
					(Kirchspiels- Einwohner) M	Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen M	
Im Jahr 1913 festgestellte							
142	Adelsheim	Adelsheim	Merchingen	1	2 783 680	654 663	
143	"	"	Rosenberg	2	1 787 820	85 017	
144	"	"	Sindolsheim	1	2 720 730	126 160	
145	Borberg	Borberg	Buch a. Rh.	2	1 580 730	52 560	
146	"	"	Dainbach	1	785 970	79 100	
147	"	"	Eubigheim	1	848 240	221 233	
148	"	"	Vengenrieden	1	369 940	4 000	
149	"	"	Neunstetten	1	1 733 740	248 580	
150	"	"	Sachsenflur	1	929 970	60 800	
151	"	"	Schweigern	1	2 185 700	51 550	
152	"	"	Wiffingen	1	1 777 800	467 100	
153	"	"	Wölschingen	1	1 243 350	— **)	
154	Buchen	Adelsheim	Eberstadt	1	1 302 600	1 700	
155	Eberbach	Neckargemünd	Haag	1	974 310	62 400	
156	"	Mosbach	Neckargerach	3	1 808 590	298 337	
157	"	"	Oberdielbach	1	1 030 950	105 528	
158	"	Neckargemünd	Schönbrunn	2	1 422 050	600 689	
159	"	Mosbach	Strümpfelbrunn	3	2 422 780	267 060	
160	"	Neckargemünd	Unterschwarzach	1	1 033 710	315 991	
161	"	Mosbach	Waldfaxenbach	1	950 170	59 035	
162	Mosbach	Neckargemünd	Breitenbronn	1	943 760	119 088	
163	"	Mosbach	Fahrenbach	2	1 296 250	209 604	
164	"	Neckarbischofsheim	Heinsheim	2	2 513 660	174 515	
165	"	Mosbach	Hochhausen	1	602 820	36 781	
166	"	Neckarbischofsheim	Kälbertshausen	1	954 590	60 100	
167	"	Mosbach	Mosbach	2	11 102 430	—	
168	"	"	Neckarburken	1	1 104 310	31 700	
169	"	Mosbach	Neckarelz	3	4 868 820	3 555 303	
170	"	Neckargemünd	Neckartaxenbach	1	285 140	135 430	
171	"	Mosbach	Neckarzimmern	3	1 557 930	886 083	
172	"	"	Obrigheim	2	1 936 500	1 390 293	
173	"	"	Reichenbuch	1	338 470	2 300	
174	Tauberbischofsheim	Berthheim	Lauda	3	963 420	47 760	
175	"	"	Tauberbischofsheim	2	1 509 500	482 803	
176	Berthheim	"	Dertingen	1	2 201 480	— **)	
177	"	"	Höhefeld	1	1 611 260	95 800	

*) Die Einkommensteuersätze im 160fachen Betrag, die Steuerwerte des Kapitalvermögens zu fünf Zehntel, sowie bei den nach Art. 13 des Gesetzes steuerpflichtigen Steuerwerten außerdem die im Kirchensteuergesetz vorgesehenen Ermäßigungen.

**) Auf den Bezug der nach Art. 13 des Gesetzes Pflichtigen wurde verzichtet.

6 e Steuer- läge*)	7		8		9		10		11		12		13		14	
	Durch Kirchensteuer aufzubringende Beträge			Steuerfuß für die nach Artikel				Jährliches Erträgnis der Kirchensteuer nach dem Boranschlag								
	nichtbaulicher Aufwand	Bauaufwand	zusammen	12		13		von den nach Artikel 12 Pflichtigen (Kirchspiels- Einwohner)		von den nach Artikel 13 Pflichtigen (Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen)		zusammen				
M				M	M	℥	℥	M	℥	M	℥	M	℥			
Ortskirchensteuern.																
54 663	308	472	780	2,5	1,4	695 93	91 88	787 81								
85 017	410	509	919	5	3	893 91	25 46	919 37								
26 160	—	410	410	1,5	1,5	408 09	18 91	427 —								
52 560	153	678	831	6	5	948 44	26 28	974 72								
79 100	137	366	503	6	5	471 58	39 59	511 17								
21 233	177	290	467	5	3	424 12	67 26	491 38								
4 000	81	96	177	5	3	184 97	1 20	186 17								
48 580	345	1 257	1 602	9	7	1560 36	174 —	1734 36								
60 800	—	341	341	3,5	3,5	325 49	21 28	346 77								
51 550	—	653	653	3,5	3,5	640 71	15 46	656 17								
37 100	—	895	895	4	4	711 12	186 84	897 96								
— **)	—	238	238	2	—	248 67	—	248 67								
1 700	471	37	508	4	1	521 04	— 17	521 21								
32 400	—	518	518	5	5	487 15	31 20	518 35								
98 337	277	910	1 187	6	4,5	1085 14	134 27	1219 41								
25 528	244	1 053	1 297	12	10	1237 14	105 53	1342 67								
10 689	—	2 024	2 024	10	{1,4 10}	1422 05	602 85	2024 90								
37 060	127	649	776	3	3	726 85	80 11	806 96								
15 991	—	1 200	1 200	9	9	930 34	283 01	1213 35								
59 035	216	812	1 028	11	9	1045 19	53 13	1098 32								
19 088	376	871	1 247	12,5	8,5	1179 70	101 28	1280 98								
99 604	212	355	567	4	3	518 49	62 87	581 36								
4 515	213	712	925	3,5	3	879 77	52 76	932 53								
36 781	—	132	132	3	3	180 84	11 01	191 85								
50 100	66	338	404	4	4	381 88	24 04	405 87								
—	2 220	—	2 220	2	—	2220 48	—	2220 48								
31 700	188	44	232	3	1	331 29	3 17	334 46								
55 303	156	1 400	1 556	2	1,7	973 76	615 27	1589 03								
35 430	19	186	205	5	5	142 57	67 71	210 28								
36 083	208	360	568	3	2	467 38	177 32	644 70								
90 293	182	938	1 120	4	3	774 59	418 15	1192 74								
2 300	274	243	517	16	8	541 55	1 84	543 39								
7 760	—	706	706	7	7	674 38	33 91	708 29								
2 803	—	988	988	5	5	754 75	233 86	988 61								
— **)	209	281	440	2	—	440 30	—	440 30								
5 800	195	2 251	2 446	14,5	13,5	2336 20	129 32	2465 52								

Ufd. D.-B.	1	2		3	4	5		6
	Bezirksamt	Diözese	Kirchspiel	Zahl der zum Kirchspiel gehörigen Gemarkungen	Kirchensteuerpflichtige Steuer- werte und Steuerfäße*) nach Artikel		des Gesetzes	
					12 (Kirchspiels- Einwohner) <i>M</i>	13 Auswärtige, Stiftungen und jurisi. Personen <i>M</i>		
						Im Jahr 1913 festgestellte		
178	Wertheim	Wertheim	Naffig	2	4 454 110	136 802		
179	"	"	Niklashausen	1	615 010	24 800		
180	"	"	Wertheim	3	15 305 320	1 810 630		
		Im Jahr 1913	zusammen 180 Kirchspiele	318				
		1912	173	302				
		1911	162	273				
		1910	158	272				
		1909	152	260				
		1908	142	238				
		1907	135	234				
		1906	130	225				
		1905	116	198				
		1904	112	177				
		1903	104	164				
		1902	93	149				
		1901	78	121				
		1900	71	101				
		1899	65	94				
		1898	61	84				
		1897	53	75				
		1896	48	67				
		1895	41	58				
		1894	33	48				
		1893	29	51				
		1892	22	37				
		1891	19	32				
		1890	1	1				

*) Die Einkommensteuerfäße im 160fachen Betrag, die Steuerwerte des Kapitalvermögens zu fünf Zehntel, sowie bei den nach Art. 13 des Gesetzes steuerpflichtigen Steuerwerten außerdem die im Kirchensteuergesetz vorgesehenen Ermäßigungen.

7			8		9		10		11		12		13		14	
Durch Kirchensteuer aufzubringende Beträge			Steuerfuß für die nach Artikel				Jährliches Erträgnis der Kirchensteuer nach dem Voranschlag									
nichtbaulicher Aufwand	Bauaufwand	zusammen	12		13		von den nach Artikel 12 Pflichtigen (Kirchspiel-Einwohner)		von den nach Artikel 13 Pflichtigen (Auswärtige, Stiftungen und jurist. Personen)		zusammen					
			M	fl	M	fl	M	fl	M	fl	M	fl				
Ortskirchensteuern.																
850	490	1 340	3	1	1 336	22	13	89	1 350	11						
226	392	618	10	6,5	614	93	16	12	631	05						
1 528	1 692	3 215	2	1	3 061	06	185	57	3 246	63						
365 103	788 311	1 153 414			957 559		259 805		1 217 364							
338 963	720 877	1 059 840			884 703		228 961		1 113 664							
324 361	691 224	1 015 585			850 673		211 067		1 061 740							
286 490	656 880	943 370			789 541		195 739		985 280							
276 682	636 562	913 244			774 647		175 418		950 065							
242 479	575 656	818 135			726 596		150 510		877 106							
221 998	494 860	716 858			615 336		132 710		748 046							
197 786	466 189	663 975			575 307		118 574		693 881							
186 157	434 779	620 936			538 350		111 431		649 781							
124 757	456 265	581 022			490 246		110 400		600 646							
122 749	446 104	568 853			478 896		105 165		584 061							
95 174	418 734	513 908			438 454		94 045		532 499							
91 508	381 226	472 734			410 804		78 517		489 321							
64 225	321 335	385 560			336 933		62 937		399 870							
52 159	260 706	312 865			283 026		49 408		332 434							
43 002	201 330	244 332			219 245		40 109		259 354							
41 344	185 458	226 802			204 085		37 260		241 345							
27 803	182 197	210 000			185 402		31 465		216 867							
23 450	175 840	199 290			175 915		30 068		205 983							
24 510	154 946	179 456			162 208		25 190		187 398							
20 903	133 208	154 111			138 104		21 970		160 074							
13 195	114 472	127 667			116 144		18 587		134 731							
13 415	109 477	122 892			111 865		17 751		129 616							
—	1 060	1 060			1 055		10		1 065							

Kategorie			Titel			Verfasser		
Nr.	Titel	Verfasser	Nr.	Titel	Verfasser	Nr.	Titel	Verfasser
1	1	...	...	1	...	...
2	2	...	...	2	...	...
3	3	...	...	3	...	...
4	4	...	...	4	...	...
5	5	...	...	5	...	...
6	6	...	...	6	...	...
7	7	...	...	7	...	...
8	8	...	...	8	...	...
9	9	...	...	9	...	...
10	10	...	...	10	...	...
11	11	...	...	11	...	...
12	12	...	...	12	...	...
13	13	...	...	13	...	...
14	14	...	...	14	...	...
15	15	...	...	15	...	...
16	16	...	...	16	...	...
17	17	...	...	17	...	...
18	18	...	...	18	...	...
19	19	...	...	19	...	...
20	20	...	...	20	...	...
21	21	...	...	21	...	...
22	22	...	...	22	...	...
23	23	...	...	23	...	...
24	24	...	...	24	...	...
25	25	...	...	25	...	...
26	26	...	...	26	...	...
27	27	...	...	27	...	...
28	28	...	...	28	...	...
29	29	...	...	29	...	...
30	30	...	...	30	...	...
31	31	...	...	31	...	...
32	32	...	...	32	...	...
33	33	...	...	33	...	...
34	34	...	...	34	...	...
35	35	...	...	35	...	...
36	36	...	...	36	...	...
37	37	...	...	37	...	...
38	38	...	...	38	...	...
39	39	...	...	39	...	...
40	40	...	...	40	...	...
41	41	...	...	41	...	...
42	42	...	...	42	...	...
43	43	...	...	43	...	...
44	44	...	...	44	...	...
45	45	...	...	45	...	...
46	46	...	...	46	...	...
47	47	...	...	47	...	...
48	48	...	...	48	...	...
49	49	...	...	49	...	...
50	50	...	...	50	...	...

R

Summarische Darstellung

der

Rechnungsergebnisse der Ortskirchensteuer

in den

Jahren 1906 bis mit 1910.

	1	2	3	4	5	6	7	8
	Kirchensteuererträgnis (Soll) nach dem Hauptregister		zusammen	Kirchen- steuer- nachträge (Soll)	Summe von Spalte 3 + 4	Kirchen- steuer- abgänge	Rein- erträgnis Spalte 5 — 6	Schulden- stand am Ende des Rechnungs- jahrs
	von den nach Artikel							
	12	13						
	Pflichtigen							
	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>	<i>M</i>
Rechnungsergebnis für das Jahr								
1906 von 130 Kirchspielen	601 594	128 116	729 710	49 213	778 923	36 623	742 300	4 296 005
1907 „ 135 „	619 656	136 184	755 840	60 625	816 465	42 065	774 400	5 183 688
1908 „ 142 „	727 347	150 623	877 970	68 063	946 033	55 806	890 227	5 504 753
1909 „ 152 „	782 230	180 199	962 429	84 895	1 047 324	55 581	991 743	6 211 192
1910 „ 158 „	806 827	203 723	1 010 550	81 593	1 092 143	73 949	1 018 194	6 695 071

Übersicht

der

laufenden

Einnahmen und Ausgaben

der

Diözesankassen

für

die fünf Jahre 1908 bis mit 1912.

Ordn.-Zahl	Diöcesen	Anzahl der		Umlagefuß					Soll				Einn.		
		Kirchen- ge- meinden	Stimm- berech- tigten	1908	1909	1910	1911	1912	der laufenden						
									1908	1909	1910	1911			
1	Abelsheim	13	1 522	30	20	25	25	27	473	70	307	—	380	50	38
2	Baden	9	2 478	*)	*)	15	20	16	—	—	—	—	572	05	56
3	Boxberg	21	1 848	27,00	27,00	39,0	32	32	515	13	516	11	733	21	61
4	Bretten	22	4 939	18	18	18	17	18	973	79	978	18	923	08	89
5	Durlach	19	6 270	9	9	9	9	9	535	94	533	78	582	46	58
6	Emmendingen	28	5 361	17	17	17	16	15	945	03	945	03	878	73	85
7	Eppingen	11	2 432	21	20	20	20	20	515	34	490	80	486	40	48
8	Freiburg	16	4 400	14	20	14	14	14	550	06	785	80	605	64	60
9	Heidelberg	7	6 429	*)	*)	6	4	3	—	—	—	—	386	—	25
10	Hornberg	30	4 600	20	20	18	18	18	904	47	944	53	898	13	88
11	Karlsruhe-Land	15	5 012	15	15	15	15	15	900	96	906	80	779	30	78
12	" -Stadt	7	14 391	5	5	3	3	3	746	—	746	20	431	73	43
13	Konstanz	10	2 106	25	25	25	25	25	500	38	474	45	547	75	54
14	Ladenburg-Weinheim	18	4 843	10	10	10	10	10	556	70	563	49	484	94	48
15	Lahr	26	6 079	12	16	12	15	16	709	08	945	44	729	48	91
16	Lörrach	35	6 417	25	25	25	25	25	1 467	75	1 467	75	1 609	—	160
17	Mannheim	8	21 015	2	2	2	2	2	367	—	433	—	420	—	420
18	Mosbach	37	4 103	17	17	17	17	17	695	46	696	71	712	91	715
19	Müllheim	26	3 039	25	28	25	24	24	776	25	868	40	776	25	736
20	Nekarbischofsheim	21	2 408	32	35	35	35	35	796	16	870	80	853	49	847
21	Nekargemünd	35	3 615	25	25	25	25	22	980	59	1 062	24	984	37	991
22	Oberheidelberg	19	7 217	10	5	5	10	12	854	40	427	20	360	85	721
23	Pforzheim-Land	17	4 033	*)	*)	15	**)	15	—	—	—	—	940	69	22
24	" -Stadt	7	11 712	5	**)	5	6	6	804	07	172	35	1 299	57	†) 20
25	Rheinbischofsheim	29	6 151	10	20	10	12	11	617	80	1 219	38	595	54	733
26	Schopfheim	23	3 732	20	20	20	20	20	753	27	751	07	758	86	758
27	Sinsheim	21	3 397	20	20	23	20	20	666	80	680	12	777	16	688
28	Wertheim	15	2 118	19	20	25	20	17	392	54	413	20	516	50	423
	Summe	545	151 667						17 998	67	18 199	83	20 024	59	17 991
	Dazu														
	Diasporagenoffenschaften	60													

*) Die im Spätjahr 1909 neugebildeten Diöcesen Baden, Heidelberg und Pforzheim-Land haben erstmals 1910 Beiträge erhoben.

***) Im Jahr 1909 fand eine Beitragserhebung in der früheren Diöcese Pforzheim nicht statt. Desgleichen nicht in der neuen Diöcese Pforzheim-Land im Jahr 1911.

S o l l
aufenden

1910

M P

380 50

572 05

733 21

923 08

582 46

878 73

486 40

605 64

386 —

898 13

779 30

431 73

547 75

484 94

729 48

1 609 —

420 —

712 91

776 25

853 49

984 37

360 85

940 69

1 299 57

595 54

758 86

777 16

516 50

20 024 59

rhoben.
en Döbref

Einnahme

1911

1912

Summe

Durchschnitt

M P

M P

M P

M P

380 50

410 94

1 952 64

390 53

566 65

471 63

1 610 33

536 78

619 43

624 78

3 008 66

601 73

895 59

926 39

4 697 03

939 41

583 22

583 98

2 819 38

563 88

857 76

804 15

4 430 70

886 14

486 40

486 40

2 465 34

493 07

605 64

616 —

3 163 14

632 63

257 —

195 —

838 —

279 33

889 40

899 12

4 535 65

907 13

787 13

795 13

4 169 32

833 86

431 73

431 73

2 787 39

557 48

546 51

546 51

2 615 60

523 12

487 98

488 99

2 582 10

516 42

911 85

972 64

4 268 49

853 70

1604 25

1604 25

7 753 —

1550 60

420 —

420 —

2 060 —

412 —

715 01

716 95

3 537 04

707 41

736 86

736 86

3 894 62

778 92

847 98

920 29

4 288 72

857 74

991 69

893 80

4 912 69

982 54

721 70

866 04

3 230 19

646 05

22 63

630 69

1 594 01

531 34

†) 20 97

726 35

3 023 31

604 66

733 71

689 70

3 856 13

771 23

758 31

755 26

3 776 77

755 35

688 21

702 71

3 515 —

703 —

423 60

370 06

2 115 90

423 18

17 991 71

19 286 35

93 501 15

19 239 23

S o l l
der laufenden Ausgabe

1908

1909

1910

1911

1912

Summe

Durchschnitt

M P

M P

M P

M P

M P

M P

M P

370 99

401 26

402 19

277 17

429 65

1 881 26

376 25

— —

— —

511 65

403 05

315 94

1 230 64

246 13

769 60

650 51

400 30

455 80

447 55

2 723 76

544 75

906 15

904 11

962 25

827 15

893 84

4 493 50

898 70

548 10

532 53

437 98

400 24

571 47

2 490 32

498 06

670 98

1031 24

812 57

741 80

794 03

4 050 62

810 12

461 16

501 27

524 11

462 14

494 67

2 443 35

488 67

600 52

577 79

511 12

557 06

631 29

2 877 78

575 56

— —

— —

243 60

206 34

244 75

694 69

138 93

957 35

1132 64

1187 64

918 31

923 44

5 119 38

1023 88

676 32

742 88

597 14

544 72

625 —

3 186 06

637 21

660 76

616 54

479 98

474 13

596 08

2 827 49

565 50

648 81

648 21

417 62

504 90

501 20

2 720 74

544 15

635 64

596 38

414 05

391 66

411 50

2 449 23

489 85

744 96

1000 98

847 75

892 19

737 76

4 223 64

844 73

2031 13

1393 35

1455 16

1362 57

1480 12

7 722 33

1544 47

324 47

271 —

394 24

598 10

383 34

1 971 15

394 27

650 03

720 77

647 61

682 71

987 69

3 688 81

737 76

725 64

875 01

655 37

638 35

797 33

3 691 70

738 34

728 46

697 82

857 86

772 07

729 11

3 785 32

757 06

790 19

871 07

698 08

896 78

680 33

3 936 45

787 29

664 47

769 04

532 53

808 39

674 30

3 448 73

689 75

— —

— —

602 65

603 34

612 81

1 818 80

363 76

923 42

1329 19

459 10

505 41

475 12

3 692 24

738 45

722 27

844 09

751 35

